2

Matthias Oesterreichs,
Inspectors der großen Königlichen Bilder-Gallerie
zu Sans-Souci,

Beschreibung
und
Erklärung

der Grupen, Statüen, ganzen und halben Brust-Stücke, Basreliefs, Urnen und Vasen von Marmor, Bronze und Bley, sowohl von antiker als moderner Arbeit,

welche die Sammlung

Sr. Majestät, des Königs von Preußen,

ausmachen.

Worinn der Platz, wo jedes dieser Stücke sich anizt befindet, wie auch derjenige, welchen sie vormahls einnahmen, und die Sammlungen, zu denen sie gehört haben, angezeigt sind;

nebst beygefügten historischen Erläuterungen, und Anmerkungen über die neuern Künstler, welche für Se. Majestät gearbeitet haben.

Berlin, bey George Jacob Decker, 1775.

Vorerinnerung des Uebersetzers.

Gegenwärtiges von mir übersetztes Werk, wird hoffentlich nicht nur in Ansehung derer darinn beschriebenen Alterthümer und Seltenheiten, welche sich zu Potsdam und Charlottenburg befinden, und der Sammlung des größten Monarchen, den die Welt je gesehen hat, vollkommen würdig sind, sondern auch in Rücksicht auf die von dem in diesem Fache rühmlichst bekannten Verfasser, dem Königlichen Bilder-Galerie-Inspector, Herrn Oesterreich, angebrachten reifen und lehrreichen Critiken über die Künstler und deren Arbeiten, als ein neuer Beitrag zur Kunstgeschichte, dem Publicum nicht unangenehm seyn; zumahl, da gegenwärtige Uebersetzung durch die von dem

Herrn Verfasser eingesandte, und von mir an gehörigen Ort eingeschaltete, viele wichtige Anmerkungen und Erläuterungen, vor der Urschrift einen wesentlichen Vorzug erhalten hat. Um die Brauchbarkeit dieses Werkes zu erleichtern, und dessen reichen Innhalt gleichsam in Einem Blicke darzustellen, habe ein doppeltes Register darüber angefertigt; und in dem Ersten die Stücke selbst und deren Vorstellungen, in dem Zweyten aber die Cabinette und Sammlungen, wovon diese Stücke ehemahls einen Theil ausgemacht, die Nahmen der Künstler, deren Arbeiten hier vorkommen, imgleichen anderer Personen, deren beiläufig Erwähnung geschiehet, aufgeführt. Berlin, den 6 Jan. 1775.

D. J. G. Krünitz.

Vorbericht.

Vorbericht.

Se. Majestät, der König von Preußen, besitzen eine Sammlung von antiken und modernen Statüen, welche, außer etwa zu Rom, zu Portici unweit Neapel, und zu Florenz, ihres gleichen nicht hat.

Die Liebhaber und Kenner der Alterthümer, haben vorlängst die Beschreibung davon gewünscht, vornehmlich, seitdem dieselbe durch die ansehnlichen Acquisitionen aus dem berühmten Cabinette des Cardinals von Polignac im Jahre 1746, wie auch aus dem Cabinette Ihro Königl. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth, Schwester des Königs, bereichert, und mit einer beträchtlichen Menge von Antiken, welche man aus Rom hat kommen laßen, und von modernen Stücken, so auf Befehl Sr. Majestät zu Paris, Rom, Berlin und Potsdam verfertigt sind, vermehrt worden ist.

Um nun ihre Wünsche zu befriedigen, liefere ich hiermit einen Versuch einer ausführlichen Beschreibung aller antiken und modernen

Stücke, woraus dieselbe bestehet, nebst beygefügten Erläuterungen und Anmerkungen über sämmtliche neuere Künstler, welche auf Befehl Sr. Majestät, seit dem Jahre 1740, als Höchst-Dero glorreichen Regierungs-Antritt, gearbeitet haben. Ich muß gestehen, daß Leztere mich recht sehr viel Mühe gekostet haben; und vielleicht dürften die Liebhaber, welche für Antiken allzusehr eingenommen sind, meine Arbeit für überflüßig finden. Hieße aber dieses nicht, denen Zeiten, darinn wir leben, wenig Gerechtigkeit wiederfahren laßen?

Burkard beklaget in seinem Werke, **von der Uebereinstimmung der Werke der Dichter mit den Werken der Künstler**, daß die größten Künstler mehrentheils kaum ihren Nahmen schreiben, vielweniger lesen noch schreiben, können. Eben dieses ist die Ursache, warum es soviel Mühe kostet, wenn man von dergleichen Sachen der Kunst, und von Künstlern, Nachricht geben will.

Ungeachtet man nicht in Abrede seyn kann, daß der berühmte Merkur des **Pigalle**, welcher in dem Garten von Sans-Souci stehet, und die schöne und prächtige Venus des Herrn **Coustou des jüngern**, welche in der grossen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci befindlich ist, gar nicht dasjenige seyn, was man von moderner Bildhauerey als das Schönste in jetzigem Jahrhundert aufzuweisen hat: so ist doch auch nicht zu läugnen, daß diese Arbeiten,

beiten, selbst dem Alterthum Ehre gemacht haben würden.

Es ist anderntheils wahr, daß es Stücke aus dem Alterthum von einer erstaunenswürdigen Vollkommenheit giebt; allein, die Anzahl solcher Meisterstücke ist auch sehr eingeschränkt. Folgende sind ungefähr die merkwürdigsten:

In dem Vatican, der Apollo, und die berühmte Grupe des Laokoon; der Torso des Michelangelo, welcher darum diese Benennung führet, weil nichts weiter, als der Leib, von der Statüe vorhanden ist, und dieselbe weder Kopf, noch Arme, oder Beine, hat.

In dem Capitolium, der Antinous, und der sterbende Klopffechter; die schöne sitzende Statüe, welche die Agrippina vorstellet.

Zu Florenz, die berühmte Mediceische Venus (*), nebst dem Compagnon dazu, dem Apollo, welche dem Großherzog von Toskana gehören.

Zu

(*) Ainsi, lorsque Venus, dans Florence admirée,
Permet de ses beautés l'étude comparée,
Pour fixer ces calculs que l'art ose exiger,
Elle offre à vos regards ce qu'au fameux Berger
Elle montra d'attraits pour assurer sa gloire,
Lorsqu'à sa beauté seule elle dut la victoire.
Watelet, L'art de peindre, Chant I.
S. 13, der Pariser Ausgabe.

Zu Rom, in der Borghesischen Sammlung, ein Klopffechter, und der Farnesische Herkules, welcher leztere in dem Hofe des Farnesischen Palastes zu Rom stehet.

Man muß ein Kenner seyn, und, was noch mehr ist, zeichnen können, wenn man alle diese Arbeiten richtig zu beurtheilen, und mit einander zu vergleichen, im Stande seyn will.

In gegenwärtigem Versuche habe ich den Ort und das Maaß eines jeden Stückes genau angegeben. Dieses schien mir, für diejenigen, welche dieselben zu sehen keine Gelegenheit haben, höchstnothwendig zu seyn.

Ich schmeichle mir demnach mit der Hoffnung, daß gegenwärtiges Werk den Liebhabern willkommen seyn werde, da ich selbst nur als Liebhaber geschrieben, welcher auf seinen Reisen, vornehmlich in Italien, vieles gesehen, vieles untersucht, und gezeichnet hat, und da mein Haupt-Studium der Kenntniß der Mahlerey gewidmet ist.

Ein billiger Leser wird sich bey unbedeutenden Fehlern nicht aufhalten; und überdies unterwerfe ich mich desfalls willig dem Urtheil der Gelehrten, und der Kenner des Alterthums, da ich, mit allen Einsichtsvollen Männern, überzeugt bin, daß eine Arbeit zu tadeln, weit leichter sey, als dieselbe zu verfertigen. Potsdam, den 1 Dec. 1774.

Matthias Oesterreich.

Innhalt.

Innhalt.

Büsten und Statüen im Garten von Sans-Souci,
S. 1. No. 1 bis 80.

In der großen Bilder-Gallerie,
S. 12. No. 81 bis 105.

Auf der großen Terrasse vor Sans-Souci,
S. 20. No. 106 bis 130.

In dem Schloß von Sans-Souci,
S. 24. No. 131 bis 155.

In dem Garten,
S. 29. No. 156 bis 251.

Die große Colonnade von Marmor,
S. 42. No. 252 bis 301.

In dem Garten,
S. 44. No. 302 bis 336.

In dem Marmor-Tempel,
S. 50. No. 333.
Die Statüe Ihrer Kön. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth; von Cararischem Marmor.

In dem neuen Schloß von Sans-Souci,
S. 52. No. 337 bis 416.

In dem Antiquitäten-Tempel,
S. 65. No. 417 bis 483.

In dem Marmor- und Agath-Saal der Orangerie,
S. 80. No. 484. 485.

Ver-

Verzeichniß aller Antiquitäten, welche nicht aufgestellt, sondern in dem Vorgemach, und auf dem Corridor hinter der großen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci, und in dem Garten, vorräthig vorhanden sind,
S. 81. No. 486 bis 582.

In dem Königlichen Schloß von Potsdam,
S. 97. No. 583 bis 609.

In dem Königlichen Lust-Garten von Potsdam,
S. 102. No. 610 bis 688.

In dem Königlichen Lustschloß von Charlottenburg,
S. 110. No. 689 bis 769.

Antiquitäten, welche zu Charlottenburg vorräthig aufbehalten werden,
S. 120. No. 770 bis 861.

Beschreibung

Beschreibung
der Statüen, Grupen u. s. w.
welche sich in der Sammlung
Sr. Majestät des Königs von Preussen
befinden.

Büsten und Statüen im Garten von Sans-Souci.

Beym Eingange. (*)

No. Cabinette, Nahmen der Bildhauer.

Zwölf in einer geraden Linie neben einander stehende antike Büsten, auf marmornen Fußgestellen von verschiedenen Farben.

1. Polignac. Caracalla. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor: 26 Zoll hoch.

2.

(*) Der Königliche Gärtner, F. Z. Salzmann, hat einen überaus schönen, sehr richtigen, von ihm selbst aufgenommenen und gezeichneten Plan von dem ganzen Garten in Sans-Souci, in Kupfer stechen lassen, welcher

2. P. (*) Julia Mammäa. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 30 Zoll hoch. Diese Büste ist darum sehr merkwürdig, weil man den ganzen Haarputz als eine Perücke abnehmen kann; ein Beweis, daß bereits die Alten ebenfalls sich dergleichen bedient haben, wie in gegenwärtigen Zeiten. Es ist Schade, daß dieses schöne und seltene Stück im Freyen steht, und der Verderbniß unterworfen ist. Der kleine schlafende Amor, in erhabener Arbeit auf dem Fußgestelle, hat nicht weniger seine Bedeutung, und ist ein Gegenstand der Aufmerksamkeit für einen Gelehrten und Forscher der Alterthümer. Ob dieses Fußgestell zu der Büste der Julia Mammäa gehöre, ist so leicht nicht zu behaupten.

3. P. Büste eines römischen Rathsherrn, welcher die rechte Hand in seinen Mantel eingewickelt hält. Römisches Stück vom ersten Range, von Parischem Marmor; 34 Zoll.

4. P. Büste der Faustina. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 27 Zoll.

5.

35 Zoll lang, und 19 hoch, und mit einer französisch und deutsch abgedruckten Erklärung, auf 40 Oktavseiten, begleitet ist. Der Titul ist: Plan des Palais de Sans-Souci, levé & dessiné avec l'approbation de Sa Majesté, accompagné de l'explication & de l'emplacement des Statues, Bustes, Vases &c. selon l'ordre des lettres & des chiffres, qui se voient à côté des pieces tant antiques que modernes. Par F. Z. Salzmann, à Potsdam 1772.

(*) Der Buchstabe P bedeutet durchgängig das Cabinet des Cardinals von Polignac.

5. Polignac. Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 27 Zoll.

6. P. Büste der Diane. Moderne Arbeit, mit einer Bekleidung von grünem Marmor; 28 Zoll.

7. P. Jupiter. Eine sehr schöne Büste. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 32 Zoll hoch (*)

8. P. Büste eines Unbekannten. Römisches Werk vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 28 Zoll.

9. P. Tiberius. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 32 Zoll. Der Künstler hat in dem Ausdruck des Kopfes viel Wahres

(*) In diesem Kopf herrscht ein großer Charakter. Das idealische Schöne, welches die Griechen in ihren Gottheiten auszudrücken wußten. Denn das wahre Große und Erhabene des Charakters, ist vom 16ten Jahrhundert an, sehr selten in Bildnissen der Götter zu bemerken, und ist das wahre Schöne ganz und gar nicht darinn zu finden, sondern sie machen, anstatt des idealisch und erhaben Schönen, lauter Caricaturen. Denn, da der gelehrte und weltberühmte Abt Winkelmann den Ritter Bernini, in seinen Werken, den Kunstverderber des guten Geschmackes in der Bildhauerey nennet: so würde noch sehr vieles von Künstlern, die nach des Bernini Ableben, Werke verfertigt haben, zu sagen seyn. Der Ritter Bernini hat einige schöne Stücke in der Bildhauerey hinterlassen, als nämlich: die Grupe des Apollo und der Daphne, und der schöne David, welche beyde Stücke in der Villa Borghese, nahe an der Stadtmauer von Rom gelegen, befindlich sind; wie auch die schöne liegende Figur der heil. Bibiana, in der Kirche dieses Nahmens zu Rom, wo so leicht unter dreytausend Bildhauern noch keiner dem Bernini gleichkommt, als ein Pigalle, Adam der ältere, Coustou der Sohn, und Bassé, wie auch Bouchardon.

Wahres und Großes angebracht. Die Kleidung ist militärisch, und ungemein gut ausgeführt.

10. Polignac. Antinous. Römisches Stück vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

11. P. Der Kayser Septimius Severus. Römisches Werk vom ersten Range, von Parischem Marmor; 27 Zoll. Eine überaus wohl gearbeitete Büste.

12. P. Büste eines Frauenzimmers. Griechisches Werk vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 26 Zoll.

13. Peter Benkert. Neptun, auf der Grotte. Eine 10 Fuß hohe Figur, von Cararischem Marmor. Ein zu Potsdam verfertigtes und gut gerathenes Stück.

14. Heynmüller. Ein Frauenzimmer, so eine Flußgöttin auf einer Vase vorstellet. Sie ist von Cararischem Marmor, 6 Fuß hoch, und macht dem Meissel des Heynmüller Ehre.

15. Heynmüller. Der Compagnon zum vorigen, an der andern Seite auf der Grotte stehend, von gleicher Größe, und ebenfalls von Cararischem Marmor.

16. Casp. Adam. Ein Faunus, eine Weintraube in der Hand haltend. Eine von Caspar Adam, während seines Aufenthalts zu Rom, nach einem in der zahlreichen Sammlung auf dem Capitol befindlichen antiken Original, verfertigte überaus schöne Copie, von Cararischem Marmor; 6 Fuß, 1 Zoll.

17. Polignac. Büste eines Mohren. Der Kopf ist von schwarzem Stein, und die Bekleidung von

weißem

weißem Marmor; 29 Zoll. Die drey folgenden sind von gleicher Größe.

18. P. Büste eines Mohren, mit einer Bekleidung von buntem Marmor.

19. P. Büste einer Mohrinn, mit eben einer solchen Bekleidung.

20. P. Eben dergleichen Büste einer Mohrinn. Diese vier Büsten sind mittelmäßig gerathen.

21. P. Büste des Titus Vespasianus, mit einer Bekleidung von buntem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 29 Zoll.

22. P. Büste, einen Philosoph mit einem langen Bart vorstellend. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 38 Zoll hoch.

23. Schlüter. Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg; überaus gut gerathen, von Cararischem Marmor; 34 Zoll hoch. (*)

24. Schlüter. Louise, Churfürstinn von Brandenburg. Von Cararischem Marmor; 31 Zoll (**).

25. Erasm. Quellinus. Eine Prinzessin von Oranien. Nach der Natur und mit vielem Fleiß von Erasm. Quellinus, einem holländischen Bildhauer, verfertigt, von Cararischem Marmor; 31 Zoll.

26. Quellinus. Büste einer Prinzessin von Oranien. Von Cararischem Marmor; 30 Zoll.

27. Quellinus. Büste eines Prinzen von Oranien. Von Cararischem Marmor; 34 Zoll.

28.

(*) Mit der Innschrift: Wilhelm. Elect. Brand. Anno Æt. 33. 1652.

(**) Innschrift: Ludovica Aurica, Elect. Brandenb. Anno Æt. 24. 1652.

28\. Quellinus. Ein anderer Prinz von Oranien. Von Carrarischem Marmor; 33 Zoll.

29\. Quellinus. Noch eine Büste eines Prinzen von Oranien; 30 Zoll.

30\. Quellinus. Büste eines Frauenzimmers. Von Carrarischem Marmor; 26 Zoll. Ein modernes und mittelmäßiges Stück, mit einer Bekleidung von rothem Marmor (*).

31\. Giese. Ein Centaurus von Bley, und vergoldet. Eine Nachahmung eines gleichen im Capitolium zu Rom befindlichen ungemein schönen antiken Stückes von Basalt oder schwarzem Probierstein (**). In Bley, von dem Bildhauer Giese zu Potsdam ausgearbeitet; von 6 Fuß, 3 Zoll.

32\. Giese. Ein Bacchant, von 5 Fuß und 6 Zoll; ebenfalls nach einem antiken Original vom Bildhauer Giese in Potsdam verfertigt (***).

33.

(*) Die acht Büsten von No. 23 bis 30, schreiben sich aus der Erbschaft des Hauses Oranien her.

(**) Dieses kostbare antike Stück, welches einen Centaurus vorstellet, auf dessen Rücken ein kleiner Amor von Metall (Bronze) steiget, ist von dem Prälat Furietti auf der berühmten Villa Adriani gefunden und ausgegraben worden. Unweit Rom, Tivoli und Frescati, hat man zwey eben dergleichen Centauren gefunden, und Benedict der Vierzehnte, weil er diese Stücke nicht aus Rom lassen wollte, kaufte dieselben von dem Prälat Furietti, und ließ sie in dem Capitolium aufstellen, nebst einer Innschrift des Innhalts, daß der Pabst Benedict XIV. sie daselbst habe aufstellen laßen.

(***) Das Original dieses Bacchanten ist von Metall, und eine überaus schöne Antike. Es stehet in der berühmten Villa Borghese, unweit Rom, auf einem Springbrunnen.

33—44. Räntz. Wohler. Schneck. Zwölf Kinder-Grupen, von Cararischem Marmor; 33 Zoll hoch; von Bildhauern (*) zu Potsdam gemacht; auf einer Balustrade, ebenfalls von weißem Cararischen Marmor. Die Terras-Wand ist von rothem Schlesischen Marmor.

45—56. Schneck und Wohler. Zwölf Vasen, von 38 Zoll, von Cararischem Marmor zu Potsdam verfertigt (**). Es stehen dieselben ebenfalls auf der Balustrade von Marmor, zwischen den Kinder-Grupen. Mitten auf dieser Mauer von Marmor, befindet sich eine marmorne Treppe, welche nach der großen Bilder-Gallerie führet.

Vor der großen Bilder-Gallerie stehen 18 Statüen, 7 Fuß und 10 Zoll hoch, von Cararischem Marmor.

57. Benkert (***). Ein junger Mensch, die Cultur der schönen Künste vorstellend; von Peter Benkert zu Potsdam verfertigt. Die Figur ist etwas zu mager, und ein wenig zu lang.

58.

(*) Von den beiden Gebrüdern, Ränz, sehr geschickten Bildhauern zu Potsdam; und von den Bildhauern Wohler und Schneck. Es ist insgesammt überaus wohl gerathen.

(**) Sie sind von der Erfindung, und nach der Zeichnung des im Zeichnen vorzüglich geschickten J. W. Meil, von den Bildhauern Wohler und Schneck zu Potsdam ausgeführt.

(***) Peter Benkert ist ein sehr guter Bildhauer gewesen, hat aber alle seine Figuren zu mager und ein wenig zu lang gemacht, was die Italiener Svelto, oder Schlank, nennen. Den Regeln und der Proportion nach sind sie

 nicht

58. Benkert. Ein mit Lorbeerzweigen gekröntes Frauenzimmer, die Natur und Wahrheit der schönen Künste vorstellend.

59. Benkert. Ein Greis, die Geometrie vorstellend. Von Peter Benkert, im Jahr 1759, zu Potsdam verfertigt.

60. Heynmüller. Eine Frauensperson, das Bildnis einer Mannsperson, mit dem Hut auf dem Kopf, auf dem linken Arm haltend. Von Heynmüller zu Potsdam verfertigt.

61. Heynmüller. Ein Weibsbild mit einer Leyer des Apollo. Eine schöne Figur, mit zierlichem Gewand, und in einer edeln Stellung. Von Heynmüller zu Potsdam verfertigt.

62. Heynmüller. Ein Jüngling, mit dem rechten Arm auf den berühmten antiken von Michael Angelus Buonaruoti genannten Torso (*) sich lehnend,

nicht zu lang; wegen ihrer Magerkeit aber kommen dieselben dem Auge also für. Denn Peter Benkert hat nach den Regeln des berühmten Leonardo da Vinci, und des Albrecht Dürer, gearbeitet, welches die beyden größten und ersten Männer gewesen sind, welche in diesem Fache gearbeitet, und wornach sich auch, bis auf den heutigen Tag, alle Künstler gebildet haben. Es haben Verschiedene in diesem Fache etwas geschrieben, ist aber von diesen beyden bloß entlehnt. Jedoch giebt es auch viele Künstler, welche nicht einmahl wissen, daß diese beyde unschätzbare Werke, nämlich vom Leonardo da Vinci, und von unserm verehrungswürdigen alten Deutschen, Albr. Dürer, in der Welt vorhanden seyn, da sie doch in allen möglichen Sprachen, wo nur Künste und Wissenschaften bekannt gewesen, gedruckt worden sind.

(*) Es ist dieses der Ueberrest einer antiken Statüe, ohne Kopf, ohne Arme und ohne Beine. Der berühmte Buonaruoti fand so viel Schönheiten daran, daß er sie, bey

lehnend, und auf dem linken Arm ein Buch haltend (*). Von Heynmüller zu Potsdam verfertigt.

63. Cocci. Ein Jüngling, mit einem Feder-Hut auf den Kopf, auf dem rechten Arm einen Blasebalg, und in der linken Hand einen Sporn, haltend. Eine auf die Thorheiten der Künstler zielende Allegorie. Von Cocci zu Potsdam, im Jahr 1758, verfertigt.

64. Cocci. Eine Frauensperson, in der rechten Hand Pinsel, und in der linken eine Maske, haltend. An ihrer Seite erblicket man einen Affen. Eine auf die Nachahmung der Natur in den schönen Künsten zielende Allegorie. Von Cocci, einem gebohrnen Italiener, zu Potsdam verfertigt.

65. Girolla. Ein Weibsbild, mit einem Spiegel in der linken Hand. Zu ihren Füßen liegen Bücher, ein Cirkel, und andere Instrumente. Girolla wollte dadurch die Wahrheit und Richtigkeit in den schönen Künsten ausdrücken. Von diesem, aus Italien herstammenden, Bildhauer im Jahr 1759 zu Potsdam verfertigt.

66.

bey seinem Studiren, zu seinem Haupt-Muster erwählte. Dieses Stück ist in dem Vatican befindlich, woselbst man eine Balustrade um dasselbe gezogen hat, damit niemand nahe heran kommen kann. Die Mahler und Bildhauer setzen auf diesen vortreflichen Ueberrest aus dem Alterthum einen vorzüglichen Werth.

(*) Auf dem Rücken des Buches erblicket man die Worte: Verum & Falsum.

66. Girolla (*). Ein Weibsbild, einen Bauriß in der linken Hand haltend. Zu ihren Füßen erblickt man einen Cirkel und andere Instrumente. Girolla hat die bloße Natur, ohne Annehmlichkeit oder Schönheit, ausgedrückt. Seine Werke haben dem ungeachtet viele Vorzüge; und ein großer Prinz hat ihn gewürdigt, ihn in Arbeit zu nehmen (**).

67. Heynmüller. Ein Frauenzimmer, die Zeichnung vorstellend. Von Heynmüller zu Potsdam verfertigt.

68. Heynmüller. Ein Mannsbild, die Astronomie vorstellend. Er betrachtet, mit einem Fernrohr in der Hand, den Himmel, und ruhet mit dem linken Arm auf einer Himmelskugel. Die Stellung dieser Figur ist schön, und Heynmüller hat in dem Ausdruck viel Wahrheit angebracht. Im Jahr 1758 zu Potsdam verfertigt.

69. Benkert. Ein Frauenzimmer, die Optik in Ansehung der Zeichnung und Mahlerey vorstellend. Von

(*) Girolla hat diese beyden Stücke wirklich nach der Natur gearbeitet, und sein Modell ist ein Potsdammsches großes und robustes Frauenzimmer gewesen. Hieraus siehet man, daß die Natur nicht allemahl schön ist, und daß Schönheit und Vollkommenheit in der Bildung und Proportion selten beysammen anzutreffen sind. Nur hat Girolla, diese beyde Statüen mit dem Idealisch-Schönen zu begeistern, nicht verstanden, und es bleibt auch dieses für die mehresten Künstler ein Geheimnis.

(**) Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich von Preußen, Bruder des Königs, nahmen ihn zu Reinsberg in Arbeit. Dieser erlauchte Mäcen hat gedachtem geschickten Künstler ansehnlichen Unterhalt verschaft, und denselben, von seinen Talenten Gebrauch zu machen ermuntert.

Von Peter Benkert zu Potsdam, im Jahr 1759, verfertigt.

70. **Benkert.** Eine bejahrte Mannsperson, die Geographie vorstellend. Er mißt mit einem Cirkel die Erdkugel. Von Peter Benkert zu Potsdam, im Jahr 1760, verfertigt.

71. **Benkert.** Eine Frauensperson, mit Flügeln am Kopfe. Sie stellet das Genie, welches die Fiktionen der Mahlerey hervorbringt, vor. Von Peter Benkert zu Potsdam verfertigt.

72. **Benkert.** Die Bildhauerkunst, durch einen Jüngling vorgestellt, welcher in seinem äußerlichen Ansehen etwas Leichtsinniges und Freyes verräth. Von Peter Benkert zu Potsdam verfertigt.

73. **Heynmüller.** Ein Frauenzimmer, auf dem linken Arm ein Buch, und in der rechten Hand eine Feder, haltend, mit welcher sie die Worte: Debellat superbos, silet Musa, darauf geschrieben hat. Von Heynmüller zu Potsdam verfertigt, welcher dieser, übrigens sehr wohl gekleideten, Figur eine vortrefliche Stellung gegeben hat.

74. **Heynmüller.** Eine bejahrte Mannsperson, in einem aufmerksamen Betrachten. Zu ihrer Rechten erblickt man eine Nachteule auf Büchern. Von Heynmüller, zu Potsdam, im Jahr 1759, verfertigt. Er hat einen schönen und großen Charakter in dieser Figur ausgedrückt, und das Gewand ist sehr hübsch. Man hat viele Antiken, welche nicht so gut sind.

75 — 80. Sechs große runde Vasen, 6 Fuß und 10 Zoll hoch, 3 Fuß und 10 Zoll breit, von Cararischem Marmor; mit Schlangen von Bley geziert. Von dem Bildhauer und Decorateur

corateur Matthias Müller zu Potsdam, im Jahr 1758, verfertigt.

In der großen Bilder-Gallerie, sind folgende Statüen, Büsten und Basreliefs befindlich.

81. Polignac. Ein überaus schönes Basrelief, über einer Thüre; 6 Fuß 2 Zoll lang, und 3 Fuß hoch. Es stellt drey nackende Frauenzimmer, von ungemeiner Schönheit, vor. Auf jeder Seite erblickt man einen Genius. Römisches Werk, vom ersten Range, von Cararischem Marmor. Dieses Stück hat sich überaus gut conservirt (*).

82. Le Moyne. Apollo, 6 Fuß 7 Zoll hoch, von Cararischen Marmor, auf Verlangen des Königs von J. B. le Moyne, 1771, zu Paris verfertigt. Diese Statüe ist nicht so gut zu Stande gebracht, noch so schön gearbeitet, wie die drey folgenden, welche ebenfalls zu Paris, die eine von Vassé, und die zwey andern von Coustou, verfertigt sind. Der Apollo ist nicht recht frey gearbeitet.

83. L. Vassé. Diane, im Laufen vorgestellt. Ein sehr schwerer Umstand, welchen aber Vassé überaus gut getroffen, und sehr natürlich ausgedrückt hat. Nur hat er der Diane ein gar zu männliches Ansehen gegeben. Uebrigens aber

(*) Es ist dasselbe, im Jahr 1730, in dem Mausoleum der Livia Augusta, unweit Rom, gefunden und ausgegraben worden. Der Cardinal von Polignac hat dieses vortrefliche Stück des Alterthums sogleich an sich gebracht.

aber ist das Stück sehr gut ausgeführt. Es ist von Cararischem Marmor, und 6 Fuß 7 Zoll hoch (*).

84. Polignac. Antigonus, König von Macedonien. Eine Halb-Büste. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 28 Zoll.

85. P. Claudius Septimius Albinus. Römisches Werk vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 29 Zoll.

86. P. Antonius Pius, in Bürgermeister-Tracht. Römisches Werk vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 33 Zoll.

87.

(*) Diese Statüe ward zu Paris bewundert; und sowohl die Prinzen und Prinzessinnen vom königlichen Hause, als auch sämmtliche Kenner, begaben sich nach der Werkstätte des Herrn Vassé, und nahmen die Statüe in Augenschein, als sie nach Potsdam gesandt werden sollte. Sie ward im Jahr 1756 bestellt, im Jahr 1769 fertig, und langte im Jahr 1772 an.

Viele finden diese unvergleichlich schöne Figur zu männlich; allein Burkard hat Recht, wie er, S. 358, die Diane beschreibt: „Ihr Kleid flieget rückwärts, ob „es gleich aufgeschürzt und um den Leib gegürtet ist. „Ihr Wuchs ist schlank, und ihre Gestalt von einer „etwas mannbaren Schönheit. Ihre Schenkel sind „nacket, wohlgebildet und stark. Ihre Füße, in Halb„stiefeln, nach der Gewohnheit der Jägerinnen bey den „Alten." Auf diese Art hat Vassé alles wohl ausgedrückt.

S. 365 sagt Burkard: „Diana ist mit allen Rei„zen ihres Geschlechts begabt, ohne sich derselben be„wußt zu scheinen. Denn, da sie im Laufen oder im „Gehen vorgestellt ist, so gehet ihr Blick gerade vor„wärts, und in die Weite über alle Gegenstände." Des Vassé seine Diane wendet ihren Blick nach der rechten Seite.

87. Polignac. Adrian. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 34 Zoll.

88. P. Julia Soämis. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 30 Zoll.

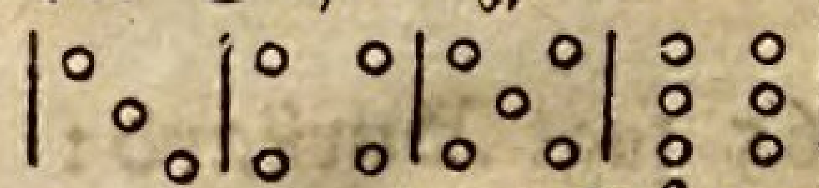
89. P. Eine Muse. Halb-Büste von außerordentlicher (coloßischer) Größe. Griechisches Stück vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 26 Zoll hoch. Von einem großen und edeln Charakter.

90. B. (*) Eine kleine Bacchantin, auf einem Tigerfell liegend. Römische Arbeit vom zweyten Range; 3 Fuß, 1 Zoll. Diese Statüe steht auf dem ersten, mit verschiedenen Agathen belegten, Tische.

91. Polignac. Auf dem zweyten Tische (**), ein junges Mädchen, liegend vorgestellt, welches mit Knochen, Tali oder Astragali genannt (***), spielet.

(*) Alles, was mit einem B bezeichnet ist, schreibt sich aus der Sammlung Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth, Schwester des Königs, her.

(**) Diese beyde schöne Tische sind mit verschiedenen, in Schlesien gefundenen, Agathen belegt, und von Melchior Kambly, in Potsdam, 1746 gemacht. Die 4 Füße, von einer gut ausgeführten schönen Zeichnung, sind von einem gar vortreflichen Geschmack, und von eben demselben Künstler.

(***) Sie werden auch Taleoli lusorii fossiles Badenses, oder Tesseræ Badenses (gegrabene Würfel) genannt. Man findet um Baden, in der Schweiz, kleine viereckige, mit ordentlichen Zahlen  gezeichnete, steinerne Würfel, welche von der Römer Zeiten, bey Verschüttung einer alten römischen Colonie, übrig geblieben seyn müssen. Die alten Römer zeichneten auch die Zahlen auf Knochen, womit dieses junge Mädchen spielt. In den Schriften unsers um die Kunst unsterblich verdienten Abts Winkelmann findet man, daß er dieses

spielet. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß, 1 Zoll. Diese Statüe hat, aller Wahrscheinlichkeit nach, zur Bedeckung eines Aschenkruges (einer Urne) gedient; und man siehet, daß der mit vielem Fleiß gearbeitete Kopf, nach der Natur, nach dem Kopfe irgend einer vornehmen Person gemacht ist.

92.

dieses kostbare Stück beschrieben; jedoch thut er nur Erwähnung, daß dasselbe von Metall sey. Es ist aber wirklich von Parischem Marmor, und also ein Beweis, daß er es nicht selbst gesehen hat. Einen von S. Pomarede verfertigten Kupferstich dieses mit Knochen spielenden Mädchens findet man in einem Italienischen Werke, welches 1734 zu Rom unter folgendem Titul herausgekommen ist: I Tali ad altri strumenti lusori degli antichi Romani, descritti da *Francesco de' Ficoroni*, Socio della Reale Accademia di Parigi. Das allhier im Kupferstich befindliche Frauenzimmer hält zwey Knochen oder Talos in der linken Hand, und wirft zwey andere mit der rechten hin, als wäre sie eben im Spielen begriffen. In eben diesem Buche findet man auch den Kupferstich einer Medaille, auf deren Avers das Brust-Stück eines Frauenzimmers, mit den Buchstaben C. S. und auf dem Revers vier Tali, nebst der Innschrift: Qui ludit arram det quod satis sit, erscheinen. Der Verfasser gedachten Werkes untersucht, S. 149, wen wohl das Bild auf der Medaille vorstellen mögte, und äussert seine Meynung hierüber, S. 150, mit folgenden Worten: „Ich, „meines Theils, halte die Medaille sowohl, als die Sta- „tüe, für ein Stück von der beßten Art Arbeit; und „weil zu den Zeiten des Augusts die Künste diese Voll- „kommenheiten hatten: so bewegt mich dieses zu glau- „ben, daß sowohl das eine als das andere dieser vortref- „lichen Denkmäler aus diesen Zeiten sind." Ferner bringt ihn die Aehnlichkeit, so er zwischen den Gesichtszügen des Kopfes auf der Medaille und der Statüe, und zwischen diesen beyden, und dem auf Münzen und Statüen bekannten Bildnisse des Augusts bemerket, auf die

Gedan-

92. Bareuth. Neben der großen Thüre, in der Mitte der großen Gallerie, steht die Tochter der Niobe. Das Gewand ist sehr schön, von einem erhabenen und edeln Charakter. Römisches Werk vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 5 Fuß, 10 Zoll.

93. Polignac. Auf der andern Seite dieser Thüre steht die Statüe der Julia, Tochter des Augusts. Das Gewand daran ist überaus schön. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 6 Fuß, 2 Zoll. Diese Statüe ist in dem Landhause des Marius, zwischen Rom und Frescati, ausgegraben worden.

94. P. Lucius Annius Antoninus, Aelius Commodus genannt. Römisches Stück vom ersten Range, von Parischem Marmor; 24 Zoll.

95. P. Eine unbekannte Büste, in Bürgermeister-Ornat. Römisches Werk vom ersten Range, von Parischem Marmor; 31 Zoll hoch.

96. P. Lucius Aurelius Antoninus Commodus. Römisches Werk vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 36 Zoll.

97. P. Septimius Severus. Römisches Werk vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 34 Zoll.

98.

Gedanken, daß sowohl das Bildnis der Medaille, als die Statüe, Julia, die Tochter des Augusts, vorstelle. Die Gründe, worauf er seine Meynung, wiewohl (seinem eigenen Geständnisse nach) sehr furchtsam bauet, haben eben soviel Wahrscheinliches, als alle die, welche man über dergleichen ungewisse Materien anzuführen pflegt. S. 154 sagt der Autor: „Diese sehenswürdige „Statüe wurde etwa vor 3 oder 4 Jahren unter den „Ruinen des Berges Celio gefunden u. s. w."

98. Polignac. Marcus Antonius, in Burgemeister-Tracht. Römisches Werk vom ersten Range, von Parischem Marmor; 33 Zoll hoch.

99. P. Antinous. Eine coloßalische Halb-Büste. Römisches Werk vom ersten Range, von Parischem Marmor; 26 Zoll hoch. Dieser Kopf hat viel Edles und Großes (*).

100. P. Ein über der Thüre beym Eingange des Cabinetts befindliches Basrelief; 6 Fuß lang, und 3 Fuß 6 Zoll hoch. Man erblickt darauf 14 Figuren, und zwar unter andern den Bacchus, die Ariadne, und den Silenus. Römische Arbeit vom ersten Range, von Salinischem Marmor (**).

101. Coustou. Mars. Eine, im Jahr 1769, von Wilh. Coustou zu Paris verfertigte schöne Figur, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 2 Zoll.

102. Coustou. Venus. Die Stellung davon ist überaus schön und anmuthig; die Arbeit vortreflich,

(*) No. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 94. 95. 96. 97. 98. 99. Diese zwölf Büsten stehen auf Kragsteinen (Consolen). Der Kupferstecher A. L. Krüger, zu Potsdam, hat sie im Jahr 1772 gestochen. Der Titel ist: Seconde partie des Antiquités dans la collection de Sa Majesté le Roi de Prusse à Sans-Souci. Ich war willens, solchergestallt alle Jahre 8 Theile davon, jeden von 12 Blatt, stechen zu lassen, welches mit der Zeit eine schöne Sammlung ausgemacht haben würde; ich habe aber die zu dergleichen Unternehmung erforderlichen Ermunterungen nicht gefunden.

(**) Dieses Basrelief ist unter den Trümmern des Pallastes des Nero gefunden worden. Unweit dem Capitolium siehet man noch Ueberbleibsel dieses entsetzlichen Gebäudes. Das ganze Gebiet gehört dem Farnesischen Hause.

lich, und von der äußersten Vollkommenheit. Man kann behaupten, daß diese Venus des Coustou, und der Merkur des Pigalle, die schönsten modernen Statuen in der ganzen königlichen Sammlung sind, und es werden schwerlich zwey sonst irgendwo anzutreffen seyn, welche vor diesen den Vorzug hätten. Leztere hat Wilhelm Coustou zu Paris, im Jahr 1769, verfertigt (*).

103.

(*) Coustou hat Folgendes in dieser vortreflichen Venus sehr gut ausgedrückt. Ihr Blick, wie ihn die Dichter und Künstler schildern, hat alles das Einnehmende, Freche und Reizende, das sie ihr nur mittheilen konnten. Ihre Gestalt ist die vollkommenste, voll Sanftmuth und Zärtlichkeit. Ihre feine Haut, und die Schönheiten ihres Körpers, waren so ausgesucht, daß kein geringerer, als des Apelles Pinsel, und der Bildhauer Cleomenes, ein Sohn des Apollodor von Athen, sie würdig auszudrücken erfordert wurden. Ihre Augen waren entweder schalkhaft, oder munter, oder schmachtend, je nachdem es die Umstände heischten; und ihr Gesicht, sammt der Mine, stimmen vollkommen damit überein. Burkard, S. 89. Vornehmlich hat Coustou folgendes in seiner Venus ausgedrückt: „Nebst diesem listigen Lächeln in „einigen Figuren, wird Venus in allen holdlächelnd, „und in einer schmeichelhaften Stellung, gebildet."

So waren vermuthlich die Bilder der Venus Erycina, welche Horaz Erycina ridens (die lächelnde Erycina) nennet; und eben so ist auf einer Münze des Marcus Aurelius vorgestellt, wie die Venus von dem Mars einige Gunstbezeugungen zu erbitten scheinet. Coustou aber hat seine Venus vorgestellt, wie sie den vom Paris erhaltenen Apfel dem Mars auf die allerschmeichelhafteste Art darbietet.

Siue tu mauis, Erycina ridens,
Quam Iocus circumuolat & Cupido.

HORAT. *Lib.* I. *Od.* 2. *v.* 3.

103. Polignac. Auf dem dritten Tische steht die Göttinn des Reichthums. Bloß der Leib ist antik, und griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß 1 Zoll (*).

104. — Auf dem vierten Tische (**) sitzt ein kleiner Bacchus, hat einen Satyr und einen Tiger zu den Seiten, und legt die linke Hand auf eine Vase. Moderne Antike, aus der Schule des Michael Angelo, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 4 Zoll. Gar vortreflich gearbeitet. Aus der Sammlung des Herrn von Julienne, zu Paris, woselbst Hr. Mettra dieselbe bey dem öffentlichen Verkauf, im Jahr 1770, auf Befehl des Königs, erstanden hat.

105. Polignac. Ein über einer Thüre in dem Cabinet neben der großen Bilder-Gallerie befindliches Basrelief. Es stellt einige Kinder vor, welche mit verschiedenen Instrumenten spielen. Von Cararischem Marmor, von du Quesnoy, sonst auch Fiamingo genannt, verfertigt. 5 Fuß lang, und 1 Fuß 7 Zoll hoch. Es waren anfänglich zwey besondere Stücke, welche man aneinander gefügt, und hieher gestellt hat.

Auf

(*) Bouchardon hat den Kopf, die Arme, und die Beine dieser Statüe, wie auch das mit Blumen und Schätzen angefüllte Cornu Copiæ, worauf ein kleines Mädchen sitzt, überaus schön wieder ergänzt. Es ist alles von Cararischem Marmor, und vom Bouchardon zu Paris, im Jahr 1731, verfertigt.

(**) Diese beyden Tische, sind von Kalam, zu Potsdam, mit verschiedenen versteinerten Holz-Arten, Amethysten, Agathen, und andern Steinen, belegt.

Auf der grossen Terrasse vor Sans-Souci stehen folgende Statüen.

106. Casp. Adam. Eine liegende Flora, nebst einem kleinen Amor, welcher mit ihr Kurzweil treibt, und mit Blumen spielt. Von Caspar Adam, dem Jüngern, zu Berlin, im Jahr 1749, 6 Fuß 2 Zoll. Sehr gut gearbeitet, von Carrarischem Marmor; so wie auch das Piedestal, welches von vortreflicher Zeichnung, und einer sehr schönen Gestalt ist (*).

In einem halben Kreise, hinter der Flora, stehen folgende, 36 Zoll hohe, sechs Büsten. Die Köpfe sind von weissem Carrarischen, und das Gewand von rothem Marmor. Diese aus Italien gekommene Stücke sind modern, von mittelmäßiger Arbeit, und stellen vor:

107. — Julius Cäsar.
108. — August.
109. — Tiberius.
110. — Caligula.
111. — Claudius.
112. — Nero.

*) Hinter dem Piedestal dieser Flora, sind die Lieblings-Hunde des Königs, nach der Zeitordnung, darinn sie gestorben, eingescharrt worden. Jeder derselben ist mit einem gehauenen Stein, worauf ihr Nahme eingegraben ist, bedeckt:

1. Biche, starb im Jahr 1752, in dem Concert-Saal zu Sans-Souci. Der berühmte Anton Pesne hat Biche im Schooß der Diana gemahlt.
2. Alcmene, starb im Jahr 1763.
3. Thysbé.
4. Phyllis.
5. Diane.
6. Thysbé, starb im Jahr 1770.

113. — Antinous, in der Stellung, wie er sich, einem zur Genesung des Adrian gethanenen Gelübde zufolge, in den Nilfluß stürzen will. Aus Erkenntlichkeit ließ dieser Kayser verschiedene, dem Andenken des Antinous gewidmete, Tempel bauen, und sehr viele Statüen und Büsten, nach welchen man ihn nachgemacht hat, errichten. Diese schöne Statüe ist von Metall (Bronze), und 4 Fuß 2 Zoll hoch. Man kann sie zu den schönsten Antiken von Bronze-Arbeit, die nur zu finden sind, zählen; und für einen Kenner ist sie ein höchst schätzbares Stück. Römisches Werk vom ersten Range (*).

114. Polignac. 1. Eine unbekannte Büste in Consuls-Tracht. Römisches Werk vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 33 Zoll hoch.

115. P. 2. Marcus Aurelius, in einer prächtigen Militär-Tracht. Römisches Werk vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 36 Zoll. Diese Büste ist von Krüger zu Potsdam in Kupfer gestochen.

116. P. 2. Büste eines Unbekannten. Römisches Stück vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 36 Zoll.

117. P. Julius Cäsar. Eine Büste von 32 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cara-

(*) Sie gehörte dem Prinz Eugen von Savoyen, welcher sie vom Pabst Clemens XI. geschenkt erhalten. Nach seinem Tode verkauften sie dessen Erben an den König, welcher sie von Wien nach Sans-Souci bringen ließ.

Diese Statüe ist von Joseph Cammerata, in Venedig, gestochen, und von Daniel Gran, in Wien, gezeichnet.

Carrarischem Marmor. In dem Ausdruck des Kopfes herrscht viel Erhabenes.

118. Polignac. Ein junger Bacchus, in einer Nische. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 4 Fuß 9 Zoll.

119. P. Ein junger römischer Senator, mit einem goldenen Halsschmuck (Bulla), als seinem Ehrenzeichen. Römische Arbeit vom ersten Range, von Carrarischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll. Diese Statüe steht in der zweyten Nische des Schloßes zu Sans-Souci, und ist ein überaus schönes Stück, woran vornehmlich das Gewand sehr gut gerathen ist (*).

120. P. 5. Büste eines Klopf-Fechters (Gladiator). Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 34 Zoll.

(*) Der Herr Obrist bey der Königl. Preußischen Armee und Suite, Quintus, besitzt in seiner kostbaren Sammlung von Alterthümern, eine sehr schöne Statüe dieses jungen Senators, von gleicher Größe, aus der Polignacschen Sammlung. Diese Statüe ist auch mit einer Toga bekleidet; das Gewand ist gar vortreflich, und überhaupt ist die Statüe sehr gut conservirt. Wen dieselbe eigentlich vorstellen soll, ist ungewiß. Man hat es für einen Virgil, oder Cicero, ausgeben wollen; allein, ich finde von beyden keine genugsame Aehnlichkeit, sondern meines Erachtens siehet es mehr einem Julius Cäsar, in seinen besten Jahren, als Consul und Dictator gekleidet, ähnlich. Denn nach der Medaille in Groß-Bronze, im Vatican zu Rom, und in der reichen Sammlung des Cardinals Alexander Albani, hat diese Statüe des Herrn Obristen Quintus sehr viel Aehnliches. Wer sich die Mühe gäbe, die zahlreiche Sammlung von Abgüßen der antiken geschnittenen Steine des Herrn Lippert in Dresden nachzusehen, würde vielleicht mehreres Licht erhalten.

121. Polignac. 6. Hadrian, in Militär-Tracht. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 35 Zoll.

122. P. 7. Galba, ebenfalls in Militär-Tracht. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 36 Zoll.

123. P. 8. Der Kayser Commodus. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 35 Zoll (*).

124. C. Adam. Cleopatra, wie sie im Begriff ist, sich von einer Natter in die Brust stechen zu laßen. Ein kleiner Amor aber sucht sie abzuhalten. Der Schmerz der Cleopatra ist sehr natürlich ausgedrückt. Von Caspar Adam, dem Jüngern, zu Berlin im Jahr 1750, von Cararischem Marmor verfertigt. Es ist dieses der Compagnon von der Flora, und stehet gegenüber, auf der großen Terrasse vor Sans-Souci.

Hinter der Cleopatra, stehen, in einem halben Kreise, folgende sechs Büsten:

125. — Galba.
126. — Otto.
127. — Vitellius.
128. — Vespasian.
129. — Titus.
130. — Domitian.

Jede dieser Büsten ist 36 Zoll hoch. Die Köpfe, von weißem, und das Gewand von rothem Marmor, sind nur mittelmäßig gearbeitet (*).

In

(*) Diese acht Büsten stehen längs den zwey Cabinettern von Gitter- (Treillage) Arbeit, an beyden Seiten des Schlosses von Sans-Souci.

(**) Diese zwölf Bruststücke der römischen Kayser, No. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 125. 126. 127. 128. 129.

 130,

In dem Schlosse von Sans-Souci.

In der Bibliothek.

131. Polignac. Kopf des Homer. Halb-Büste von 28 Zoll. Griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor. Ein Kenner kann sich an diesem Stück, welches zu den schönsten Antiken der Sammlung in Europa gehört, nicht satt sehen, noch es genug bewundern.

132. P. Halb-Büste eines Philosophen. Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 24 Zoll.

133. P. Socrates. Halbes Bruststück. Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 26 Zoll hoch.

134. P. Apollo. Halbes Bruststück, von 24 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor (*).

In dem Schlaf-Zimmer des Königs, auf dem Camin.

135. Bareuth. Marcus Aurelius. Kleine Büste von 18 Zoll. Das Gewand daran ist von Agath von verschiedenen Farben, und der Kopf von weißem Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range.

In

130, hat der Graf Algarotti dem Könige verschaft, und aus Italien kommen lassen.

(*) Diese vier vortrefliche antike Köpfe, No. 131. 132. 133. 134, besonders der Homer, sind von Ant. Ludw. Krüger, in Potsdam, gezeichnet und in Kupfer gestochen.

In dem Marmor-Saal.

136. **C. Adam.** Apollo. Sehr schöne Figur, von einer edeln Stellung. Vornehmlich hat der Bildhauer dem Kopfe einen Charakter des Erhabenen zu geben gewußt, und es ist alles mit Fleiß und sehr künstlich gearbeitet. Apollo hält ein Buch, worauf folgende Verse aus dem Lukrez, mit goldenen Buchstaben stehen:

Te sociam studeo scribundis versibus esse,
Quos ego de rerum natura pangere conor.

Von Carrarischem Marmor, 6 Fuß 1 Zoll; zu Berlin, im Jahr 1748, verfertigt.

137. **C. Adam.** Venus Urania, mit verschiedenen Kennzeichen, und nach dem Himmel blickend. Es sind zwar viele Annehmlichkeiten bei dieser Figur angebracht, indessen scheint doch dem Apollo der Vorzug zu gebühren. Von Carrarischem Marmor, von Caspar Adam, dem Jüngern, 1748 zu Berlin verfertigt. Diese beyde Statüen stehen in den zwo Nischen dieses Saales (*).

138. **Bouchardon.** Bruststück Carls des XII, Königs von Schweden. Von Bronze-Arbeit, von Edmund Bouchardon (**), 36 Zoll. Ein

(*) Eine Schilderung dieses ovalen prächtigen Saales, findet man in meiner, 1773, zu Potsdam auf 148 Quartseiten herausgekommenen Description de tout l'intérieur des deux Palais de Sans-Souci, de ceux de Potsdam & de Charlottenbourg, S. 79, und in der, in eben dem Jahre, zu Berlin in groß Oktav erschienenen Beschreibung aller Gemählde, Antiquitäten ꝛc. S. 42.

(**) Edmund Bouchardon, war einer der größesten und berühmtesten Bildhauer und Baumeister aus der Französischen Schule, und zu Chaumont en Bassigny, im Jahr 1698 gebohren. Bey seinem Aufenthalt zu Rom, co-

Ein vorzüglich schön gearbeitetes Stück, welches eben so viel Genie, als der Charakter daran Größe und Wahrheit verräth.

Diese Büste von gleicher Größe, von Bley, findet man bey den Erben des Bildhauers Peter Benkert, wie auch einige andere, nach Antiken in Bley abgegossene Stücke; ingleichen eine kleine Grupe von Cararischem Marmor, Adam und Eva nach ihrem Fall vorstellend, von seiner Erfindung. Letzteres Stück ist überaus gut gearbeitet. Allein, nur erst nach seinem Tode, konnte man in Potsdam zu demselben gelangen, weil dieser Künstler bey seinen Lebzeiten, dasselbe abzulassen, nicht einwilligen wollte.

139. Polignac. Eine überaus schöne Urne, oder eins der schönsten antiken Geschirre, so man nur sehen kann, mit seinem Deckel, von grünem ägyptischen Porphyr, inwendig ausgehöhlt, auswendig in Gestallt von SSS gearbeitet; 24 Zoll hoch, und 16 Zoll weit. Man hat es in den Trümmern des Landhauses des Lucullus gefunden.

In dem Vorsaal durch die Colonnade.

140. Bareuth. Mercurius. Eine sehr schöne Figur. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 1 Zoll (*).

141.

pirte er für den König von Frankreich eine sehr schöne Antike, aus der Sammlung des Prinzen Pallestrini, vom Hause Barberini, einen schlafenden Faunus vorstellend; 8 Fuß 2 Zoll.

(*) Diese Statüe ist eine derer Acquisitionen von schönen Antiken, welche die Frau Markgräfinn von Bareuth, Schwester

141. Adam. Mars, welcher sich ausruhet. Eine sehr schöne sitzende Figur, von einem großen und edeln Charakter. Der zu seinen Füßen befindliche Amor, kommt ihm, weil er etwas zu mager und dünn ist, an Schönheit nicht bey. Adam, der ältere, hat diese Statüe, nach einer Antike, welche in dem Landhause der Familie Lodovisi zu Rom aufbewahret wird, copirt, und seinen Nahmen darauf gesetzt (*). Von Cararischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll. Diese schöne Copie macht ebenfalls einen Theil der Polignacschen Sammlung aus.

In der kleinen Gallerie stehen vier Statüen in den Nischen, und zehn Brustſtücke auf Gestellen, die mit Agath und verschiedenen Sorten von Marmor ausgelegt sind.

142. Polignac. 1. Bacchus, in der linken Hand einen Becher, und in der rechten eine Weintraube haltend. Römisches Stück vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß 3 Zoll hoch.

143. P. 2. Minerva Medica, so mit ihrer linken Hand auf ihrem Mantel, den Pyrrhus, der noch ein Kind ist, hält. Ein Griechisches Stück vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll in der Höhe. Diese schöne Statüe ist in den Trümmern des Landhauses des Marius, so zwischen Rom und Tivoli

Schwester des Königs, bey Ihrem Aufenthalt zu Rom gemacht haben.

(*) Lambert. Sigisbertus. Adam. Nancejanus. Fecit. Romæ. Anno. M. D. C. C. XXX.

Tivoli liegt, gefunden worden. Vornehmlich ist die Bekleidung sehr schön, und ziehet die Aufmerksamkeit eines Antiquitäten-Kenners und Liebhabers auf sich.

144. Polignac. 3. Apollo, mit Lorbeer gekrönt, hält in der linken Hand seine Leyer und eine Feder, und in der rechten einen Lorbeerzweig. Ein Römisches Stück vom ersten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll (*).

145. P. 4. Marsyas, an einen Baum gebunden. Der Unterleib ist ganz antik, griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß.

146. P. Adam. 1. Neptun. Ein sehr schönes Bruststück, von L. S. Adam, dem ältern, von Cararischem Marmor verfertigt; 27 Zoll.

147. Polignac. 2. Büste eines Unbekannten, in Consuls Tracht. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 27 Zoll.

148. P. 3. Faustine. Bruststück, von 26 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor.

149. P. 4. Büste eines Unbekannten, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

150. P. 5. Büste, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

151. P. 6. Lysias. Halbes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 22 Zoll.

152. P. 7. Venus. Halbes Bruststück, überaus anmuthig. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 23 Zoll.

153.

(*) Als diese Statüe sich noch zu Paris in der Sammlung des Cardinals von Polignac befand, ward sie von allen Kennern sehr hochgeschätzt.

153. Polignac. 8. Petronia. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; Brustſtück von 25 Zoll.

154. P. 9. Agrippine. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carariſchem Marmor. Bruſtſtück von 30 Zoll.

155. P. Adam. 10. Amphitrite. Sehr gut und mit vielem Fleiß, von L. S. Adam, dem ältern, gearbeitet. Von Carariſchem Marmor; 27 Zoll.

In dem Garten,
um das Baſſin der großen Fontaine, ſtehen vier große Grupen und acht Statüen.

156. Adam der ältere. 1. Die Luft, durch zwo Nymphen vorgeſtellt, welche ſich mit Vögeln, die ſie auf der Jagd gefangen haben, beluſtigen. Die Figuren ſind angenehm, und mit vieler Sorgfalt gearbeitet, 6 Fuß 1 Zoll groß, und von Carariſchem Marmor (*).

157. Adam der ältere. 2. Das Waſſer. Zwo Nymphen fiſchen, und die eine ziehet das Netz, worinn ſie einen kleinen Amor gefangen haben. Eine überaus ſchöne, und mit vieler Sorgfalt und Kunſt gearbeitete Grupe. Die Köpfe haben ein ſehr liebliches Anſehen, und das Netz iſt mit vielem Fleiß gemacht (**). Von Ca-

(*) Es befindet ſich darauf folgende Innſchrift: Invenré & fait par Lambert Sigisbert Adam, l'aîné, de Nancy, Sculpteur ordinaire de Sa Majesté Très-Chrét. à Paris 1749.

(**) Das Netz, worinn ſich Fiſche und ein kleiner Waſſer-Amor gefangen haben, welches Adam bey dieſer ſchönen Grupe angebracht hat, findet bey den mehreſten Beyfall,

Cararischem Marmor. Die Figuren sind 6 Fuß 1 Zoll hoch (*)

158. Adam der jüngere. 3. Das Feuer. Vulcan überliefert der Venus Waffen. Sehr schöne Grupe, von zwo Figuren; 6 Fuß 1 Zoll. Gewisse Theile dieser Grupe sind mit vielem Fleiß, und nach der Natur, gearbeitet (**).

159. Adam der jüngere. 4. Die Erde. Ein König, welcher die Erde pflüget; und ein Kind. Eine überaus schöne Grupe. Die große Figur ist von 6 Fuß 1 Zoll, von Cararischem Marmor.

Beyfall, jedoch nur hauptsächlich bey denenjenigen, welche eine Figur gehörig zu beurtheilen, nicht fähig sind. Denn Adam hat sehr viel Schönes in den Figuren ausgedrückt, sie sind mit großem Fleiße ausgearbeitet, und machen dem Künstler viel Ehre; wie denn ein Kenner viele Schönheiten in dieser Grupe finden kann. Was aber das Netz anbelangt, so läßt ein so großer Künstler dergleichen von seinem Schüler ausarbeiten, weil jener seine Zeit edler und mit mehrerm Nutzen anwenden kann. Es ist eben so, als wenn der berühmte Ritter, Lorenz Bernini, alle die Lorbeerblätter an der schönen Grupe, welche Apollo und Daphne vorstellet, selbst hätte machen wollen. Die Blätter sind so zart und fein, wie sie die Natur bildet. Dieses schöne Stück ist in der berühmten Villa Borghese, zu Rom, zu sehen. Die alten Künstler haben sich mit dergleichen Kleinigkeiten ganz und gar nicht abgegeben, sondern sind auf die Hauptsache bedacht gewesen, dieselbe vollkommen, und mit Schönheiten angefüllt, darzustellen. Alle Nebensachen haben sie mit großem Bedacht so wenig, als möglich, ausgeführt, damit das Auge bloß auf die Hauptsache fallen soll.

(*) Innschrift: Inventé & fait par Lambert Sigisbert Adam, l'aîné, de Nancy, Sculpteur ordinaire de S. M. T. C. 1749.

(**) Innschrift: Inventé & fait à Berlin par Gaspar Adam, le jeune, de Nancy, 1756.

Marmor. Der Künstler hat allen seinen Fleiß daran gewandt (*).

Diese vier Grupen stehen auf prächtigen Fußgestellen von Cararischem Marmor, die an den vier Seiten mit Basreliefs ausgeziert sind, welche sich auf dasjenige, was die Figuren vorstellen, beziehen.

160. Pigalle. 1. Mercur, welcher sich einen Flügel an den linken Fuß vestmachet. Ist unstreitig eine der schönsten modernen Statüen, die man nur sehen kann. Pigalle hat die Natur mit aller nur ersinnlichen Kunst ausgedrückt. Er hat dieser Figur eine überaus schöne und edle Stellung gegeben. Man findet daran ganz und gar nichts Gezwungenes, sondern vielmehr Schönheiten, von welcher Seite man sie auch betrachten möge. Der dabey im Sinne gehabte Umstand, ist so glücklich ausgedacht, als geschickt ausgedruckt. Von Cararischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll (**).

161.

(*) Innschrift: Inventé & fait à Berlin par Gaspar Adam, le jeune, de Nancy, 1758.

Bey den Atheniensern wurde der Ceres und dem Triptolemus, als den ersten Einführern des Ackerbaues, viel Ruhm beygelegt; welches eben diese Grupe von Adam, dem jüngern, vorstellet.

(**) Man lieset darauf folgende Innschrift: I. B. Pigalle. Fecit. 1748. Parisiis. Das ganze Publicum, vornehmlich aber die Kenner und Liebhaber der schönen Künste, haben bedauert, und es sogar seltsam befunden, daß der König von Frankreich ein solches Meisterstück, wie dieses ist, aus Paris herausgelaßen hat. Es ist allerdings eine der schönsten modernen Statüen, welche die Kunst seit dem 14ten Jahrhundert aufzuweisen hat. Ein junger Künstler, der sich bilden will, kann zwey Jahre zeichnen,

161. Pigalle. 2. Eine sitzende Venus. Diese Statue ist der Pendant vom Mercur, aber nicht so vollkommen gerathen, obgleich Pigalle ein gutes Original vor sich gehabt; indessen ist doch alles mit vielem Fleiß, und nach der Natur, ausgeführt. Von Cararischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll (*).

162. C. Adam. 3. Apollo. Eine sehr schöne sitzende Figur, von einem großen Charakter, woran der Kopf ungemein lebhaft ausgedrückt ist. Von Cararischem Marmor, von Adam, dem jüngern, zu Berlin im Jahr 1752 verfertigt; 8 Fuß 2 Zoll.

163. C. Adam. 4. Diane, aus dem Bade kommend, und sich einen Fuß mit einem Schwamme abtrocknend. Von Adam, dem jüngern, zu Berlin, 1753, von Cararischem Marmor verfertigt. Ebenfalls 8 Fuß 2 Zoll.

164.

zeichnen, und nach dieser schönen Statüe studiren, und mehr dabey lernen, als wenn er zwey bis drey Jahre sich in Italien aufhält, die in Rom, Florenz und Neapolis befindlichen Schönheiten nur obenhin betrachtet, und wieder nach sein Vaterland zurückkommt, um zu erzählen, daß er da gewesen ist. Um ein großer Künstler, sowohl in der Mahlerey, als Bildhauerey, zu werden, muß man als Jüngling nach Rom kommen, und wenigstens 10 bis 15 Jahre allda fleißig gewesen seyn. So machte es der berühmte Raphael Mengs, welcher nach Raphael d'Urbino, seiner Zeit, seines gleichen nicht gehabt; wie man denn in Dresden, allwo der Sitz seines großmüthigen Wohlthäters gewesen, in Madrit, woselbst der König von Spanien ihn mit Gnade und Reichthum überhäuft hat, wie auch in Florenz, die vortreflichsten Arbeiten van ihm antrifft; auch sind einige Gemählde von ihm nach London gekommen.

(*) Innschrift: I. B. Pigalle. Fecit. 1748. Parisiis.

164. C. Adam. 5. Juno, und neben ihr ein Pfau. Im Jahr 1753 zu Berlin von Carrarischem Marmor verfertigt; 8 Fuß 2 Zoll.

165. C. Adam. 6. Jupiter, und neben ihm eine Kuh. Eine sitzende Figur, zu Berlin 1754 von Carrarischem Marmor verfertigt; 8 Fuß 2 Zoll.

166. C. Adam und Sigisbert. 7. Mars, in Wuth, einen Wurfspieß werfend. Der Charakter ist lebhaft und sehr gut ausgedrückt. Von Carrarischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll (*).

167. C. Adam (**). 8. Minerva. Sie scheint aufgebracht zu seyn, und rüstet sich, einen Stein zu schleudern. Eine Figur, welche viel Genie verräth. Von Carrarischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll. Zu Berlin im Jahr 1760 verfertigt (***).

In den vier Abtheilungen des großen Parterrs, befinden sich vier vergoldete bleyerne Grupen, welche auf Piedestals von Carrarischem Marmor stehen.

168. Ebenhecht. 1. Perseus und Andromede; 6 Fuß 7 Zoll; von Bley und vergoldet. Die drey andern sind von gleicher Größe.

169.

(*) Man lieset darauf: Commencé par Adam, & fini par Sigisbert Michel, à Berlin, en 1764.

Sigisbert Michael, folgte, als Königlicher Hofbildhauer, Adam dem jüngern; verließ aber, ohne daß man die Ursach davon wußte, im Jahr 1770 seine Stelle, und gieng wieder nach Paris zurück.

(**) Caspar Balthasar Adam, der jüngere, gebohren, zu Nancy, starb 1761 zu Paris, wohin er, seine Sachen in Richtigkeit zu stellen, gereiset war.

(***) Diese acht Statüen stehen auf runden, mit einer Bekleidung als eine Fruchtschnur (en feston) ausgezierten

169. Ebenhecht. 2. Der Raub der Dejanira durch den Centaur Nessus.

170. Ebenhecht. 3. Die Entführung der Europa durch den Jupiter.

171. Ebenhecht. 4. Euridice, wie sie in der Hölle angefesselt ist.

172. Ebenhecht. Thetis, von Tritonen und Delphinen geführt und umgeben. Steht in der Mitten des großen Bassins der Wasserkunst. Von Bley und vergoldet. Die Figur hat 6 Fuß 8 Zoll Proportion.

173. P. Bernini. Paul Jordans der zweyte, Herzog von Bracian. Halbes Bruststück, von rothem Porphyr; 26 Zoll hoch; nach dem Original des Ritters Bernini (*) gearbeitet. Es stehet vor der Brücke, bey dem Eingange des Gartens, auf einer kleinen Säule von rothem ägyptischen Porphyr. Der Fuß und das Capitäl sind von weißem Carariſchem Marmor; 6 Fuß.

174. 175. Ebenhecht. Zwey Sphinxe, von colossischer Größe, nebst zwey Amors. Sie sind von Carariſchem Marmor, sehr künstlich gearbeitet, und stehen beym Eingange des Gartens.

Im

Piedestals, von einer vortreflichen Zeichnung und schönen Proportion; von Carariſchem Marmor.

(*) Dieses Original ist vom Ritter Octavius Lioni, zu Rom in Quarto in Kupfer gestochen.

Im Bosquet, um das Bassin einer Wasserkunst, sind acht Statüen von Bley, und vergoldet, befindlich, welche von Ebenhecht zu Potsdam verfertigt, 6 Fuß 6 Zoll hoch sind, und auf Piedestals von weißem Cararischen Marmor stehen.

176. Ebenhecht. 1. Bacchantinn, mit einem jungen Faunus, welcher trinken will.
177. Ebenhecht. 2. Actäon, sehr bestürzt aussehend.
178. Ebenhecht. 3. Diane, von der Jagd kommend.
179. Ebenhecht. 4. Mars, von der Liebe gefesselt.
180. Ebenhecht. 5. Mercur, ein Kind zwischen den Händen haltend.
181. Ebenhecht. 6. Venus, welche Ketten aus den Händen des Amors empfängt.
182. Ebenhecht. 7. Alcmene, die Liebe verschmähend.
183. Ebenhecht. 8. Ein alter Faunus, nebst seinem Sohn.

Diese acht Statüen sind gut ausgeführt, und man merkt, daß Ebenhecht dieselben nach der Natur, und nach guten Mustern, theils von Manns- theils Frauens-Bildern, copirt hat.

184—191. F. C. Glume. In der folgenden Abtheilung stehen acht Musen (*), von Cararischem

(*) Acht Musen seh ich hier — Doch ach!
Die neunte fehlt! — Hat Glume sie vergessen?
Nein; nur er konnte nicht der lezten Schönheit messen;
Denn die folgt ungesehn dem großen Friedrich nach.
Lieberkühn.

schem Marmor, von F. C. Glume (*), in Berlin, verfertigt.

192. — Eine Vase, welche mit einem Basrelief ausgezieret ist, und neben dem Canal stehet. Von Cararischem Marmor; 5 Fuß 9 Zoll hoch.

193. Papenhoven. Eine Venus, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll. Man lieset darauf die Worte: Alexander. van. Papenhoven. inv. fecit. (**)

In einer halben Rundung stehen vier Vasen, und zwo Statüen.

194—197. Diese vier, mit einer kleinen Bekleidung ausgezierte, Vasen, sind von einer schönen Gestallt, von Cararischem Marmor, 3 Fuß hoch, und stehen auf marmornen Piedestals.

198. Bouchardon. Ein Schäfer, welcher eine junge Ziege auf seinen Schultern trägt. Diese, unter dem Nahmen la Capretta bekannte, Statüe, ist von Cararischem Marmor; 3 Fuß 6 Zoll.

199. Bouchardon. Ein Flötenspieler, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 6 Zoll.

Diese beyde Statüen, No. 198 und 199, sind von dem berühmten Bouchardon, nach Antiken auf dem Capitolium copirt, und machen ihm unendlich viel Ehre (***).

200.

(*) F. C. Glume, gebohren 1714, starb zu Berlin 1752.

(**) Diese Venus ist aus der Oranischen Erbschaft.

Bezaubernd Bild, des Meissels Meisterstück,
O schlüge deine Brust, o wär dein Auge helle!
Ein jeder, der dich sieht, wünscht dir Elisens Glück,
Und sich an Amors Stelle.

Kleist.

(***) Bei den Erben des verstorbenen Bildhauers, Peter Benkert, zu Potsdam, findet man noch zwo sehr schöne Copien des Flötenspielers und der Capretta, in Bley. Sie stehen daselbst beyde zum Verkauf.

200. — Eine, mit Basreliefs ausgezierte Vase, welche neben dem Canal steht. Von Cararischem Marmor; 5 Fuß 9 Zoll (*).

In dem dritten Salon im Hauptgange, um ein Bassin, stehen vier Grupen.

201. Ebenhecht. 1. Raub eines Sabinischen Frauenzimmers durch einen jungen Römer. Von Cararischem Marmor; 6 Fuß.

202. Ebenhecht. 2. Raub der Proserpine durch Pluto.

203. Ebenhecht. 3. Entführung der Ariadne durch Bacchus.

204. Ebenhecht. 4. Die durch Paris entführte Helene. Die Arbeit an diesen vier Grupen ist eben nicht schlecht; allein die Figuren sind etwas zu dünn, vermuthlich, weil es dem Ebenhecht an bessern Originalen gefehlt hat.

Vier Statüen, welche um ein Bassin von rothem Schlesischem Marmor stehen.

205. — 1. Flora.

206. — 2. Adonis.

207. — 3. Ein Faunus, welcher die Flöte spielet.

208. — 4. Andromeda, an einen Felsen angeschlossen. Von Cararischem Marmor; 5 Fuß 9 Zoll (**).

Folgende

(*) Diese beyde Vasen, No. 192 und 200, sind aus der Sammlung des Hauses von Oranien.

(**) Die vier Statüen sind in den Steinbrüchen zu Carara gemacht, woselbst man junge Künstler für tägliche Bezahlung in Arbeit nimmt, und welche zuweilen recht gut arbeiten. Die vier folgenden sind ebenfalls ganz fertig von Carara gekommen.

Folgende vier Statüen stehen um ein Bassin, welches ebenfalls von rothem Schlesischen Marmor ist.

209. — 1. Ein junger Kriegsmann, und neben ihm ein Löwe.

210. — 2. Pluto.

211. — 3. Der alte Silen, den jungen Bacchus haltend.

212. — 4. Diane.

Diese vier Statüen sind von Cararischem Marmor, und 5 Fuß 9 Zoll hoch.

In einem runden Salon stehen vier Vasen.

213—216. Glume. Diese vier Vasen sind von weissem Schlesischem Marmor, mit Handhaben, Fratzköpfen (Mascarons) und Blumenkränzen (Guirlandes) ausgeziert, von Bley und vergoldet, 5 Fuß hoch, und in einem sehr guten Geschmack ausgeführt.

217. Ebenhecht. Eine große Vase von einer vortreflichen Proportion und schönen Zeichnung, prächtig verziert. Ebenhecht hat um dieselbe herum in Basrelief den Besuch Alexanders des Großen bey der Familie des Darius vorgestellt. Man erblicket darauf einen Zephyr, und drey mit einander Scherz treibende Kinder. Man kann diese Vase als ein Meisterstück von Ebenhecht ansehen (*). Sie ist von Cara-

(*) Ebenhecht hat ungefähr die Idee zu dieser Vase, von einer sehr schönen und großen Vase genommen, welche der Bildhauer Coradini zu Dresden verfertigt hat, und vor dem großen Bassin des Churfürstlichen Gartens, unweit dieser Stadt, stehet. Man findet von Coradini eine Menge Grupen und sehr schöner Statüen in diesem Garten,

rarischem Marmor, 9 Fuß 1 Zoll hoch, und in Potsdam verfertigt (*).

218. Giese. Eine Flora, von 6 Fuß 2 Zoll; und

219. Giese. Eine Pomona, mit einem Cornu Copiæ. Werke von Bley, und vergoldet, von gleicher Größe, welche neben einer Nische stehen.

Vor der Orangerie, woraus Se. Majestät, der König, verschiedene Zimmer, einen Marmor-Saal, und zwo Gänge (Gallerien) haben machen laßen, stehen sechs und zwanzig Statüen von Cararischem Marmor.

220. — 1. Eine Flora, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 2 Zoll. Mittelmäßige Arbeit.

221. — 2. Ein Frauenzimmer, welches ein mit Früchten angefülltes Cornu Copiæ hält. Von Cararischem Marmor; 4 Fuß 10 Zoll.

222. — 3. Apollo; 5 Fuß 10 Zoll.

223. — 4. Eine Flora; 5 Fuß 9 Zoll.

224. — 5. Ein Jüngling, welcher Früchte in der Hand hält; 5 Fuß 2 Zoll.

225. — 6. Eine Venus. Copie der sogenannten Venus mit dem schönen Hintern (à belles fesses), einer berühmten antiken Statüe; 6 Fuß.

226. — 7. Meleager; 5 Fuß 8 Zoll.

227.

Garten, sämmtlich von weißem Cararischem Marmor. Er war noch im Jahr 1751 zu Rom am Leben, woselbst ich ihn kennen lernte.

(*) Georg Franz Ebenhecht starb zu Potsdam, den 21 Febr. 1757. Er hat für Se. Majestät, den König, zu Sans-Souci und Potsdam mit vielem Beyfall gearbeitet.

227. — 8. Ein mit Früchten gekränztes Frauenzimmer; 5 Fuß 1 Zoll.

228. — 9. Eine Venus, mit einem Delphin zu ihrer Rechten; 5 Fuß 7 Zoll.

229. — 10. Ein junger Bacchus; 5 Fuß 7 Zoll.

230. — 11. Ein junger Bacchus, mit einem kleinen Satyr zu seiner Linken; 4 Fuß 9 Zoll.

231. — 12. Ein Jüngling von Carrarischem Marmor; 6 Fuß 3 Zoll. Es stehet der Nahme des Bildhauers As. Frauen darauf.

232. — 13. Narcissus; 6 Fuß 3 Zoll.

233. — 14. Apollo; 6 Fuß 3 Zoll, mit eben dem Nahmen.

234. — 15. Ein Schäfer; 6 Fuß 3 Zoll, mit eben dem Nahmen des Bildhauers.

235. — 16. Eine Vestalische Jungfrau, von schönem Carrarischem Marmor; 5 Fuß 2 Zoll. Das Gewand daran, so wie auch die linke Hand, sind gar vortreflich gerathen.

236. — 17. Ein Apollo; 5 Fuß 6 Zoll.

237. — 18. Ein Narciß; 5 Fuß 6 Zoll.

238. — 19. Ein Satyr, an einem Baumstamm; 5 Fuß 2 Zoll.

239. — 20. Hercules, nach dem in dem Hofe des Farnesischen Pallastes zu Rom befindlichen berühmten Farnesischen Hercules gearbeitet; 5 Fuß 10 Zoll.

240. — 21. Adonis, mit einem wilden Schwein; 6 Fuß.

241. — 22. Apollo; 5 Fuß 1 Zoll.

242. — 23. Eine Amazone; 5 Fuß 8 Zoll.

243. — 24. Artemisia; 5 Fuß 8 Zoll.

244. — 25. Diana, mit einem Hunde; 5 Fuß 8 Zoll.

245. — 26. Bacchus: 5 Fuß 10 Zoll (*).
246. Giese. Oben auf dem Chinesischen Palais siehet man einen auf einem Werkstück sitzenden, und einen großen Sonnenschirm haltenden Chineser; in Kupfer, nach dem Modell des Bildhauers Giese, von Friedrich Juny, zu Potsdam dargestellt. Die Figur ist im Feuer vergoldet, und von 12 Fuß (**).

In dem Parc und der großen Allee mitten im Garten.

247. — Der Raub der Proserpine durch Pluto. Grupe von Cararischem Marmor; 6 Fuß 3 Zoll.
248. — Hercules und Antäus; von gleicher Größe.
249. — Die Entführung der Helena durch Paris; ebenfalls 6 Fuß 3 Zoll (***).

250.

(*) Diese 26 Statüen sind von jungen Künstlern in den Marmorbrüchen zu Carara verfertigt, deren Eigenthümer die jungen Bildhauer, welche Arbeit suchen, daselbst arbeiten laßen, und welche zuweilen ziemlich gut anschlagen. Dergleichen Statüen werden größtentheils nach Amsterdam, Hamburg und Lübeck versandt, woselbst man damit sehr viele Gärten für wenig Kosten auszieret.

(**) Das Chinesische Palais steht in einem Bosquet. Die Deckenstücke (Platfonds) sind von Huber nach Herrn le Süeur, Direktors der Mahler-Academie zu Berlin, Zeichnung und Erfindung gemahlt. Die Figuren sind sämmtlich von Sandstein, und vergoldet, und von Heynmüller und Benkert zu Potsdam verfertigt.

(***) Auf dem Piedestal lieset man folgendes: Viginti quatuor hæc signa ex propria lapidicina, & per proprios statuarios affabre sculpenda curavit Antonius. Comes. è Medico. Carariensis. M. D. C. C. X L I X.

250. — Die Entführung der Ariadne durch Bacchus; ebenfalls 6 Fuß 3 Zoll.

Diese vier Grupen sind zu Carara von einem ziemlich geschickten Bildhauer, welchen der Graf de Medico in Arbeit genommen, verfertigt.

251. Aus Rom. Ein Musicus. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 4 Zoll. Diese antike Statüe besitzt Schönheit, und ziehet vornehmlich, wegen des Instruments, so sie in der linken Hand hält, die Aufmerksamkeit auf sich (*). Sie steht an demjenigen Orte, wo die Alleen à l'angloise ihren Anfang nehmen.

Die große Colonnade von Marmor, mitten in der großen Allee;

die Säulen sind von rothem Schlesischen, und von weißem Cararischen Marmor. Sie ist, von dem Eingange rechter Hand angerechnet, mit folgenden Grupen, Statüen und Vasen ausgeziert.

252 — Zwey Kinder, von Bley und vergoldet; 3 Fuß 8 Zoll. Die folgenden Kinder sind sämmtlich von der nämlichen Größe.

253 — Pan und Syrinx, mit einem Kinde. Die Figuren sind von vergoldetem Bley; 8 Fuß 1 Zoll. Die übrigen auf den Grupen sind insgesammt von eben der Größe.

(*) Diese Statüe, welche durch Besorgung des Herrn geh. Raths Bianconi, aus Rom gekommen, ist aus der Sammlung des Ritters Peter Natali zu Rom.

254. — Ein Kind.
255. — Narciß mit einer Nymphe.
256. — Ein Kind mit einem Delphin.
257. — Zwo Sirenen, eine Manns- und eine Frauens-person.
258. — Ein Kind mit einem Vogel.
259. — Eine Mannsperson und eine Nymphe.
260. — Ein Kind mit einem Fisch.
261. — Venus und Adonis, nebst einem Kinde.
262. — Grupe von zwey Kindern.
263. — Noch eine Grupe von zwey Kindern.
264. — Eine Nymphe und ein Jüngling.
265. — Ein Kind mit einem See-Monstrum.
266. — Grupe einer Frauens- und Manns-Figur.
267. — Ein Kind.
268. — Eine Mannsperson und eine Flußgöttinn; ein ungeheures Seethier.
269. — Ein Kind.
270. — Eine Nymphe und ein Knabe.
271. — Ein Kind.
272. — Ein junges Mädchen und ein Jüngling.
273. — Grupe von zwey Kindern.
274—281. Auf der Balustrade stehen acht Kinder-Grupen, von Bley und vergoldet; 4 Fuß 2 Zoll hoch.
282—293. Zwölf Vasen, ebenfalls von Bley und vergoldet, welche auf der Balustrade zwischen den Kinder-Grupen stehen; von 4 Fuß 2 Zoll.

Auf den beyden Bogenstellungen (Arcaden) stehen acht Figuren von Cararischem Marmor; 7 Fuß 4 Zoll hoch.

294. — Ein sitzendes Frauenzimmer und ein Delphin.
295. — Eine sitzende Mannsperson.
296. — Ein Frauenzimmer.
297. — Eine Mannsperson und ein Delphin.

298. — Eine Mannsperson.

299. — Ein Weibsbild.

300. — Eine Mannsperson.

301. — Eine Frauensperson.

Diese acht Figuren ruhen auf Vasen, Delphinen und Muscheln, woraus Wasser fließet, welches in acht große Muscheln von Cararischem Marmor fällt. Sämmtliche Verzierungen, Blumen, Festons, Mascarons, und verschiedene Arten von Thieren, sind von Bley und vergoldet, von einer schönen Zeichnung, und vieler Richtigkeit und Geschmack angebracht. Es ist alles von Benkert, Heynmüller, Ebenhecht und Jenner, zu Potsdam, im Jahr 1758, verfertigt.

In der Allee à l'Angloise, welche nach dem Antiquitäten-Tempel führet.

302. Chärein. Ein Bacchant von Cararischem Marmor; 15 Fuß hoch.

303. Jenner. Der Herbst; Faunus, bis an die Hälfte des Leibes; ein colossischer Terminus, von Cararischem Marmor; 15 Fuß.

304. Jenner. Der Sommer, bis an den Gürtel als ein Frauenzimmer vorgestellt; ebenfalls ein colossischer Terminus, von Cararischem Marmor; 15 Fuß.

305. Cavaceppi. Eine überaus schöne Vase von Cararischem Marmor, um welche Cavaceppi ein Bacchusfest in Basrelief vorgestellt hat. Sie ist gut gearbeitet, von einer schönen Gestallt, und 2 Fuß 7 Zoll hoch.

Sechs Büsten, welche in einer geraden Linie auf Gestellen von Cararischem Marmor stehen.

306. Bareuth. 1. Büste eines Faunus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 31 Zoll (a).

307. B. 2. Brustſtück der Faustine. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 30 Zoll (a).

308. B. 3. Büste eines Faunus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 30 Zoll (a).

309. Aus Rom. 4. Bruststück des Marius. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 32 Zoll.

310. Aus Rom. 5. Bruststück eines Frauenzimmers, von Parischem Marmor; 33 Zoll. Das Gewand und die Haare sind im hetrurischen Geschmack gearbeitet.

311. Aus Rom. 6. Büste eines Kriegsmannes. Römische Arbeit vom dritten Range; 30 Zoll. Der Kopf ist von Salinischem Marmor.

Vor dem Palais stehen, in einer halben Rundung, vierzehn antike Statüen, auf Piedestals von Cararischem Marmor.

312. Aus Rom. 1. Apollo, und ein junger Marsyas. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 2 Zoll (b).

313.

(a) Dieses Bruststück ist in den Trümmern der Stadt Herculanum, unweit Neapel, so wie auch die Büsten No. 307, 308, und 331, gefunden worden.

(b) Diese Statüe, ingleichen die unter No. 325, sind durch Besorgung des Bildhauers Cavaceppi, welcher sie an den König verkauft hat, aus Rom gekommen.

313. Aus Rom. 2. Cleopatra. Eine schöne Figur. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 10 Zoll (c).

314. Aus Rom. 3. Ein Römischer Klopf-Fechter. Eine sehr schöne Figur, von einer vortreflichen Zeichnung, und voll Ausdruck. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 4 Zoll (c).

315. Aus Rom. 4. Ein tanzendes junges Mädchen. Das Gewand ist sehr leicht, und es scheint die Luft damit zu spielen (*). Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 7 Zoll (c).

316. Aus Rom. 5. Ein alter Kämpfer oder Ringer (Athlet). Man hat diese Statüe sehr mißhandelt, und man siehet deutlich, daß der Leib,

(c) Diese Statüe, ingleichen die unter No. 313 bis 324, wie auch die Büsten No. 326 und 329, hat der geheime Rath Bianconi, Chursächsischer Minister am Römischen Hofe, dem Könige verschaft.

(*) Meines Erachtens stellen die Statüen No. 315, 322 und 497, alle drey, Horen vor. Horaz redet von den Grazien und Nymphen, an deren Spitze Venus tanzet. Ovid beschreibt die Nymphen, in Gesellschaft der Horen, in Florens Garten; und Statius braucht sie, sammt dem Cupido, einem neuvermählten Paare Blumen hinzustreuen, und Früchte zu bringen, so wie die Statüe No. 497, die ein ganz Gewand voll Früchte vor sich hält. Die Horen haben die Alten allezeit tanzend, und leicht-gekleidet, nit einem fliegenden Gewand vorgestellet. No. 315 hat einen Blumenkranz in der Hand, und No. 322, einen Palmzweig. Beydes, sowohl der Blumenkranz als der Palmzweig, sind neu ergänzt; also kann man nicht mit Wahrheit behaupten, was dieselben in Händen gehabt haben. Daß es aber, alle drey, Horen sind, ist aus dem leichten und fliegenden Gewand zu erkennen, und weil sie in hurtiger Action vorgestellt sind.

Leib, welcher völlig antik ist, ganz mit Degen- und Dolchstichen bezeichnet ist, zu einem Beweise, daß es nicht der Leib eines Athleten ist. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 6 Fuß 4 Zoll. Dieses schöne Stück aus dem Alterthum ist in der Tiber, unweit Rom gefunden worden (c).

317. Aus Rom. 6. Juno. Sehr schöne Colossal-Figur; von einem großen Charakter. Vornehmlich ist das Gewand ungemein schön, und von einem erhabenen Geschmack (*). Römische Arbeit vom ersten Range, von Salinischem Marmor; 7 Fuß 6 Zoll (c).

318. Aus Rom. 7. Antinous. Colossal-Figur, von einer edlen Stellung, mit Kennzeichen des Gottes der Gesundheit (d). Römische Arbeit vom ersten Range, von Salinischem Marmor; 8 Fuß 2 Zoll (c).

319. Aus Rom. 8. Aeskulap, Gott der Gesundheit. Die Figur ist überaus schön; vornehmlich ist das Gewand von vielem Geschmack, und sehr gut

(*) Juno Matrona war unter allen die Lieblings-Göttinn. Sie erscheint in den Bildsäulen, und auf den geschnittenen Steinen, in einem langen Rocke, der sie vom Haupte bis auf die Füße bedecket, wie die römischen Matronen, aus einem Grundsatze der Wohlanständigkeit, sich bekleideten; auf diese Art ist obige Statüe der Juno vorgestellt.

(d) Die Geschichte lehret uns, daß der Kayser Adrian, nach erfolgter Wiederherstellung seiner Gesundheit, zur Ehre des Antinous, seines Lieblings, welcher ein Gelübde für ihn gethan hatte, eine Menge Statüen errichten, und verschiedene Tempel bauen ließ. Diese Statüe sowohl, als auch der Aeskulap, No. 319, ist von A. L. Krüger, in Potsdam, gezeichnet und in Kupfer gestochen.

gut ausgedrückt. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor, 7 Fuß 1 Zoll (c).

320. Aus Rom. 9. Eine Muse. Colossal-Figur. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 7 Fuß 1 Zoll (c).

321. Aus Rom. 10. Apollo. Eine sehr schöne Figur, mit einer edlen Stellung. Ebenfalls in colossischer Größe. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 7 Fuß 1 Zoll (c).

322. Aus Rom. 11. Ein tanzendes, und einen Palmzweig in der Hand haltendes Mädchen. Der Pendant von No. 315. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 7 Zoll (c).

323. Aus Rom. 12. Ein Faunus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor; 6 Fuß 1 Zoll (c).

324. Aus Rom. 13. Die Göttinn der Fruchtbarkeit. Eine überaus schöne Figur, wohl gekleidet, und von einem edeln Charakter. Diese Statüe hat unstreitig in einer Nische eines dieser Gottheit gewidmeten Tempels gestanden. Römisches Werk vom ersten Range, sehr gut conservirt, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 10 Zoll (c).

325. Aus Rom. 14. Ein aus dem Bade kommender Athlet, oder Krieger. Gar vortrefliche Figur von einer schönen Zeichnung. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 6 Fuß 1 Zoll (c).

Sechs, in einer geraden Linie neben einander, auf Gestellen von Cararischem Marmor stehende Büsten.

326. Aus Rom. 1. Bruststück des Julius Cäsar, nach der Antike zu Rom gearbeitet. Von Cararischem Marmor; 36 Zoll (c).

327. Aus Rom. 2. Cicero. Diese Büste ist ebenfalls nach einer auf dem Capitolium vorhandenen Antike gemacht. Von Cararischem Marmor; 36 Zoll (c).

328. Aus Rom. 3. Marcus Aurelius. Ein schönes Bruststück. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 36 Zoll (c).

329. Aus Rom. 4. Antinous. Nach einer Antike copirt. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 38 Zoll (c).

330. Polignac. 5. Milo von Croton. Eine der schönsten antiken Büsten, so man nur sehen kann. Griechische Arbeit vom zweyten Range; von einem großen und edeln Charakter; von Parischem Marmor; 36 Zoll. Ist von A. L. Krüger, in Potsdam, gestochen.

331. Bareuth. 6. Bruststück der Jole. Ihr Kopf ist mit einer Löwenhaut geziert. Römische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor; 36 Zoll (a).

322. Cavaceppi. Eine Vase, von schönem Cararischen Marmor; 30 Zoll. Ueberaus künstlich und mit vielem Fleiß gearbeitet; vornämlich die beyden Handhaben. Sie steht auf einem, ebenfalls mit vieler Sorgfalt gearbeiteten, dreyeckigen Piedestal, von Cararischem Marmor.

In dem offenen Tempel stehet

333. Ränz (*). Die Statüe Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth, Schwester des Königs, sitzend vorgestellt, den Kopf auf den linken Arm stützend, in der rechten Hand ein Buch, und ein Maltheser-Hündchen unter dem Arm haltend. Die Stellung ist sehr

(*) Die beyden Herren Gebrüdere Räntz sind in Bareuth gebohren; Johann David, 1729; und Johann Lorenz Wilhelm, 1733. Im Jahr 1769 thaten dieselben eine Reise nach Italien. Sie hatten bereits in Potsdam, bey dem großen Bau des neuen Schloßes in Sans-Souci, durch verschiedene Grupen, Statüen und Basreliefs, die bey diesem königlichen Lustschlosse angebracht sind, ihre Geschicklichkeit gezeiget. Ob selbige gleich nur von Sandstein sind, so bemerkt man doch darinn Geist mit Geschicklichkeit verbunden. Wer es so weit gebracht hat, der kann gewißlich aus den sehenswürdigen Alterthümern, in weniger Zeit vielen und großen Nutzen ziehen. Die ersten Anfangsgründe hatten Dieselben der Sorgfalt und dem geschickten Unterrichte ihres Herrn Vaters zu danken, der sie beyderseits gebildet hat. Letzterer ist 49, und der Großvater 54 Jahre, in Bareuth Hofbildhauer gewesen. Der Großvater war von dem damals regierenden Fürsten von Bareuth aus Italien berufen worden, und hat allda mit vielem Beyfall der Landesherrschaft, auch anderer Kenner und Liebhaber, verschiedene schöne Stücke von Carrarischem Marmor verfertigt, welche noch gegenwärtig in der Residenz Bareuth, und in den umherliegenden herrlichen Lustgärten, zu sehen sind. Die beyden Gebrüdere Räntz machen ihrem Herrn Vater und Großvater viel Ehre, weil alles, was Dieselben auf Sr. Maj. des Königs von Preussen allerhöchsten Befehl verfertigt haben, allen nur möglichen Beyfall gefunden hat, welches allerdings eine große Ehre für einen geschickten Künstler ist.

sehr edel und ungezwungen. Es macht alles einen guten Effect, da es mit Genie, und einem bewundernswürdigen Fleiß ausgeführt ist. Allein die beyden Gebrüdere Räntz, denen diese Statüe, welche des Königs Beyfall gehabt hat, unendlich viel Ehre macht, fanden in dem Blocke oder rauhen Stücke des Marmors einige Adern, welche dem Werke ein wenig schaden. Die Figur ist in Lebens-Größe. Die Kuppel des Tempels, worauf dieselbe stehet, ruhet auf zehn gerieften (cannelirten) Säulen von corinthischer Ordnung, mit Medaillons ausgeziert, welche an die Säulen bevestigt sind, worauf sich griechische Köpfe in Basrelief befinden. Ueberhaupt herrscht in diesem Werke, welches ganz und gar von Cararischem Marmor ist, viel Pracht und Geschmack.

In der Allee à l'Angloise, wenn man vom Tempel kommt.

334. Caplunghe. Der Frühling, als Colossal-Terminus, bis an den halben Leib. Von Cararischem Marmor; 15 Fuß.

335. Caplunghe. Der Winter, von gleicher Größe. Der Bildhauer Caplunghe hat diese beyde Stücke zu Potsdam, woselbst er im Jahr 1773 starb, verfertigt.

336. Chärein und Gussu. Colossal-Terminus bis an den halben Leib, von Cararischem Marmor; 15 Fuß, eine Bacchantinn vorstellend, welche mit der rechten Hand auf einer Maske ruhet.

Antiken, welche in dem neuen Schloß von Sans-Souci befindlich sind.

In dem Vorsaal durch den Hof.

337. Aus Rom. Mercur. Römisches Werk vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 20 Zoll.

338. Aus Rom. Diane. Eine sehr schöne Figur, deren Bekleidung eine Rehhaut ausmacht. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 20 Zoll.

339. Aus Rom. Eine Amazone. Eine gute römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 20 Zoll.

340. Aus Rom. Die Göttinn Flora. Eine gar schöne Figur, voll Anmuth, woran vornämlich das Gewand vortreflich ist. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 20 Zoll (e).

Der folgende große Saal, welcher, wie eine Grotte, mit Muschelwerk ausgeziert ist.

341. 342. Jenner. In jeder der beyden Nischen, rechter Hand beym Eingange, befindet sich eine Grupe von zwey Kindern, 4 Fuß hoch, von Cararischem Marmor, von dem Bildhauer Jenner in Potsdam verfertigt (f).

(e) Die vier antike Statüen, No. 337 bis 340, sind, durch Besorgung des Herrn Rath Bianconi, aus Rom gekommen, und aus der Sammlung des Ritters Natali.

(f) Der Bildhauer Jenner, war 1722 zu Braunschweig gebohren, und ist im Jahr 1773 zu Potsdam gestorben.

343. 344. Schneck. In den beyden andern Nischen erblicket man ebenfalls zwo Grupen von Kindern, 4 Fuß hoch, von Cararischem Marmor, in Potsdam von dem Bildhauer Schneck verfertigt (g).

345—352. Räntz. Die Gebrüdere Räntz haben 16 Kinder mit Delphinen und andern Fischen, von Cararischem Marmor in erhabener Arbeit (Haut-Relief) verfertigt. Sie stehen in dem Unter-Umfange in acht Abtheilungen, welche von Melchior Kambly, und dem Bildhauer und Decorateur Matthias Müller, wie Muscheln ausgearbeitet sind.

In der Marmor-Gallerie. Auf den drey antiken Tischen.

353. Aus Paris. Eine Venus von Medicis, von Bronze; 19 Zoll, nach der von Cleomenes, Sohn des Apollodors von Athen, von Parischem Marmor, 5 Fuß 6 Zoll hohen, verfertigten berühmten Statüe (h).

354.

(g) Der Bildhauer Schneck, aus Tyrol gebürtig, verließ Potsdam 1769, und gieng wieder in sein Vaterland.

(h) Der König hat eine von dem Bildhauer Cavaceppi, von Cararischem Marmor, verfertigte überaus vortrefliche Copie dieser Venus, von der ausnehmendsten Schönheit, aus Rom kommen laßen. Die Copie des berühmten Apollo, so der Compagnon davon seyn sollte, gieng bey Lauenburg in der Elbe unter. Da man, aller angewandten Mühe ungeachtet, den Apollo nicht hat wiederfinden können, so haben Se. Majestät dem Cavaceppi befohlen, von dem Apollo zu Rom eine andere Copie zu machen. In Ansehung der Venus, welche dasselbe Schicksal hatte, war man glücklicher.

354. Johann von Bologna. Hercules, welcher den Antäus erdrückt. Eine Grupe von drey Figuren, auf einem Fußgestelle von Bronze und mit Goldteig vergoldet; 24 Zoll (i).

355. Johann von Bologna. Mercur. Eine sehr gut wiederergänzte Figur, 22 Zoll hoch, nach dem berühmten Mercur von Erz, welcher in der, dem Groß-Herzoge von Toscana gehörigen, Villa de Medicis zu Rom aufgestellt ist. Diese kleine Figur stehet auf einem niedlichen Fußgestelle, so mit Kupfer ausgelegt, und mit vergoldeter Bronze ausgeschmückt ist (k).

356—358. Aus Rom. Drey schöne antike Tische, in Mosaique gearbeitet, von ächten Steinen und orientalischen Agathen. Diese Tische wurden 1745 in den Ruinen des Lustschloßes Kaysers Hadrians, zwischen Rom und Tivoli, entdecket (l).

359. 360. Aus Paris. Zwey Vasen von Porphyr, in Gestallt einer Urne, wohl abgerundet, nebst ihren Deckeln. Sie sind schneckenförmig gewunden, und ihre Handhaben in Gestallt von Krebsscheeren. Ihre Höhe ist 24 Fuß. Sie ruhen auf Grundsteinen von antikem ägyptischem Grün, mit Löwenköpfen an den vier Seiten, in Bronze mit Goldteig vergoldet; 11 Zoll hoch. Die gesammte Höhe beträgt 35 Zoll. Diese beyde prächtige Vasen stehen

(i) In dem Verzeichniß des Herrn von Julienne, No. 1239, S. 268.

(k) Eb. das. No. 1236, S. 267.

(l) Ein Theil dieses Lustschlosses gehört dem Herrn Graf Joseph Fede, welcher daselbst überaus kostbare Stücke, und unter andern auch diese drey Tische, entdeckt hat.

stehen auf zwey Caminen von weißem Cararischem Marmor. Man weiß, wie schwer es hält, diese Materie, vornämlich den rothen ägyptischen Porphyr, zu bearbeiten, und von welchem Werth also diese beyde Stücke seyn, von denen man versichern kann, daß sie von vortreflichster Arbeit, und vollkommen wohl conservirt seyn (m).

361. 362. Aus Rom. Ein Apollo. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

Eine Diane. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

363. 364. Aus Rom. Aeskulap. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

Eine Bacchante. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

Diese vier Statüen stehen neben den zwey Caminen, auf weißen marmornen, mit vergoldetem Erze besetzten Fußgestellen (n).

In dem sogenannten blauen Zimmer, welches auf die Marmor-Gallerie folget.

365. Lanfranc. Der Kopf eines Philosophen mit einem langen Barte, in Mosaique, alles von ächten Steinen

(m) Verzeichniß des Herrn von Julienne, No. 1260, S. 272.

(n) Die vier Statüen, No. 361 bis 364, hat der Herr Rath Bianconi aus Rom kommen laßen; und es sind dieselben aus der Sammlung des Ritters Peter Natali.

Steinen und orientalischen Agathen; 1 Fuß 10 Zoll hoch, und 1 Fuß 4 Zoll breit. Nach dem Original eines vom Ritter Johann Lanfranc verfertigten Gemähldes, welches zu Rom in der Sammlung der Familie der Prinzen Borghese aufbewahret wird.

366. 367. Aus Paris. Zwey vortrefliche Tische, in alter mosaischer Arbeit zu Florenz verfertigt. Von hohem Werth. Dergleichen Stücke trift man, ihrer unschätzbaren Schönheit und ihrer Seltenheit wegen, nicht leicht anders, als in den Zimmern großer Herren, an (o).

368—372. Aus Paris. Boucher. Fünf, sehr reich und mit vielem Geschmack, mit vergoldeter Bronze gezierte Vasen, nach der durch Herrn Boucher zu Paris gemachten Zeichnung. Sie waren für die Marquise von Pompadour bestimmt, und machen die Zierde eines Camins aus. Ueberhaupt herrscht in diesem Zimmer soviel Geschmack, als Pracht.

373. Kambly. Ein Tisch von auserlesenem Geschmack, mit Lapis Lazuli, einem Stein, der noch kostbarer, als das Gold selbst, ist, incrustirt, und mit einem Blumenkranz von couleurtem Golde geziert. Die Commode, worauf dieser Tisch stehet, ist von Schildkrötenarbeit, sehr reich, und mit vielem Geschmack in der Zeichnung, mit im Feuer vergoldeter Bronzearbeit geziert. Der Tisch sowohl, als die Commode, ist zu Potsdam von Melchior Kambly gemacht worden.

In

(o) Diese zwey Tische sind von Herrn Mettra, Chargé des affaires des Königs, zu Paris gekauft worden.

In dem folgenden Zimmer, worinn das Tafelwerk blaßroth und lakirt ist.

374. Kambly. Ein sehr schöner Tisch, im Geschmack derer von Florenz. Ein Werk von verschiedenen Arten Agathe und ächter Steine, von Melchior Kambly zu Potsdam verfertigt. Man kann mit Wahrheit behaupten, daß dieser Künstler, wenn man sich desselben bediente, und ihn auf eine anständige Art belohnte, im Stande seyn würde, eben so schöne Arbeiten darzustellen, als die alten zu Florenz verfertigten Tische sind, welche anizt sehr rar und fast unschätzbar sind, und als alles dasjenige ist, was man daselbst noch heut zu Tage von derselben Gattung macht.

In dem Concert-Zimmer.

375—379. Aus Paris. Boucher. Der Camin ist mit fünf prächtigen Vasen besetzt, die von kostbaren Agathen von verschiedenen Farben verfertigt, und mit stark vergoldeter Bronze-Arbeit verziert sind; alles nach der Zeichnung des Boucher. Es waren dieselben ebenfalls für Madame von Pompadour bestimmt; und Se. Majestät, der König, haben sie durch Ihren Chargé des affaires, Herrn Mettra, zu Paris kaufen laßen.

380. 381. Calam. Zwey große incrustirte Tischblätter von Chrysopras, den man in Schlesien findet, welcher aber anizt sehr rar, und vornämlich, seiner Härte wegen, überaus schwer zu bearbeiten ist. Dieser Stein ist von einer weit annehmlichern und hellern Farbe, als der orientalische Chrysopras. Diese Tischblätter

sind von den beyden Brüdern Calam zu Potsdam verfertigt.

In dem folgenden Zimmer.

382. Aus Paris. Ein überaus schönes und kostbares Tischblatt von Maltheser-Agath, aus Einem durchsichtigen Stücke. Die Farbe davon ist gelblich, und es befinden sich darinn weiße Adern. Es hat dieser Stein viel Aehnlichkeit mit dem Alabaster von Sicilien.

In dem Schlafzimmer Sr. Majestät des Königs.

383. Bareuth. Auf dem Camin, welcher von einer gewissen Art Marmor, Rosso Carolino genannt, und überaus gut gearbeitet ist, befindet sich ein sehr schöner antiker Kopf, von hohem Werthe, welcher einen jungen Bacchus vorstellt, hinter welchem man einen Kalbs-Kopf siehet. 1 Fuß 4 Zoll hoch; von rothem Marmor, in Italien Rosso Antico genannt, welcher eine Art von rothem ägyptischen Porphyr, jedoch ohne die weißen Pünktchen, welche den Porphyr unterscheiden, ist. Dieses schöne Stück ist aus der Sammlung Ihrer Königl. Hoheit, der Markgräfinn von Bareuth.

In dem Cabinet.

384—386. Aus Paris. Boucher. Auf dem Camin, welcher von antikem Gelb, Giallo Antico genannt, sehr schön, durch Melchior Kambly zu Potsdam gearbeitet ist, befinden sich drey, mit reich vergoldeter Bronze gezierte

Vasen, von einer gar vortreflichen Gestallt, und einer Art Agath, nach der Zeichnung und Erfindung des Herrn Franz Boucher.

387. Aus Paris. Eine überaus schöne Tischplatte von Maltheser-Agath, 5 Fuß lang, und 3 Fuß breit, aus Einem, 1½ Zoll dicken, Stücke. Diese Tischplatte ist der Compagnon von No. 382.

388. Polignac. Büste des Julius Cäsar. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 6 Zoll; vollkommen wohl conservirt. Es ist dieses eins der schönsten Stücke, so man sehen kann, und, in Betrachtung der Vollkommenheit, Richtigkeit und Kunst, so man daran entdecket, unstreitig das einzige, welches nach dem Leben gemacht ist. Es stehet dasselbe auf einem prächtigen Schrank von Schildkröte, welcher reich mit Silber geziert, und durch Melchior Kambly verfertigt worden ist. Die Büste ist vom Mahler Rode gezeichnet, und von A. L. Krüger, zu Potsdam, in Kupfer gestochen.

In dem Speise-Saal.

389—393. Aus Paris. Boucher. Auf dem Camin stehen fünf prächtige Vasen, drey von grünem ägyptischen Porphyr, und zwey von Bergcrystall (Cristal de roche). Die Auszierungen sind von vergoldeter Bronze, und nach der schönen Zeichnung des Herrn Boucher. Der Haupttheil dieser Stücke, welche für Madame von Pompadour bestimmt gewesen, ist antik; und man hat sie nur reicher verzieren wollen, damit sie zu den andern bereits angezeigten Vasen gut stehen mögten.

394. Kambly. Ein Tisch von mosaischer Arbeit, von verschiedenen Arten Steine, in dem Geschmack der Florentinischen Tische. Er stehet auf einer mit Schildkröte und vergoldeter Bronze belegten Commode. Beyde hat Kambly verfertiget.

In dem kleinen Cabinet.

395. Aus Rom. Ein halbes Brustſtück des Cicero, von Bronze, 2 Fuß. Römische Arbeit vom zweyten Range. Diese Antike ist überaus gut conservirt. Sie stehet über der Thüre auf einer Console. Sie gehörte ehedem dem Cardinal Passionei, und war die vornehmste Zierde der Bibliothek, welche derselbe in seiner Eremitage in dem Camaldulenser Kloster zwischen Frescati und Tivoli, unweit Rom, hatte. Dieser Gelehrte, welcher viel gereiset war, hatte sich daselbst einen nicht sehr weitläuftigen, aber niedlichen, Wohnsitz angelegt, worin soviel Geschmack, als Pracht, herrschte, und woselbst er eine ansehnliche Menge kostbarer Antiquitäten, von allerley Gattung, zusammengebracht und aufgestellt hatte. Dieser Cicero ist vom Ritter Pompejus Batoni gezeichnet, und von A. L. Krüger, zu Potsdam, in Kupfer gestochen worden (*).

In

(*) Der Compagnon dieser Büste von Bronze, ist ein Hippokrates, aus obiger Sammlung, welchen Herr D. Möhsen, zu Berlin, in seiner schönen Sammlung sorgfältig aufhebet. Das dritte Stück, welches ebenfalls von Bronze ist, und einen Aeskulap vorstellet, ist durch eine gewisse Verhinderung bis dato noch nicht angekommen, bleibt aber als ein Compagnon zum Hippokrates ge-

In der Bibliothek.

396. Aus Paris. Antikes Bruststück des Cicero, in Lebens-Größe, nach einem grünlichen Stein, welchen die Italiener Pietra di Paragone nennen, gemacht. Die Augen sind von zusammengefügten Agath-Onyx.

397. Aus Paris. Antikes Bruststück des Drusus, Sohns des Tiberius, von dem nämlichen Stein, und in Lebens-Größe.

Diese zwo Büsten stehen auf Gestellen von vergoldeter Bronze, und haben zur Sammlung des Herrn von Julienne (*) gehört.

398. 399. Polignac. Zwo antike halbe Büsten, in Lebens-Größe. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor.

400. 401. Aus Rom. Zwey sehr schöne antike Tischblätter, von Mosaique; 6 Fuß lang, und 3 Fuß breit, so in den Ruinen der berühmten Villa des Kayser Hadrians, zwischen Rom und Tivoli gefunden worden. Sie sind die Compagnons von denen in der Marmor-Gallerie befindlichen No. 356, 357 und 358.

In dem Zimmer No. III, der ersten Etage.

402. Aus Paris. Eine sehr schöne und kostbare alte Florentinische Tischplatte von Mosaique, von Lapis

gewidmet. Alle diese drey Stücke sind eine Zierde der Sammlung des gelehrten Cardinals Paßionei gewesen.

(*) Catalogue raisonné des Tableaux, Dessins, Estampes, & autres Effets curieux de Mr. de Julienne, par Pierre Remi, à Paris, 1767. 8. S. 273. No. 1264. Zwo Büsten von sehr starker Natur.

Lapis Lazuli, Carneolen, Amethysten, Onyx, Sardern, und verschiedenen orientalischen Agathen. Eins der schönsten Stücke, so man in dieser Art sehen kann. Es gehörte selbiges ehedem dem Prinzen Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich, und ich (*) habe es im Jahr 1766 für Se. Majestät, den König, aus Paris kommen laßen.

In dem Zimmer No. IV, worinn sich die fünf großen Gemählde von Solimene befinden.

Der Camin ist mit drey schönen Vasen ausgeziert.

403—405. Aus Paris. Die eine ist von rothem ägyptischen Porphyr. Der Deckel ist platt. Die Handhaben sind von vergoldeter Bronze, auf eben dergleichen Fußgestelle. Die gesammte Höhe beträgt 18 Zoll. Dieses Stück ist von ausnehmender Schönheit, und sehr gut gearbeitet.

Die beyden andern sind oval, oder wie ein Schiffchen, mit einem Deckel von orientalischem Alabaster, und mit vergoldeter Bronze besetzt. Die gesammte Höhe beträgt 12 Zoll.

Diese drey Stücke, aus der Sammlung des Herrn von Julienne, stehen in dem Verzeichnis unter No. 1261 und 1276.

In dem ovalen Cabinet.

406. — Ein sehr schöner Tisch von Mosaique, aus Florenz, mit Blumen und verschiedenen Vö-

geln,

(**) Matthias Oesterreich, Inspector der königlichen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci.

geln, sehr gut ausgeführt. Dieser Tisch, nebst dem folgenden Schrank, befanden sich ehedem zu Caput, einem unweit Potsdam gelegenen Lustschlosse.

In dem Schlaf-Zimmer.

407. — Dieses Zimmer ist mit vieler Pracht und Geschmack ausmeublirt. In demselben befindet sich ein überaus schöner Schrank, in Mosaique, von Florenz. Alles ist von Edelgesteinen und orientalischen Agathen gearbeitet.

Diese beyde Stücke haben Se. Majestät, Friedrich I, König von Preußen, von dem Großherzog von Toscana bekommen.

Zweyte Etage des Neuen Schlosses zu Sans-Souci.

In dem Zimmer No. XI.

408. Aus Paris. Eine sehr schöne ovale große Vase, mit ihrem Deckel; von gelblichem Agath aus Mallaga, mit weißen und durchsichtigen Adern.

409. Aus Paris. In dem folgenden Zimmer befindet sich auf dem Tische eine Vase, der Compagnon zur vorigen, von eben solchem Agath, dergleichen man in den Gruben zu Mallaga findet, und welcher mit dem Agath von Sicilien viel Aehnlichkeit hat. Da große Blockstücke davon aus dem Lande zu bringen scharf verboten ist, so ist es nicht möglich gewesen, der Absicht des Königs gemäß, von diesem Stein einen Camin zu machen.

410. — In eben diesem Zimmer haben Se. Majestät einen überaus schönen ovalen orientalischen

Agath

Agath, 6 Zoll hoch, anbringen lassen, auf dem die drey Grazien, sich umarmend, in erhabener Arbeit (Basrelief) vorgestellt sind. Es befindet sich derselbe in der Mitte des Camins, welcher von einem schönen schwarzen Marmor, und gut gearbeitet ist.

In dem Vorsaal.

411. Bareuth. Ein Fechter, von 3 Fuß. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor. Dieses Stück ist in der Stadt Cumä, in Italien, gefunden worden.

412. B. Matidia, von 3 Fuß. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor. Das Gewand an dieser Figur ist überaus schön, und sehr richtig.

Diese beyde Stücke sind zu Rom und Neapel von Ihro Königl. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth, angeschafft worden.

In der Gallerie der Zimmer Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preußen.

413. Aus Rom. Ein sehr schönes Tischblatt in antiker mosaischer Arbeit, von verschiedenen ägyptischen Steinen; 6 Fuß lang, und 4 Fuß breit (*).

414.

(*) No. 356, 357, 358, 400, 401 und 413, welche durch meine Besorgung nach Potsdam gekommen, sind sechs Tischblätter von gleicher Größe und alter Mosaique, welche in der berühmten Villa des Kaysers Hadrian, in demjenigen District, welcher davon dem Herrn Grafen Joseph Fede zugehört, ausgegraben worden. Man hat daselbst antike Stücke von allerley Gattung, und von hohem

414. 415. Aus Paris. Polignac. Zwey Tische von mittelmäßiger Größe, mit gelblichem orientalischen Agath ausgelegt, und einer grünen Einfassung; 4 Zoll breit.

In dem Zimmer Ihrer Königl. Hoheit, der Prinzeßin von Preußen.

416. Aus Dresden. Ein sehr schönes kleines Tischblatt, von orientalischen Agathen, in antiker Mosaique, sehr fleißig und geschickt gearbeitet. Dieses Blatt ist im Jahre 1746, als ich mich eben zu Neapel aufhielt (*), in dem Herculanum gefunden worden.

In dem Antiquitäten-Tempel (**)

befinden sich funfzig ganze und halbe Büsten, auf großen vergoldeten Consolen. Mitten im Tempel, stehen, in

hohem Werth gefunden, und werden fast alle Jahre noch dergleichen sehr merkwürdige entdeckt. Unter den schönen Statüen, wovon er Besitzer ist, unterscheidet sich vorzüglich eine Venus.

(*) Der König von beyden Sicilien, jetziger König von Spanien, hatte damit an den Graf von Brühl, Premier-Minister des Königs von Pohlen und Churfürsten von Sachsen, ein Präsent gemacht.

(**) Dieser Tempel ist rund, von 45 Fuß im Diameter. Es befinden sich in demselben gar keine Fenster, sondern das Licht fällt von oben durch eine kleine Kuppel hinein. Die Mauern sind völlig mit Schlesischem Marmor ausgelegt, welcher mit einer gewissen Art von Agath viel Aehnlichkeit hat, und zu Kauffungen bricht. Er hat nur eine Thüre zum Eingang, und eine andere, welche nach einem Cabinet mit drey Fenstern führet, woselbst sich sämmtliche Medaillen und geschnittene Steine in vier prächtigen Schränken befinden. Dieser Tempel ist eine Nachahmung der berühmten Rotonda zu Rom.

in einer Rundung, sechs Statüen auf runden Piedestals von weißem Cararischen Marmor. Auch findet man darinn Basreliefs von mosaischer Arbeit, geschnittene Steine und Cameen, wie auch eine Sammlung von antiken Medaillen, in Gold, Silber, ingleichen große und mittlere von Erz, welche in aller Absicht von einem hohen Werth ist. Die geschnittenen Steine und die Medaillen, sind von Herrn Stosch, Königlichen Hofrath und Bibliothecarius in Berlin, arrangirt. Die Büsten und Statüen aber habe ich, auf Befehl Sr. Majestät, in folgender Ordnung stellen lassen:

Bey dem Eingange des Tempels, in der ersten Reihe hinauf linker Hand, stehen:

417. Polignac. Eine Colossal-Halb-Büste, von 28 Zoll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor. Man bemerket einen sehr großen Charakter und schöne Theile an diesem Stück.

418. Bareuth. Venus. Ein großes Bruststück, von 30 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, jedoch von einer sehr guten Manier.

419. B. Der Kayser Severus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 34 Zoll.

420. B. Büste eines Unbekannten, von 26 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

421. Polignac. Eine sehr schöne Büste eines unbekannten Frauenzimmers, von 25 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

422. Polignac. Büste eines unbekannten Frauenzimmers. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

423. P. Faustine. Eine sehr schöne Büste, von einer guten Manier. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 26 Zoll.

424. P. Agrippine, Gemahlinn des Claudius. Büste von 36 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor. Das Gewand ist von Marmor, und eine Art von farbigem Agath.

425. P. Der Kayser Claudius. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 36 Zoll. Das Gewand ist von farbigem Agath.

426. P. Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

427. Bareuth. Halbes Bruststück einer Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 26 Zoll.

428. B. Ein junger Faunus. Büste von 22 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

429. Polignac. Büste eines unbekannten Frauenzimmers. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 23 Zoll.

430. P. Ein junger Faunus, und zwo Ziegen. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 22 Zoll.

431. P. Der Kayser Antonin. Büste von 26 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

432. P. Bellona. Eine Colossal Halb-Büste von sehr großer Schönheit, mit einem Helm auf dem Haupte. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 28 Zoll.

Zwote Reihe, beym Eingange des Tempels, linker Hand.

433. Bareuth. Unbekannte Büste, von 22 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

434. Polignac. Unbekannte Halb-Büste, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor.

435. P. Ottacilla. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 26 Zoll. Dieses Stück ist der Bewunderung eines Kenners werth.

436. P. Büste eines Faunus. Der Kopf ist von schwarzem Basalt. Römische Arbeit vom zweyten Range; 24 Zoll.

437. P. Vitellius. Büste, von 30 Zoll. Der Kopf ist von schwarzem Basalt. Römische Arbeit vom ersten Range, von einer großen Vollkommenheit, und gewißlich der schönste Kopf dieses Kaysers, der bis anizt in den Cabinettern von Europa gefunden wird. Die Verzierungen sind von Bronze, von moderner Arbeit.

438. Bareuth. Unbekannte Büste, von 24 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

439. Polignac. Sabina Augusta. Büste, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor. Ein in den Augen eines Kenners fast unschätzbares Stück. Vornämlich ist der Kopfputz sehr artig.

440. P. Unbekanntes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 20 Zoll. Gut gearbeitet.

441. Polignac. Minerva. Halbes Bruststück, von 27 Zoll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor. Dieses antike und überaus wohl conservirte Stück, ist von bewundernswürdigem Ausdruck und Richtigkeit.

442. P. Jupiter. Halbes Bruststück, vollkommen wohl conservirt, von ausnehmender Schönheit und großem Charakter. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 27 Zoll (*).

443. Bareuth. Bruststück einer Römischen Dame, von 22 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor. Es finden sich schöne Theile an diesem Stück.

444. B. Halbe Büste eines Amors, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

445. B. Eine unbekannte Römische Dame, im Bruststück, von 22 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

446. Girardon. Polignac. Der Cardinal von Richelieu. Großes Bruststück in Erz. Ein gar

(*) In diesem Kopf des Jupiters ist der große und göttliche Charakter sehr schön und erhaben ausgedrückt, welchen die Alten ihrem Jupiter beylegten, und wie ihn Homer beschreibt. Eben diesen vortreflichen Ausdruck der Gottheit hat Michel Angelo Buonarotti, zu Rom, in seinem Kopf des Moses ganz vortreflich ausgedrückt, wie auch die Majestät und göttliche Hoheit auf dem Kopfe des ewigen Vaters, welchen Michel Angelo an verschiedenen Orten der vom Pabst Sixtus IV. erbauten Kapelle im Vatican, in den Tagewerken der Schöpfung, vorgestellt hat; und Raphael auf dem Gesicht des Erlösers, in seinem berühmten Bilde der Verklärung Christi, in der Kirche St. Peter Montorio, zu Rom.

gar vortrefliches Werk des berühmten Bildhauers Girardon. Man bemerket daran Genie und Richtigkeit. Der Ausdruck ist überaus natürlich, und nicht übertrieben, wie fast an allen neuern Werken der Bildhauer aus der Französischen Schule, wovon die meisten die edle und rührende Einfalt der Alten verlaßen haben. Diese Büste hat 33 Zoll.

447. Bareuth. Büste eines unbekannten Frauenzimmers, von 21 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

448. Polignac. Ein unbekanntes Frauenzimmer, im Bruststück, von Cararischem Marmor; 22 Zoll.

449. Bareuth. Ein Amor. Halbes Bruststück, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor.

450. B. Büste eines unbekannten Römischen Frauenzimmers, von 22 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

Dritte Reihe, von sechszehn Stücken, zur Linken, beym Eingange des Tempels.

451. Polignac. Kopf eines Philosophen. Halbe Büste, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor. Dieser Kopf ist überaus schön, und man sieht es ihm an, daß er nach der Natur gemacht ist.

452. P. Milenus. Halbe Büste, von 20 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor. Dieser Kopf ist unstreitig ebenfalls nach der Natur gemacht.

453. Bareuth. Unbekannte Büste, von 22 Zoll. Eine Arbeit im äußerst-Römischen Geschmack.

454. Polignac. Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

455. P. Seneca. Halbes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 22 Zoll. Es findet sich viel Richtigkeit und Ausdruck an diesem Stücke.

456. P. Halbe Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 20 Zoll.

457. P. Sabina. Eine über alle Maaßen schöne und wohl conservirte Büste. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor. Der Kopfputz daran ist sehr merkwürdig.

458. Bareuth. Unbekannte Büste. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 22 Zoll.

459. B. Büste eines unbekannten Frauenzimmers; von 24 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

460. Polignac. Halbes Bruststück eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 20 Zoll.

461. P. Halbes Bruststück eines unbekannten Philosophen. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 20 Zoll. Es ist sehr deutlich zu merken, daß dieses Stück nach der Natur gemacht ist.

462. P. Eine Römische Dame, in einem niedlichen Kopfputz. Büste, von 24 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

463. P. Cleopatra. Halbes Bruststück, von 24 Zoll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor.

464. Bareuth. Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range; von Cararischem Marmor; 24 Zoll.

465. B. Solon. Halbes Bruststück, von 26 Zoll, von Cararischem Marmor. Nach einem, in der Sammlung des Hauses der Prinzen Barbarini zu Rom befindlichen, sehr schönen antiken Original, von einem geschickten Bildhauer copirt.

466. B. Unbekannte Büste. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 24 Zoll.

In einem Cirkel, 8 Fuß von der Mauer, stehen die zehn sehr schöne und kostbare antike Statüen, welche zusammen die sogenannte Familie des Lycomedes, oder die Geschichte des vom Ulysses erkannten Achilles, vorstellen, auf runden Piedestals von weißem Cararischem Marmor.

Diese berühmte Entdeckung ist durch den Cardinal von Polignac, unweit Frescati unter den Ruinen des Landhauses des Marius gemacht worden. Es ist diese Suite fast die einzige in ihrer Art, und mit nichts, als der berühmten Familie der Niobe, zu vergleichen, welche zu Rom in dem Pallaste de Medicis, auf dem Monte Pinciana, so man gemeiniglich die Villa Medicis oder die Villa Pinciana nennet, und dem Großherzog von Toscana gehört, befindlich ist. Vor einigen Jahren ließ der Großherzog diese berühmte Familie nach Florenz bringen; und obgleich dadurch der Stadt Rom ein wahrer Schatz entzogen ist, so sind doch noch überaus schätzbare Stücke des Alterthums in dieser Villa Medicis vorhanden; insbesondere

besondere ein Apollo, ein Marsyas, und ein Amor von der größten Schönheit, ohne andere unschätzbare Statüen und Büsten zu rechnen.

467. Polignac. 1. Ulysses, König von Ithaca, als ein Kaufmann und Galanteriehändler verkleidet, um den jungen Achilles zu entdecken, der sich bey der Familie des Lycomedes als Mädchen verkleidet aufhielt. Diese Figur hat etwas Großes und Edles. Römisches Werk vom ersten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll hoch. Vornämlich ist das Gewand daran überaus schön. Der Kopf ist modern, so wie der von den folgenden neun Statüen, und von Caspar Adam, dem Aeltern, während seinem Aufenthalt zu Rom bey der Académie de France verfertigt (*).

468. P. Achilles, als Mädchen verkleidet, in der rechten Hand eine Lanze, und in der Linken einen Schild, haltend. Er überläßt sich dem martialischen Eifer mit seinen Waffen. Das Gewand

(*) Ein gewisser großer Kenner, ein unstreitig sehr gelehrter Mann, hat über diese zehn Statüen kritisirt, ohne sie jemahls gesehen zu haben, und das Publicum zu belehren geglaubt, daß die Köpfe und die meisten Theile daran modern und neu ergänzt wären, da doch Jedermann bereits weis, daß der berühmte Bildhauer, Caspar Adam der ältere, sie zu Rom, auf Verlangen des Cardinals von Polignac, neu ergänzt hat. Auch sagt der gelehrte Winkelmann, daß der Kopf des Ulysses den Baron von Stosch, sehr gelehrten Kenner und Liebhaber der Altertümer, welcher zu Florenz gestorben, vorstelle. Ich habe aber Letztern in Florenz zu sehen und persönlich kennen zu lernen die Ehre gehabt, und kann versichern, daß dasjenige, was Winkelmann behauptet, ungegründet ist.

wand womit die Luft zu spielen scheint, ist von erhabenem Geschmack. Man siehet den ganzen äußerlichen Umriß der Blöße des Leibes ganz deutlich, und kann das Geschlecht des Achilles unterscheiden. Adam hat dem Kopf dieses jungen Helden einen sehr edeln Charakter gegeben.

469. Polignac. 3. Eine Tochter des Lycomedes, welche sich in einem Spiegel besiehet. Diese Figur ist 5 Fuß hoch, von Griechischer Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor. Der von Adam gemachte moderne Kopf ist schön, und überaus anmuthig.

470. P. 4. Eine andere Tochter des Lycomedes, welche über die Begebenheit, die sich unter ihnen ereignet, in Verwunderung gesetzt zu seyn scheint. Ihr Gewand ist besonders schön und mit vielem Geschmack gearbeitet. Man siehet durch ihren Mantel die Falten ihres Kleides, wie auch den Leibgürtel, welches eine seltene Merkwürdigkeit in der Bildhauerey ist. Diese Figur ist 4 Fuß 6 Zoll hoch, von Griechischer Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor.

471. P. 5. Eine andere Tochter des Lycomedes, mit dem rechten Knie auf der Erde, sich eine Art Halbstiefel anprobirend. 3 Fuß hoch. Die Proportion der ganzen Figur ist 4 Fuß 6 Zoll. Griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor.

472. P. 6. Die Königinn, Gemahlinn des Lycomedes. Sie hat den Scepter in ihrer rechten Hand, mit welchem sie ihren Schleyer ein wenig aufhebet; und in der andern Hand hat sie einen Beutel. Ihre Kleidung ist von einer

sehr

sehr schönen Einförmigkeit. Der Mantel, welchen sie auf der Achsel herunter hangend hat, macht den hintern Grund der ganzen Figur aus, und bedeckt ihr den linken Arm. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 5 Fuß 8 Zoll. Der Kopf hat viel Edles und Erhabenes.

473. Polignac. 7. Die älteste Tochter des Lycomedes, hält eine Schachtel mit Schmuck in der Hand. Griechische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor; 5 Fuß 4 Zoll.

474. P. 8. Eine andere Tochter des Lycomedes, auf einem Felsen ruhend. Sie hat die Beine kreuzweise übereinander geschlagen, und hält einen Armband ganz zierlich in der rechten Hand. Die Figur ist anmuthig, und sehr edel. Ihre Kleidung ist ganz einförmig, dabey aber sehr fein, so daß man die Feinheit der Zeichnung, und alle äußere Umrisse des Leibes, durch die Falten sehen kann. Griechische Arbeit vom ersten Range, 4 Fuß 9 Zoll hoch, von Parischem Marmor.

475. P. 9. Deidamia, auch eine Tochter des Lycomedes. Diese Prinzeßinn, welche den jungen Achilles ansiehet, ist in einer langen feinen Kleidung gekleidet, von schönen Falten, wodurch man das Unterkleid von einem ganz andern Zeuge durch eine Binde von feinem Flor siehet. Nach diesem Gewand sollten billig alle Bildhauer sich zu bilden suchen, und dasselbe nachahmen. Es ist Griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß hoch.

476. P. 10. Die jüngste Tochter des Lycomedes. Sie ist sehr leicht von Leinenzeug gekleidet,

und

und hat einen gestickten Gürtel mit Fransen um den Leib, auf der linken Achsel eine Agraffe; in der rechten Hand hat sie eine Münze, welche sie ihrer Schwester zeiget. Griechische Arbeit vom ersten Range, 4 Fuß 6 Zoll hoch, von Parischem Marmor (*).

Ueber der Thüre des Einganges in den Tempel, sind befindlich:

477. Polignac. Der Kayser Trajanus zu Pferde, in Hautrelief, 4 Fuß 2 Zoll hoch, und 3 Fuß 1 Zoll breit. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor. Dieses schöne Stück stehet über einer Thüre des Einganges in den Tempel, woselbst es eine gar vortrefliche Wirkung macht, und ist 1736 in den Ruinen des Caracalla zu Rom gefunden worden.

478. P. Kopf Alexanders des Großen von der Seite, und in Basrelief. Griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß hoch, und 10 Zoll breit. Ein überaus schönes und ganz vortreflich gearbeitetes Stück. Der berühmte Steinschneider, L. Natter, hat, in seinen Werken, Anmerkungen über dieses schöne Basrelief gemacht, und giebt es für einen Lysipp aus (**).

479.

(*) Siehe das Verzeichnis: État & Description des Statues, Bustes & Bas-Reliefs, Urnes, Colonnes, Inscriptions & autres Ouvrages antiques, taut Grecs que Romains, trouvés à Rome, rassemblés & apportés en France par le Cardinal de Polignac. à Paris, 1747. in 8.

(**) Alexander der Große ließ sich von niemanden, als dem Apelles, mahlen, und bloß den Pyrgoteles seine Münzen

479. Polignac. Messaline, im Profil. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor, 1 Fuß 4 Zoll hoch, und 1 Fuß breit. Die Richtigkeit und die schöne Manier, welche man an diesem Stück antrifft, reißen einen Kenner zur Bewunderung dahin.

480. P. Ein antikes Basrelief, den Vulcan, welcher mit den Cyclopen an den Waffen des Achilles arbeitet (*), vorstellend. Die Proportion dieser Figuren ist 18 bis 20 Zoll; die gesammte Höhe 1 Fuß 9 Zoll, und die Breite 3 Fuß. Griechische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor. Dieses Stück ist überaus wohl conservirt, und von einer ausnehmenden Schönheit; der geschickteste Antiquitäten-Kenner aber würde gewißlich Schwierigkeit finden, dasjenige, was es vorstellen soll, herauszufinden; wenigstens entdecke ich nicht den geringsten Zug von Aehnlichkeit mit den Cyclopen daran.

481. Bareuth. Ein Stück von mosaischer Arbeit, 4 Fuß hoch und eben so breit, die Annehmlichkeiten des Bades vorstellend. Dieses Stück aus dem Alterthum, zu welchem Ihro Königl. Hoheit, die Frau Markgräfinn von Bareuth, auf Ihren Reisen nach Italien gelangt

zen prägen; so wie kein anderer, als Lysipp, ihn, in Relief, in Metall gießen oder in Marmor vorstellen durfte. Plinius, Hist. nat. B. VII, Cap. 38. Idem hic Imperator (*Alexander*) edixit, ne quis ipsum alter quam Apelles pingeret, quam Pyrgoteles sculperet, quam Lysippus ex aere & marmore duceret.

(*) In dem Verzeichnis des Cardinals von Polignac, hat man dieses Stück unter dem Titul: Vulcain travaillant avec les Cyclopes, aufgeführt.

gelangt sind, ist in dem Kirchen-Staat, unweit Palästrina, der Familie Barbarini gehörig, gefunden worden. Zu Palästrina selbst siehet man sehr schöne Stücke von mosaischer Arbeit, welche Pabst Urban VIII, welcher von der Barbarinischen Familie gewesen, und an gedachtem Orte seinen Lieblings-Aufenthalt gehabt, mit großen Kosten dahin hat bringen laßen.

482. Michael Angelo Buonaruoti. Der h. Hieronymus, in Basrelief, 18 Zoll hoch, und 12 Zoll breit, von Carrarischem Marmor. Modern-Antikes Stück von Michael Angelo, berühmten Kupferstecher, Mahler und Baumeister zu Florenz. Dieses Stück hat dem, zu Florenz verstorbenen, Herrn Baron Stosch gehört.

483. Bareuth. Basrelief, den Raub der Proserpine vorstellend. Modern-Antikes Stück von mittelmäßiger Güte, von Carrarischem Marmor; 10 Fuß hoch, und 1 Fuß breit.

(*) Die Medaillen in Gold, Silber, ingleichen die großen und mittlern von Erz, sind von Herrn Stosch, Hofrath, Bibliothecarius und Aufseher über die Kunst- und Naturalien-Cammer zu Berlin, in drey Schränken in eine sehr gute Ordnung gebracht, und in verschiedene Classen abgetheilt worden. Die Griechischen Medaillen der ältesten Könige, und der vornehmsten alten Städte, liegen nach historischer Ordnung; die Medaillen

(*) Die Gefälligkeit des Herrn Stosch setzt mich in den Stand, den Liebhabern eine kleine Vorstellung von diesem Cabinet zu machen. Der gelehrte Beger hat dasjenige, welches der König Friedrich I. angelegt hatte, be-

len der Römischen Familien, nach alphabetischer; und die von den Römischen Kaysern, nach der Zeit ihrer Regierung. Außerdem aber befinden sich in diesem berühmten Cabinet auch sehr viele überaus schöne und artige, kleine antike Figuren von Bronze; wie auch Vasen, Urnen und Maaße von Bronze, von vorzüglicher Schönheit, gläserne und irdene Aschenkrüge, Schüßeln, Flaschen, Thränenkrüglein, Schnallen, Gewichte,

Opfer-

beschrieben (†). Er liefert über die geschnittenen Steine, Cameen, Medaillen, und andere Antiquitäten von Bronze, welche sich in dieser prächtigen Sammlung befinden, sehr gelehrte Erklärungen. Außer diesem haben Se. Majestät im Jahr 1770 gar beträchtliche Acquisitionen gemacht. Und zwar zuvörderst, von der ganzen berühmten Sammlung des Herrn Baron von Stosch, welche dessen Erbe, der Herr geh. Rath Muzel, an den König verkauft, und wovon Winkelmann ein Verzeichniß unter dem Titul: Description des pierres gravées de feu Mr. le Baron de Stosch, par Mr. l'Abbé Winckelmann, zu Florenz, in Quarto, herausgegeben hat. Nachher haben Se. Majestät auch in Holland verschiedene sehr schöne Cameen vom Grafen von Oddam kaufen laßen, und, zur Vermehrung Ihrer Medaillen-Sammlung, das ganze Cabinet von antiken Medaillen des Herrn Pfau an sich gebracht, wovon man folgendes Verzeichnis hat: Catalogus numismatum antiquorum, tam Græcorum quam Romanorum, ex argento & ære, collectoris Caspar. de Pfau. Stutgardiæ, 1745. 8.

(†) *Begeri* Thesaurus Brandenburgicus selectus, sive gemmarum & numismatum græcorum in cimeliarcho Elect. Brandenb. elegantiorum series. III Tom. cum figg. Colon. March. 1696, med. fol.

Begeri spicilegium variarum ex antiquitate elegantiarum, novis luminibus illustratarum, cum figg. Berol. 1697 fol.

Begeri contemplatio gemmarum quarundam Dactyliothecæ Gorlæi. Berol. 1697, 4.

Opferschalen, Messer, Hämmer, Beile, und andere zu den heidnischen Opfern und gottesdienstlichen Gebräuchen nöthige Geräthschaften; sämmtlich von Bronze. Ferner überaus schöne Lampen und Innschriften in Bronze, kleine Bildsäulen von Hausgöttern (Penates), gar vortrefliche Modelle von gebranntem Thon, Basreliefs, Büsten, und einige Figuren von Marmor, alte Gemählde, Stücke von mosaischer Arbeit, und unter andern eine sehr sauber gearbeitete, und ganz ausgehöhlte große länglich-viereckige Urne, mit ihrem Deckel, von einem, seiner Farbe und Beschaffenheit wegen höchst merkwürdigen ägyptischen rothen Porphyr. Endlich befinden sich daselbst verschiedene schöne antike Stücke von ägyptischem Marmor, und es ist vornämlich dieser Theil der Sammlung sehr beträchtlich.

In dem Marmor-Saal der Orangerie.

484. A. Algardi. Polignac. Homer, von der Seite, in Basrelief. Ovaler Medaillon, von Cararischem Marmor, 2 Fuß 6 Zoll hoch, und 1 Fuß 8 Zoll breit. Nach der Antike von dem berühmten Ritter Algardi (*) sehr schön verfertigt.

485.

(*) Alexander Algardi, gebohren zu Bologna 1598, starb zu Rom 1654. Sein Meisterstück ist ein sehr großes Basrelief, welches zu Rom in der St. Peters-Kirche zu sehen ist. Die Figuren, von Cararischem Marmor, sind in Lebens-Größe, und stellen den heil. Leo und Attila vor. Der Pabst Innocentius X. war dermaßen damit zufrieden, daß er dem Algardi den Ritter-Titul gab, und ihm zugleich ein Präsent von 10000 Ducaten machte.

485. Algardi. Polignac. Virgil, der Compagnon zum vorigen.

Diese beyden Basreliefs sind über den zwo Thüren befindlich, und in den Marmor eingefügt, womit der ganze Salon belegt ist, nebst Feldern von rothem Schlesischen Agath (*).

Verzeichnis aller Antiquitäten,

welche nicht aufgestellt, sondern in dem Vorgemach und auf dem Corridor hinter der grossen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci, und in dem Garten, vorräthig vorhanden sind.

486. Bareuth. Apollonius von Tyana, sitzend, eine Rolle in der linken Hand haltend, und die andere in die Höhe hebend. Die Stellung ist sprechend, das Gewand von ungemeiner Schönheit, und der Kopf lebhaft und natürlich ausgedrückt. Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll hoch. Die Proportion ist 6 Fuß. Sehr gut conservirt, und aus der Sammlung Ihro Königl. Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth.

487. B. Amor und Psyche, eine Grupe von 4 Fuß 2 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

(*) Ant. Lud. Krüger in Potsdam hat, im J. 1769, diese beyde Basreliefs gestochen, und man findet sie in der Sammlung, betitult: Première Partie des Antiquités de la Collection de Sa Majesté le Roi de Prusse à Sans-Souci, contenant douze Feuilles. Potsdam 1769. in fol.

488. Bareuth. Eine Mannsperson, einen Weinschlauch von Ziegenfell auf ihren Schultern tragend. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 6 Zoll.

489. B. Paris, mit einer spitzig zugehenden Mütze auf seinem Haupte. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß.

490. B. Aesculap. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß.

491. B. Ein kleiner Knabe, in ein Stück Tuch eingehüllt. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß. Dieses Stück mit einer schönen Bekleidung, hat etwas ungemein Natürliches, indem die Kinder um Neapel, und an dem Ufer des Meeres, ungefähr auf dergleichen Art, nacket, und nur mit einem Stück Tuch oder Leinwand umhüllt, gehen (*).

492. Bernini. B. Hercules, noch als Kind, eine Schlange erdrückend. Von Cararischem Marmor. Die Proportion ist 1 Fuß 1 Zoll. Ein schätzbares Werk vom Ritter Bernini (**), welcher viel Ausdruck daran anzubringen gewußt hat.

493.

(*) Man hat dasselbe auf einem von Resina und Neapel benachbarten Felde, im Jahr 1748, beym Pflügen ausgegraben.

(**) Johann Lorenz Bernini, gebohren zu Neapel 1598, starb zu Rom 1680, und liegt in der Kirche zu St. Maria maggiore begraben. Pabst Urban VIII, aus dem Hause Barbarini, war sein großmüthiger Beschützer. Er war zugleich ein großer Baumeister, ein ziemlich guter Mahler, und ein vollkommen geschickter Bildhauer. Seine Bildhauer-Arbeiten, welche man zu Rom siehet, sind überzeugende Beweise davon. Das Sacrament-

Ge-

493. Bareuth. Ein Gränz-Gott (Terminus). Das Haupthaar daran ist gar sonderbar, und die Augen, welche daraus hinweggenommen sind, sind unstreitig von Edelsteinen, Gold oder Silber gewesen. Der sich unterwärts zuspitzende Theil ist fast bis zur Hälfte mit einem leichten Gewand bekleidet, durch welches das Kennzeichen des Geschlechts wahrzunehmen ist. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischen Marmor; 5 Fuß 7 Zoll.

494. B. Der Compagnon zum vorigen, von gleicher Größe.

Diese beyden Stücke, welche man in der Gegend von Herculanum gefunden hat, sind für einen Liebhaber von Antiquitäten sehr merkwürdig.

495. B. Apollo, sitzend, von 1 Fuß 4 Zoll. Sehr mittelmäßige Arbeit, von Cararischem Marmor.

496. Aus Rom. Pytho, oder die Göttinn der Ueberredung, sitzend, und ein Papier in den Händen haltend. Das Gewand ist von vielem Geschmack, und von einer sehr schönen Manier.

Gehäuslein, und der Altar in der St. Peters-Kirche, in Bronze dargestellt, ist ein in seiner Art einziges, und der Bewunderung der Kenner würdiges Werk. Seine merkwürdigsten Statüen sind, in der Villa Borghese, ein die Daphne verfolgender Apollo, und ein junger David. Ein Werk von der größten Schönheit, ist eine heilige Bibiana, eine liegende und bekleidete Figur, in der Kirche dieses Namens, und in der St. Jacobs-Kirche, welche der Spanischen Nation gehört, woselbst man noch zwo Büsten siehet, deren eine die ruhige und zufriedene, und die andere, die verdammte und in Verzweifelung gestürzte Seele, vorstellet. Bey einer ohne Vorurtheil angestellten Untersuchung dieser beyden Stücke, entdeckt man unendlich viel Kunst daran.

nier. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß. Der Kopf ist zwar modern, jedoch gut gearbeitet.

497. Aus Rom. Eine Bacchantinn, welche zu tanzen scheint, und Früchte trägt. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß. Diese Statüe ist in einem Weinberge, unweit dem Vesuv, gefunden worden.

498. Aus Rom. Epicurus, ein Philosoph von Athen. Halbes Brustbild, in Gestalt eines Terminus. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß.

499. Aus Rom. Plato, Schüler des Socrates. Colossal-Halbbüste, in Gestalt eines Terminus. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 8 Zoll.

500. Aus Rom. Seneca. Halbes Bruststück, in Gestalt eines Terminus. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß. Dieses Stück ist, in Ansehung der Aehnlichkeit, das schönste unter allen, die in den Sammlungen von Europa zu finden sind. Um sich hiervon zu überzeugen, darf man es nur gegen die geschnittenen Steine halten (*).

501. Aus Rom. Demosthenes. Ein halbes Brustbild. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß.

502. Aus Rom. Julia Soämis. Eine überaus schöne Büste, mit einem artigen Kopfputz. Ist überhaupt sehr gut, vornämlich aber sind die Ohren

(*) Epicur, Plato, und Seneca, sind von Ant. Ludw. Krüger in Potsdam, 1768, gestochen.

Ohren sehr fein, gearbeitet. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 4 Zoll.

503. Aus Rom. Ottacilla. Ein sehr schönes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 4 Zoll (*).

504. Bareuth. Kopf eines jungen lachenden Bacchus, mit einer Tigerhaut, wie mit einer Mütze, bedeckt. Es findet sich viel Ausdruck und Richtigkeit an diesem Kopf, welcher in den Ruinen von Herculanum gefunden worden, und überaus gut conservirt ist. Gute Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

505. B. Kopf einer Mannsperson. Mittelmäßige Arbeit, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 2 Zoll.

506. B. Kopf der Livia Augusta, noch jung. In diesem Stücke herrscht zugleich ein Charakter des Edeln und Sanften. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

507. B. Tiberius. Kleine Büste, daran die Bekleidung von farbigem Marmor und Agath ist. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 9 Zoll.

508. B. Kopf des Janus mit zwey Gesichtern, in Gestallt eines Terminus. Das eine Gesicht stellt einen Faunus, mit einer Art von Mütze bedeckt, und das andere ein Frauensbild, dessen Kopf

(*) No. 494 bis 501, befanden sich in der Sammlung des Ritters Peter Natali zu Rom, und sind, durch Besorgung des Herrn Rath Bianconi, im Jahr 1766 nach Potsdam gekommen.

Kopf mit einer Binde umgeben ist, vor. Dieses Stück ist überaus artig, und von einer guten Römischen Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 1 Zoll.

509. Bareuth. Ein anderer Janus-Kopf. Auf der einen Seite als Greis, mit einem künstlich in Locken gelegten Bart, und einem mit einer leichten Bedeckung und mit Laub gezierten Kopf. Auf der andern, als eine junge lächelnde Bacchantinn. Ein sehr gut ausgeführtes Werk, in Römischem Geschmack, vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 9 Zoll. In dem Bareuthischen Museum ward dieses Stück unter dem Nahmen, Bacchus und Silen, aufgeführt.

510. B. Faunus und Sylvan, nach der Benennung in dem Bareuthischen Museum. Ein Janus-Kopf, der Compagnon zum vorigen; ebenfalls mit Blumen und Laub bekränzt. Von Cararischem Marmor; 9 Zoll.

511. B. Apulejus, als ein Gränzgott. Sehr mittelmäßige Arbeit, von Cararischem Marmor; 10 Zoll.

512. B. Antonia Augusta, noch als Kind. Brustbild, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range.

513. B. Ein junger Faunus mit zugespitzten Ohren. Halbe Büste, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 4 Zoll.

514. B. Brustbild eines Satyr, von rothem, in Italien Rosso Antico genannten, Marmor. Die Augen sind von weißem Marmor, und die Bekleidung von farbigem Agath.

515.

515\. Bareuth. Büste eines Frauenzimmers, ebenfalls von rothem Marmor. Das Gewand ist von buntfarbigem Agath. Die Augen und Zähne sind von weißem Marmor.

516\. B. Eine Frauenzimmer-Büste, von eben dergleichen Marmor, mit gleicher Bekleidung.

Diese drey Büsten sind von gar mittelmässiger antiker Arbeit; von 2 Zoll.

517\. B. Kopf einer Mannsperson, ohne Piedestal. Von Carrarischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 9 Zoll.

518\. B. Kopf eines Unbekannten. Die Bekleidung dieser Büste ist von buntem Marmor. Mittelmäßige Arbeit; 1 Fuß 11 Zoll.

519\. B. Kleine Büste einer Mannsperson. Die Bekleidung ist von Breccia d'Aleppo. Mittelmäßige Arbeit; 11 Zoll.

520\. B. Kopf des Numa, in Hautrelief, auf einen schwarzen Stein angefügt. Römische Arbeit vom zweyten Range; 3 Zoll. In dem Bareuthischen Museum wird dieser Kopf unter dem Nahmen des Numa aufgeführt.

521\. B. Ein unbekannter Philosoph, als ein Terminus. Gute Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

522\. B. Marius, als ein Terminus. Sehr gute Römische Arbeit vom zweyten Range, von Carrarischem Marmor; 1 Fuß 10 Zoll. Dieses Stück ist in Herculanum gefunden worden. Man siehet, daß die Lava des Vesuvs über diesen Kopf weggegangen ist, dieweil der Marmor schwarz angelaufen ist, und von der brennenden Materie gleichsam zerfressen aussieht.

523. Bareuth. Hippokrates, als ein Terminus, von Carrarischem Marmor; 1 Fuß 10 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range. Ein ebenfalls in Herculanum gefundenes Stück, woran man eben dergleichen Spuren von der Lava antrifft (a).

524. B. Socrates, als ein Terminus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Carrarischem Marmor; 1 Fuß 10 Zoll (a).

525. B. Plato, als ein Terminus; 1 Fuß 4 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Carrarischem Marmor.

526. B. Kopf einer Mannsperson, als ein Terminus, von einem dunkel-grauen und fast schwarzem Stein. Sehr mittelmäßige antike Arbeit, welche man für unvollendet halten könnte; 10 Zoll.

527. B. Seneca, der Tragödien-Schreiber, im Bruststück. Der Kopf ist von Giallo Antico, und die Bekleidung von Verde Antico. Römische Arbeit vom dritten Range. Also findet man es in dem Museum Ihrer Königliche Hoheit, der Frau Markgräfinn von Bareuth, aufgeführt; 1 Fuß 8 Zoll.

528. B. Otto, in seinen jüngern Jahren. Büste, von 1 Fuß 5 Zoll. Die Bekleidung ist von buntem Marmor und Agath.

529. B. Brustbild des Lucius Verus. Die Bekleidung ist von verschiedenen Agathen. Römische

(a) Die beyden Stücke, No. 523 und 524, sind von Krüger in Potsdam, 1768, in Kupfer gestochen. Der Hippokrates ist dem Herrn Rath, D. Möhsen, in Berlin, von dem Bildergallerie-Inspector Matth. Oesterreich gewidmet worden.

mische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 6 Zoll.

530. Bareuth. Büste einer Mannsperson. Die Bekleidung ist von Agath von verschiedenen Farben. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 5 Zoll.

531. B. Kopf der Diane, ohne Piedestal. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 10 Zoll.

532. B. Trajan, mit Lorbeer bekränzt, und prächtig gekleidet. Kleine Büste von Cararischem Marmor. Modern-Antikes Werk, von 10 Zoll.

533. B. Kleine Halb-Büste des Jupiters, von ausnehmender Schönheit. Sehr gute Arbeit, von einem rothen, Rosso Antico d'Egytto genannten, Marmor. Ist sämmtlich, die Haare ausgenommen, von einem schönen Glanz. 10 Zoll.

534. B. Faustine, in ihren jüngern Jahren. Das Gewand ist von antikem Grün. Römische Arbeit vom dritten Range. Büste, von 1 Fuß 10 Zoll.

535. B. Kopf des Janus. Unter den Nahmen Castor und Pollux aufgeführt. Sehr gute Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 5 Zoll.

536. B. Ein sehr schöner Manns-Kof, von einem großen Charakter. Sehr gute Griechische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor. Die Haare, und der wenige Bart daran, sind gut gearbeitet. 1 Fuß 8 Zoll.

In dem Bareuthischen Museum hat man diesen Kopf für einen Varus ausgegeben (b).

537. Bareuth. Ein sehr schöner Manns-Kopf, dessen Gesichtsbildung von einem großen Charakter ist. Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 8 Zoll. Dieser Kopf kommt unter dem Nahmen eines Icilius vor (b).

538. B. Julius Cäsar. Kleine Büste, von antikem Gelb. Mittelmäßige Arbeit; 4 Zoll.

539. B. Halbes Bruststück eines Philosophen. Sehr gute Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 13 Zoll.

540. B. Halbes Bruststück eines Faunus, mit zugespitzten Ohren. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 22 Zoll.

541. B. Büste eines kleinen Mädchens. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 16 Zoll.

542. B. Großes Bruststück des Hercules, ohne Piedestal. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 22 Zoll.

543. B. Kopf eines lachenden Kindes. Sehr gute Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 6 Fuß; ohne Fußgestell. Dieses Stück ist über die maßen beschädigt.

544. B. Kleiner langbärtiger Manns-Kopf, wie ein Terminus. Gar mittelmäßige Arbeit, von Cararischem Marmor; 7 Zoll.

545

(b) Die beyden Köpfe des Varus und Icilius, No. 536 und 537, sind im J. 1750 auf einem Felde, unweit dem Vesuv und Resina, gefunden worden. Ihro Königliche Hoheit haben dieselben, bey Ihrem Aufenthalte in Italien, an sich gebracht.

545—547. Bareuth. Drey Stücke in Basrelief, von gebranntem Thon. Auf dem einen derselben erblickt man einen Sphynx. Ein gutes Werk und von einer schönen Manier. Sie sind äußerst beschädigt.

548—550. B. Drey antike Begräbnis-Lampen, von gebranntem Thon. Die eine ist entzwey.

551. 552. B. Zwo kleine hetrurische Vasen, von gebranntem Thon, schwarz überstrichen.

553. B. Harpokrates, der Gott des Stillschweigens, in Bronze; 2½ Zoll.

554. B. Neptun. Eine kleine Figur in Bronze, von 3 Zoll, mit einer kleinen Kette, ebenfalls von Bronze, womit man ohne Zweifel vor Alters diesen Hausgott an eine zur gottesdienstlichen Verehrung gewidmet gewesene Lampe angeschlossen hat.

555. B. Minerva, sitzend. Kleine Figur von Bronze-Arbeit; 2 Zoll.

556. B. Eine Muse. Kleine Figur von 3½ Zoll, in Bronze.

557. B. Ein ägyptisches Götzenbild, in Bronze; 5½ Zoll.

558. B. Ein ägyptisches Götzenbild, mit Charakteren, oder vielleicht Bilderschrift (Hieroglyphen); von einer Composition von grünlichem Glase; 5 Zoll.

559. B. Kleiner Kopf eines Greises mit einem langen Bart. Er ist gar sonderbar. Mitten auf der Stirn kommen zwey Bockshörner hervor; das übrige ist mit Laub und einigen Blumen geziert. Dieses Stück, von Cararischem Marmor, und 7 Zoll, ist sehr alt.

560. B. Ein Stück von grünlichem Serpentinstein; 5 Zoll. Es ist, die Neugierde zu reizen, vor-

zuglich

züglich geschickt. Es stellet einen kleinen Altar vor. In der Mitten einer bogenförmigen Oefnung, siehet man eine sitzende Mißgeburt, mit einer Pabst-Mütze, welche eine Schlange verschlinget. Das übrige ist nicht wohl zu unterscheiden. Was den Bauch vorstellen soll, gleicht einer Kugel. Unten an dem Piedestal, befindet sich, in Relief, ein Thier, welches mit dem Crocodil einige Aehnlichkeit hat, und hinterwärts eine Figur bis an die Knie, welche das Ansehen eines Frauensbildes hat.

561. 562. Bareuth. Zween Candelaber. Das Hauptstück ist länglich-oval, von einem weissen und rothen, Breccia d'Egypte genannten, Marmor, und ruhet auf einem dreyeckigen Fuß. Oben befindet sich ein rundes Stück weißen Marmors. Ist insgesammt 3 Fuß 7 Zoll hoch, und unweit Herculanum und unter der Erde gefunden worden (*).

563. B. Ein Stück, von mosaischer Arbeit, achteckig. Die Einfassung ist von Metall. In der Mitten siehet man einen mit Lorbeer bekränzten Kopf. Diese Arbeit besteht aus verschiedenen Arten bunten Marmor; 22 Zoll im Durchmesser.

564.

(*) Die Stücke, No. 553 bis 562, sind insgesammt in den Gegenden von Hercnlanum, Resina, und Pompeja, auf dem Gebiete und in Weinbergen von Privatpersonen, welche dergleichen Antiquitäten an den Meistbietenden verkaufen dürfen, gefunden worden.

564. Bareuth. Eben dergleichen Stück in Mosaique, ohne Einfassung. In der Mitten, ein mit einer Bekleidung gezierter Frauens-Kopf.

Diese beyde Stücke sind in dem Rimesischen Tempel gefunden worden.

565. B. Blutbad um die Statüe der Minerva herum, auf Gyps gemahlen, und mit einem eisernen Ring eingefaßt. Es ist dieses Stück gewißlich eine der allerersten Oehl-Mahlereyen, zu den Zeiten des Raphael von Urbin. Die Höhe beträgt 1 Fuß 5 Zoll, und die Breite 1 Fuß 2 Zoll.

566. B. Eben dergleichen Mahlerey, von denselben Zeiten her, die Geschichte des Mucius Scävola, ebenfalls auf Gyps, vorstellend; 1 Fuß 3 Zoll hoch, und 1 Fuß 6 Zoll breit. Sehr gut conservirt.

567. B. Zwo kleine Säulen, von antikem Grün. Sehr schön. 10 Zoll.

568. B. Zwo kleine, in einer Schneckenlinie gearbeitete, Säulen, von weißem Sicilianischem Marmor.

569. Aus Rom. Sehr schönes rundes Stück, in mosaischer Arbeit, von 5 Zoll im Durchmesser. Das Werk ist vollkommen schön, und durchgängig von ächten Steinen und orientalischen Agathen gearbeitet. Die Spitzchen gehen nach der andern Seite zu. Es stellt den Kopf eines Greises, mit einem Barte, vor. An beyden Seiten siehet man denselben Kopf, welcher mit dem heil. Peter viel Aehnlichkeit hat.

570. Aus Rom. Ein sehr schönes, modernes, Stück in Mosaique, welches Se. Majestät in der berühmten St. Peters-Fabrik, zu Rom, haben

ben verfertigen laßen, und Maria mit dem Jesus-Kinde vorstellet. Nach einem Original des Ritters Carl Maratt, von Alex. Cocchi 1758, dargestellt. 3 Fuß 3 Zoll hoch, und 2 Fuß 5 Zoll breit. Eben dasselbe Stück findet man auch, aber noch größer, an der Hof-Uhr des Päbstlichen Pallastes zu Monte Cavallo.

571. Aus Rom. Amor und Psyche, ebenfalls in mosaischer Arbeit von Alex. Cocchi, zu Rom, nach einem Gemählde des Raphael aus Urbin, im Jahr 1757, dargestellt. Das Original, von Oel-Mahlerey, befindet sich in dem sogenannten kleinen Farnesischen Pallast, woselbst alle Gemählde von eben dem Raphael sind. Ich habe dieser beyden Stücke bereits in meiner Beschreibung der Königl. Gallerie und des Cabinets zu Sans-Souci (*) Erwähnung gethan.

572. Pappenhoven. Ein an einen Baumstamm gebundener Satyr, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 4 Zoll. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Pappenhoven, holländischem Bildhauer, aus der Schule des Erasmus Quellinus.

573. Pappenhoven. Die mütterliche Liebe, durch ein prächtig gekleidetes Frauenzimmer vorgestellt. Sie trägt auf ihrem rechten Arm ein Kind. An der rechten Seite sieht man ein kleines Mädchen auf der Erde. Zur Linken reichet ihr ein junger Knabe ein brennend Herz. Dieses Stück hat viel Arbeit kosten müssen.

Modernes

(*) Description des Tableaux de la Galerie Royale & du Cabinet de Sans-Souci, par *Matthias Oesterreich*. Seconde édition, à Potsdam, 1771, 8. Seite 112 und 114.

Modernes Werk vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 8 Zoll (*).

574. Radebold. Eine sitzende Venus, aus dem Bade kommend, und sich den linken Fuß abtrocknend. Mit ihrem rechten Arm lehnt sie sich auf eine Vase. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 3 Zoll (**).

575. Radebold. Ein Römischer Soldat, welcher ein Kind auf seinen Schultern trägt, und in der rechten Hand einen Degen hält. Die Wuth und der Grimm sind in dieser Figur gut ausgedrückt. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 3 Zoll.

576. Radebold. Ein mit verbundenen Augen laufendes Frauenzimmer. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 3 Zoll.

577. Radebold. Ein auf der Erde liegendes Kind, auf einer umgekehrten Vase ruhend. Moderne Arbeit vom dritten Range (***).

Die Arbeiten dieses Künstlers sind zwar eben nicht sehr schätzbar; indessen bemerkt man doch, daß er in Italien die Werke des Ritters Alex. Algardi studirt hat.

578.

(*) No. 572 und 573, sind aus der Oranischen Erbschaft.

(**) Der Bildhauer Radebold, arbeitete in Berlin für Friedrich I, König in Preußen. Uebrigens weiß man von diesem Künstler weiter nichts, als was der Herr geh. Rath Carl Heinr. von Heineken, in seinen Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen, Leipzig, 1768, 8. S. 75, von ihm berichtet.

(***) Die vier Stücke, No. 574 bis 577, standen ehemals in dem, 1 Meile von Potsdam, an der Havel gelegenen Lust-

578. **Cavaceppi.** Eine überaus schöne Copie der berühmten Mediceischen Venus. Das in Florenz befindliche Original, ist eine der schönsten Antiken, so nur zu finden sind, und ein Griechisches Werk vom ersten Range, von Cleomenes, Sohn des Apollodors von Athen. Diese Copie ist mit dem Original von gleicher Größe, nämlich 5 Fuß 6 Zoll, und von einem ungemein schönen Cararischen Marmor. Sie macht dem Cavaceppi viel Ehre.

579. **Aus Rom.** Eine unbekannte Büste. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 6 Zoll.

580. **Aus Rom.** Eine unbekannte Büste. Ebenfalls Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll (*).

581. **Giese.** Eine Mediceische Venus. Von dem Bildhauer Giese in Bley gearbeitet; 5 Fuß 6 Zoll.

582. **Giese.** Apollo. Nach der, zu Rom, in der dem Großherzog von Toscana gehörigen Villa Medicis befindlichen Antike, von Giese in Bley gearbeitet (**).

In

Lustschlosse Caputt, anietzt aber in dem Chinesischen Palais des Gartens von Sans-Souci.

(*) No. 578 bis 580, sind von dem Bildhauer Cavaceppi aus Rom an Se. Majestät geschickt worden. Der Herr Obrist Quintus, welcher diesen Auftrag gehabt, besitzet eine überaus vortrefliche Sammlung von antiken Medaillen, wie auch von Figuren in kleiner Bronze, und unter andern eine vollkommen schöne Statüe, welche einen Römischen Rathsherrn vorstellet.

(**) Die sieben Stücke, No. 572, 573, 578, 579, 580, 581 und 582, befinden sich im Garten von Sans-Souci vorräthig, und haben bis jetzt noch keinen gewissen bestimmten Platz.

In dem Schloß und Lust-Garten von Potsdam.

In dem Schloß.

Die Marmor-Treppe.

Die vier Caryatiden in den Ecken, sind von Cararischem Marmor, und durch Peter Benkert, Heynmüller und Peitschold oder Beezolt, verfertigt worden. Lezterer ist aus Dresden gebürtig. Die beyden Caryatiden auswendig beym Eingange der Marmor-Treppe sind auch von ihm (*).

Das Concert-Zimmer.

583. Polignac. Ein sehr schöner und großer Tisch, 6 Fuß lang, und 3 Fuß 6 Zoll breit, welcher mit orientalischem Chrysopras ausgelegt ist (**).

584.

(*) Von Potsdam hat Peitschold eine Reise nach Kopenhagen gethan, und er ward daselbst als Professor der Königlichen Mahler- und Bildhauer-Akademie aufgenommen. Nach einigen Jahren seines Aufenthalts in Kopenhagen, nöthigten ihn seine kränkliche Umstände und schwache Gesundheit, wiederum nach Dresden zurückzukehren, woselbst er, nach einem kurzen Aufenthalt gestorben. Das eigentliche Jahr seines Todes ist mir unbekannt.

(**) Dieser Tisch ist mit orientalischem Chrysopras ausgelegt; welcher aber nicht so schön, als der schlesische, von Farbe ist. Denn, der schlesische hat eine lebhaftere, und

 mehr

584. Calam. In dem ovalen Zimmer befindet sich ein großes und prächtiges Tisch-Blatt, von Schlesischem Amethyst, so durch die beyden Brüder Calam zu Potsdam sehr sauber ausgelegt und verfertigt worden. Es ist dasselbe 6 Fuß lang, und 3 Fuß breit.

585. Calam. Ein Tischblatt von nämlicher Größe, ebenfalls mit Amethyst ausgelegt, so in den neuen Zimmern der Orangerie zu Sans-Souci steht.

In dem folgenden Zimmer.

586. 587. Polignac. Zwey große und prächtige mit orientalischen Agathen ausgelegte Tische; 6 Fuß lang, und 3 Fuß breit. Sie machen eine sehr edle Zierde dieses Zimmers aus.

588—590. Giese. Drey Auszierungen über den Thüren, in Basrelief, von vergoldeter Bronze, eine Belagerung und Schlachten vorstellend, welche auf die Begebenheiten, die auf den vier großen Gemählden abgeschildert sind, so ich in meiner Beschreibung (*) erklärt habe, alludiren. Die drey Basreliefs sind sehr gut ausgeführt.

In

mehr in die Augen fallende Couleur; der orientalische hingegen ist dunkeler, und hat eine mehr Smaragdenähnliche Farbe. Se. Eminenz, der Cardinal Polignac, hat diesen Tisch, bey seinem Aufenthalt zu Rom, verfertigen laßen.

(*) Description de tout l'intérieur des deux Palais de Sans-Souci, de ceux de Potsdam & de Charlottenbourg, contenant l'explication de tous les Tableaux, comme aussi des Antiquités & autres choses précieuses & remarquables. Par *Matthias Oesterreich*, à Potsdam, 1773. in 4. 147 S. Seite 102.

In dem Audienz=Saal.

591. Polignac. Eine sehr schöne und kostbare Tischplatte, 8 Fuß lang, 4 Fuß 1 Zoll breit, und 4 Zoll dick, aus einem einzigen Stücke von Aegyptischem Marmor, so man orientalischen Granit nennet. Der Grund ist grau, mit kleinen schwarzen Flecken. Diese antike Tischplatte ist für Kenner unschätzbar. Man hat dieses vortrefliche Stück zu Rom in dem Bade des Kaysers Diocletian gefunden, wo dasselbe, aller Wahrscheinlichkeit nach, zur Ausbreitung der Kleider dieses Kaysers gedienet hat.

592. P. Ein sehr schöner, mit orientalischem Agath ausgelegter, Tisch.

In dem folgenden Zimmer.

593. P. Man siehet in demselben einen sehr schönen und kostbaren Tisch von antiker Florentinischer Mosaischer Arbeit. Der Grund desselben ist schwarz; die Blumen sind von einer ausserordentlichen Schönheit, und bestehen aus ächten Steinen und orientalischen Agathen. Er ist 5 Fuß 2 Zoll lang, und 4 Fuß breit. Es hat denselben der Cardinal Polignac, von Clemens XI zum Geschenk erhalten.

In einer kleiner Gallerie.

594. P. Domitilla. Ein sehr schönes halbes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

595. P. Vitellius. Ein halbes Bruststück; 1 Fuß 5 Zoll, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

596. Polignac. Halbes Bruststück einer Römischen Dame. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

597. P. Eine unbekannte halbe Büste. Römische Arbeit vom ersten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 5 Zoll.

598. P. Eine halbe Büste, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 5 Zoll.

599. P. Eine unbekannte sehr schöne Halb-Büste, von Parischem Marmor. Griechische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 6 Zoll.

600. P. Eine unbekannte Halb-Büste. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 5 Zoll.

In dem auf Chinesische Art gemahlten Concert-Zimmer.

601. Giese. Ein sitzender Chineser. Figur, in natürlicher Größe, von vergoldeter Bronze. Dieses Stück vertritt die Stelle des Ofens.

In dem mit Hautelissen ausgezierten Zimmer.

602. Svitzer. Ein sehr schöner und prächtiger Tisch von Verde antico, aus Einem Stücke. Der Camin ist von eben dergleichen Marmor durch den Bildhauer und Decorateur Svitzer zu Potsdam, welches er im Jahr 1772 verließ, sehr gut gearbeitet.

In dem Zimmer zur Seite.

603. Svitzer. Eine sehr schöne und große, 6 Fuß lange, Tischplatte von rothem Marmor, Rosso

Carolino

Carolino genannt. Der Camin ist von eben solchem Marmor. Es ist alles unvergleichlich gearbeitet.

In dem folgenden Zimmer.

604. Polignac. Ein sehr kostbarer, 6 Fuß langer und 4 Fuß breiter, Tisch von alter Florentinischer Mosaique. Der Grund ist von weissem Marmor; die Früchte und Blumen sind von ächten Steinen, Amethysten, Carneolen, Sardern, Lapis Lazuli, und orientalischen Agathen.

605. P. Ein auf gleiche Art gearbeiteter Tisch, und von eben der Größe, wie No. 604, wozu er der Compagnon ist.

In dem Zimmer zur Seite.

606. — Eine schöne große rothe marmorne Tischplatte, aus einem Stücke, Rosso Carolino genannt.

In einem Cabinet zur Seite.

607. Calam. Ein sehr schöner mit Chrysopras belegter Tisch, so durch den ältern Calam zu Potsdam gearbeitet worden. Dieser Chrysopras wird in Schlesien gefunden, läßt sich aber sehr schwer verarbeiten, und ist anjezt sehr selten geworden.

In einem Gemach des höchstseel. Königs.

608. Des höchstseel. Königs Majestät. Ein rundes Basrelief, von vergoldetem Metall; 2 Fuß 4 Zoll im Durchmesser.

609. Der höchstseel. Königinn Majestät, ebenfalls von vergoldetem Metall, und von gleicher Größe.

In dem Lust-Garten von Potsdam.

Auswendig um die Hecken herum sind folgende Statüen und Büsten befindlich:

610 — Ein Satyr, hinter welchem man auf einem Baum-Stamm eine Bocks-Haut siehet. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll; auf einem, 4 Fuß 8 Zoll hohen, Piedestal von Schlesischem Marmor.

611. — Ein Jüngling, den Herbst vorstellend, mit verschiedenen Früchten. Von Cararischem Marmor. Moderne Arbeit vom dritten Range; 5 Fuß 6 Zoll.

612. — Ein junges Mädchen, den Sommer vorstellend. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

613. — Der Winter, durch einen in ein Tuch verhüllten alten Mann vorgestellt. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

614. — Der Frühling. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

615. Ebenhecht. Pomona, mit Früchten, und einem Kinde zur Linken. Von Cararischem Marmor; 8 Fuß.

616. Ebenhecht. Flora, ebenfalls mit einem Kinde. Von Cararischem Marmor; 8 Fuß (*).

617.

(*) Die beyden Piedestals sind von Cararischem Marmor; 6 Fuß, und mit Basreliefs, welche Kinder vorstellen, geziert.

617. — Flora; 5 Fuß 6 Zoll. Von Cararischem Marmor. Moderne Arbeit vom dritten Range.

618. — Ein junger Knabe mit Früchten. Von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll. Moderne Arbeit vom dritten Range.

619. — Ein junger Bacchus, mit einem Becher in der Hand; 5 Fuß 6 Zoll. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

620. — Ein mit Lorbeer bekränzter Jüngling, welcher einen Schild hält, worauf ein Bock in Basrelief vorgestellt ist. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor. Dieses Stück stellt den März-Monat vor.

621. — Ein Jüngling, ebenfalls mit einem Schild, worauf sich in Basrelief ein Kind befindet, welches Wasser aus einem Gefäße gießet. Dieses stellt den Jänner-Monath vor, wo die Sonne in den Wassermann tritt. Moderne Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

Alle diese Stücke haben Piedestals von Schlesischem Marmor (*).

622. — Ein Frauenzimmer mit einer Rose auf der Stirn. Büste von Cararischem Marmor: 3 Fuß. Sehr mittelmäßiges modernes Stück, auf einem mit Cararischem Marmor belegten Fußgestelle.

623. — Bruststück eines mit Lorbeer bekränzten Jünglings; 3 Fuß.

624.

(*) Die Statüen No. 610 bis 614, und 617 bis 621, sind aus der Oranischen Erbschaft, und in den Cararischen Marmorbrüchen in Italien von jungen Künstlern verfertigt.

G 4

624. — Büste einer Mannsperson.

625. — Büste einer Frauensperson.

626. — Büste einer Frauensperson, deren Kopf mit einem Königlichen Schmuck (Diadem) geziert ist.

627. — Büste eines mit einem Helm und Küras bewaffneten Kriegers.

628. — Büste einer Frauensperson.

629. — Büste einer Frauensperson, deren Kopf mit einer Bedeckung geziert ist.

630. — Eine Frauensperson mit einer Mütze auf dem Kopf, und mit großen zugespitzten Satyrs-Ohren.

Diese neun Büsten, von gar mittelmäßiger, und noch unvollendeter Arbeit, sind von Cararischem Marmor, und stehen auf Gestellen von 6 Fuß, welche mit Cararischem Marmor belegt sind.

631. — Nael. Benkert. Giese. Mitten auf dem großen Bassin sieht man den Neptun auf seinem Wagen. Dieses Stück von reicher Composition, und mit Colossal-Figuren, ist von Bley und vergoldet. Das Modell ist von dem berühmten Bildhauer und Decorateur Nael, und im Großen durch die Bildhauer, Peter Benkert und Giese, ausgeführt worden. Es macht diesen drey Künstlern viel Ehre.

632—645. Glume. Vierzehn große Vasen, von Bley und vergoldet mit Festons geziert. Es wird des Sommers die Orangerie in dieselben hineingesetzt.

646—652. — Sieben große Vasen, von vergoldetem Metall, zu eben dem Gebrauche.
Diese ein und zwanzig Stücke stehen um das große Bassin herum.

In dem großen Salon mit Gitterwerk.

653. Giese. Hercules. Eine Figur von 7 Fuß. Von Bley, und vergoldet. Stehet in der Mitte daselbst.

654. 655. Glume. Zwo Vasen, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll. Stehen auf Piedestals von Schlesischem Marmor, von 5 Fuß.

656. 657. Heynmüller. Zwo schön-gestalltete Vasen, rings umher mit Basreliefs geziert, welche Kinderspiele vorstellen; von 4 Fuß 6 Zoll. Sie stehen in der Mitten der vier Lust-Stücke, auf zwey Piedestals von Schlesischem Marmor.

658. Giese. Fortuna, mit dem Fuß auf einer Kugel. Von Bley und vergoldet; 5 Fuß 4 Zoll.

659. Giese. Eine Frauensperson, von gleicher Arbeit und Größe.

660. Giese. Ein Faunus. Von Bley und vergoldet; 5 Fuß 6 Zoll.
Diese drey Statüen stehen in Nischen. Die andern sind insgesammt von Sandstein, und vergoldet.

661. Ebenhecht. Eine große Vase, von schwarzem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll; von einer vortreflichen Zeichnung und schönen Gestallt; mit zwey Mascarons geziert, und auf einem 5 Fuß hohen Piedestal, aus einem Stück weißlichen Schlesischen Marmor, stehend.

662. Ebenhecht. Vase, von gleicher Größe, von schwarzem Marmor.

Diese beyde Stücke stehen in einem Lust-Gebüsche (Bosquet); eins an der einen, und das andere an der andern Seite.

In einer halben Rundung stehen:

663. Quellinus. Ein Prinz von Oranien, mit einer eisernen Waffenrüstung, die linke Hand auf seinen Helm legend, und in der rechten einen Commando-Stab haltend. Moderne Arbeit vom zweyten Range, von Carariſchem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

664. Quellinus. Ein Prinz aus demselben Hause. Eine ungemein schöne Figur, woran man Genauigkeit und Feinheit entdecket. Von Carariſchem Marmor; 5 Fuß 6 Zoll.

665. Quellinus. Ein anderer Prinz von Oranien, mit einem Küras bedeckt, und seinen Helm an der einen Seite habend. An der andern erblickt man einen Orangebaum, voll Blätter und Früchte. Ebenfalls von Carariſchem Marmor. Moderne Arbeit vom zweyten Range.

666. Quellinus. Eine überaus schöne Statüe, welche gleichfalls einen Prinz aus diesem Hause vorstellt. Moderne Arbeit vom zweyten Range, welche, ihrer Güte und Vollkommenheit wegen, dem Quellinus Ehre macht (*).

In

(*) Artus Quellinus, aus Anvers gebürtig, Neffe des Mahlers Erasmus Quellinus, lernte die Bildhauerkunst zu Rom bey Franz Quesnoy, einem zu der damaligen Zeit grossen Bildhauer. Bey seiner Rückkunft nach

In einem mit vier Nischen versehenen runden Theile, sind befindlich:

667. Antike. Galba. Büste von 1 Fuß 9 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

668. Antike. Tiberius. Büste von Parischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 9 Zoll.

669. Antike. Eine Büste des Decius. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 9 Zoll.

670. Antike. Severus. Schöne Büste. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor, auf einem Fußgestelle von eben dergleichen Marmor stehend.

671. Antike. Sylla. Ein sehr schöner, ganz unstreitig nach der Natur gemachter, Kopf. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 9 Zoll.

672. Antike. Trajan. Ein schönes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 9 Zoll.

673.

nach Amsterdam verfertigte er alle vortrefliche Bildhauer-Arbeiten des berühmten Amsterdamer Rathhauses, in Marmor. Sein Sohn, ebenfalls Bildhauer, kam ihm stattlich zu Hülfe. Sie verfertigten mit einander eine Menge Statüen und Büsten nach der Natur, welche nach England, Schweden, Kopenhagen und Berlin gekommen sind. Der große Ruf, worinn Artus stand, gründete sich auf die ungemeine Leichtigkeit, mit welcher er arbeitete, wie auch auf die Sauberkeit und Vollkommenheit seiner Werke.

673. Antike. Büste eines Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 9 Zoll.

Diese sieben Büsten stehen auf Gestellen, welche 5 Fuß hoch, und mit weißem Cararischem Marmor belegt sind.

674—682. Giese. Neun Kinder, von Bley und vergoldet, 4 Fuß hoch, von einer überaus schönen Zeichnung, und gut ausgeführt. Diese neun Stücke machen die Zierde einer kleinen Treppe aus, welche in das Königliche Palais von Potsdam führet (*).

683—686. Ebenhecht. Vier Statüen, dergleichen in der Baukunst Caryatiden genannt werden. Von Cararischem Marmor; 6 Fuß. Sie sind an den vier Ecken eines Obelisk von Marmor auf dem Marktplatz von Potsdam befindlich. Dieses ganze Werk, dessen Zeichnung sich von dem berühmten Baumeister le Gay her-

(*) Ich kann mich nicht enthalten, derer sechs Grupen, und sechs Figuren, die zwischen denen Säulen stehen, welche das Schloß von den königlichen Ställen absondern, Erwähnung zu thun. Die erstern sind Ringer, und die andern sechs Klopffechter, 7 Fuß hoch. Die Arbeit daran ist gar vortreflich, und geht weit über die Arbeit sehr vieler Antiken. Die Zeichnung ist schön und der Charakter erhaben, und von starkem Ausdruck. Es ist billig zu bedauern, daß die Materie, welche nur von Pirnaischem Sandstein ist, nicht zur Erhöhung der Vollkommenheit dieser Werke auch etwas beyträgt, woran die Bildhauer, Peter Benkert, Ebenhecht, Giese und Heynmüller zu arbeiten die Ehre gehabt haben, welche insgesammt zu Potsdam gestorben sind, woselbst man, eben so wie in Sans-Souci, eine Menge gar vortreflicher Werke in Sandstein, welche aus ihren Händen gekommen sind, siehet.

herschreibt, ist überaus prächtig, und macht eine der schönsten Zierden dieser Stadt aus. Der rothe Marmor ist aus Schlesien, und der weiße aus Carara.

687. Ebenhecht. Auf der Kuppel des Portals des Königlichen Schloßes von Potsdam, stehet Fortuna, mit dem einen Fuß auf einer Kugel, worauf durch vier Buchstaben die vier Haupt-Winde bezeichnet sind, welche diese Figur durch ihre Bewegungen anzeiget. Sie ist von Kupfer und vergoldet, 6 Fuß hoch, und nach dem Modell des Bildhauers Ebenhecht ausgeführt. Das ganze Portal ist von dem berühmten Baumeister Both.

688 Ebenhecht. Hercules, welcher eine sehr große Kugel auf seinen Schultern trägt. Die Figur ist von Bley und vergoldet. Die Proportion ist von 12 Fuß. Die Kugel ist von Kupfer und vergoldet, und von 6 Fuß im Durchmesser. Dieser Hercules steht auf der Kuppel des Rathhauses von Potsdam, und thut daselbst starke Wirkung. Das Gebäude überhaupt ist prächtig.

Königliches Lust-Schloß von Charlottenburg.

Erstes Stockwerk.

In dem Vor-Saal der großen Treppe stehen:

689. Polignac. Aeskulap. Colossal-Figur. Der Gott der Gesundheit stützet sich auf einem Stabe, um welchen sich eine Schlange windet. Die Bekleidung der Figur ist von sehr gutem Geschmack, und leicht gearbeitet. Von Salinischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 7 Fuß.

690. P. Hygea, oder die Göttin der Gesundheit, eine Schlange in der Hand haltend. Die Bekleidung ist von sehr gutem Geschmack. Von derselben Arbeit, wie der Aeskulap. Die Proportion und Gestallt sind ungemein schön. Von Salinischem Marmor; 7 Fuß (*).

691. Permoser. Herkules, welcher eine Schlange zerdrückt; 4 Fuß in der Höhe. Moderne Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Mar-

(*) Die beyden Statüen des Aeskulaps und der Hygea, wurden 1735 in dem Landhause des Marius, zwischen Rom, Frescati und Tivoli, ausgegraben, und sind noch sehr gut erhalten. Es ist Schade, daß diese zwo schöne Antiken noch nicht in Kupfer gestochen sind. Herr Bernhard Rode, Hofmahler, hat sie im J. 1760, für den Herrn Rath und D. Möhsen in Berlin gezeichnet.

Marmor. Diejenigen, welche sich nicht zu sehr für die Alterthümer einnehmen laßen, vergleichen sie mit den vollkommensten Arbeiten derselben.

692. Permoser. Cupido, welcher an seinem Bogen arbeitet. Der Compagnon zum vorigen; 4 Fuß in der Höhe. Moderne Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor. Der Bildhauer (*) hat sehr viel Ausdruck in diesen beyden Stücken angebracht, welche gut ausgearbeitet, und von einem sehr natürlichen Charakter sind. Sie stehen in einem mit Japanischem und Chinesischem Porcelain ausgezierten Zimmer, in welchem sich sehr schöne und große Vasen befinden.

In einer kleinen Galerie.

693. Schlüter. Bruststück Friedrichs, des ersten Königs von Preußen. Moderne Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor, in natürlicher Größe. Ein überaus gutes Stück.

Zweytes Stockwerk.

Erstes Zimmer.

694. Polignac. Eine kleine, mit grünem Aegyptischen Porphyr, einem sehr raren Stein, belegte Tischplatte.

695.

(*) Balthasar Permoser ward 1650 in Bayern, in dem Städtchen Camerau gebohren, und starb 1732 zu Dresden, woselbst man noch viele schöne Arbeiten von ihm antrifft. Er ist fast nur unter dem Nahmen Balthasar bekannt.

695. Polignac. Eine Urne, von Parischem Marmor, mit ihrem Deckel, von einer schönen Form. Sie ist in der Begräbniß-Cammer der Livia, Gemahlinn des Augusts, gefunden worden.

696. P. Ein großer bleyfarbner, ins Bläuliche fallender, Tisch, von Cararischem Marmor, aus Einem Stücke, antiker grauer Cararischer Marmor genannt.

697. P. Ein großer antiker, von einem Aegyptischen Steine, Breccia genannt, zusammengesetzter Tisch.

698. P. Eine antike Vase von Bronze, 2 Fuß, mit einem Basrelief, welches das Opfer der Iphigenia vorstellt. Von einer reichen und sehr schönen Composition. Eben diese ist im Grossen, von 6 Fuß, in der dem Großherzog von Toscana zugehörigen Villa Medicis zu Rom, befindlich. Es ist eine Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor.

699. P. Eine antike Vase von Bronze, 2 Fuß, worauf man in erhabener Arbeit ein Bacchusfest vorgestellt siehet. Eben diese Vase befindet sich auch von Parischem Marmor, und von ganz ausnehmender Schönheit, ausserhalb den Mauern von Rom, nahe an der Stadt, in der berühmten Villa Borghese, und ist 6 Fuß hoch.

Diese beyde Vasen sind, wegen ihrer schönen Form, für einen Kenner von sehr großem Werth.

700. P. Eine Trinkschale von grünem orientalischen Serpentinstein, welcher sehr rar, und überaus schwer zu bearbeiten ist. Diese Trinkschale ist rund und flach; sie hat 5 Zoll in der Höhe, und 1 Fuß 2 Zoll im Diameter.

Zweytes

Zweytes Zimmer.

701. Polignac. Ein schlafender, und die Hand auf seinem Bogen haltender Amor. Die Proportion dieser nackenden Figur ist von 2 Fuß. Antike Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor. Stehet auf einem Tisch in diesem Zimmer.

Drittes Zimmer.

702. P. Eine mit dem Kopf auf einem Küssen liegende und schlafende Venus. Eine, fein gezeichnete, und sehr sauber gearbeitete, nackende Figur. Ihre Proportion ist 2 Fuß. Eine nach antiker Art verfertigte Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; vermuthlich von Balthasar Peruzzi aus Siena.

In der Bibliothek.

703. P. Eine sehr schöne antike, mit Verd antique d'Egypte belegte, 6 Fuß lange und 4 Fuß breite, Tischplatte.

704. P. Herkules, von Bronze; 2 Fuß 7 Zoll hoch. Moderne Antike. Römische Arbeit vom dritten Range, aus der Schule des Michael Angelo.

705. P. Dejanira, von Bronze, in gleicher Größe. Der Compagnon zum Herkules. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben beyde zur Auszierung eines Camins gedient.

706. P. Kleines antikes Stück, den Marcus Aurelius zu Pferde vorstellend; 1 Fuß 6 Linien, mit dem kleinen Piedestal. Dieses Stück ist von Bronze, und vielleicht das erste Modell von

dem Bilde des Marcus Aurelius zu Pferde, wie solches, im Großen, auf dem Platze des Capitolium in Rom von Erz stehet.

707. Polignac. Neptun. Eine kleine antike Figur von Bronze; 1 Fuß 2 Zoll.

708. P. Paris, von Bronze; 1 Fuß 2 Zoll.

709—726. P. Achtzehn antike ganze sowohl als halbe Bruststücke sind auf Consolen aufgestellt, worunter sich für einen Kenner sehr schätzbare Stücke befinden. Insgesammt in natürlicher Größe, und Römische Arbeit vom zweyten und dritten Range, von Parischem, Salinischem und Cararischem Marmor. Zwey davon sind, in den Jahren 1768 und 1769, von dem Mahler und Kupferstecher Krüger in Potsdam gestochen. Nämlich: Horaz, ein halbes Bruststück, Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor, und von ausnehmender Schönheit, sehr gut conservirt; und Dionysius von Halicarnaß, ein halbes Bruststück, Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor (*).

In dem Zimmer No. VIII.

727. P. Ein sehr schöner, großer, und mit orientalischem Agath belegter Tisch. Selbiger ist mit vergoldetem Metall eingefaßt.

In dem großen Saal.

728. Polignac. Algardi. Auf dem Camin ist Herkules, als ein Kind, aufgestellt. Die Proportion

(*) Horaz ist Herrn Gleim, Canonicus und Secretair des Domcapitels zu Halberstadt, von dessen Freunde und Diener, Matthias Oesterreich, gewidmet.

portion ist von 2 Fuß. Eine nach antiker Art durch den Ritter Alexander Algardi verfertigte Arbeit von Bronze, vom ersten Range.

729. Algardi. Auf dem zweyten Camin steht ein anderer kleiner Herkules, von Cararischem Marmor, durch eben denselben verfertigt.

730. Polignac. Eine ovale Urne, mit einer viereckigen Basis, nebst ihrem Deckel. Sie ist von 1 Fuß 4 Zoll in der Höhe, und von 7 Zoll im Durchmesser. Von rothem Aegyptischen Agath.

Auch sind in diesem Saale acht antike Statüen aufgestellt.

731. P. Venus, nebst dem Amor an ihrer Seite. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll.

732. P. Diana, in der einen Hand einen Pfeil, und in der andern ihren Bogen haltend. Die Arme sind nackend; der übrige Theil der Figur ist sehr schön bekleidet. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß 6 Zoll.

733. P. Venus, mit einem Degen in der Hand, und mit einem kleinen nackenden Amor begleitet. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 4 Fuß.

734. P. Ein junger Faunus. Sehr schöne Figur. Griechische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 3 Fuß 9 Zoll. Die Umrisse dieser Figur sind, so wie alle ihre Proportionen, vortreflich.

735. P. Ein Frauenzimmer mit einem Lorbeer-Kranz in der Hand. Diese Figur, welche vermuthlich den Frieden vorstellet, ist sehr schön bekleidet. Griechische Arbeit vom dritten

Range, von Parischem Marmor; 3 Fuß 9 Zoll.

736. Bareuth. Minerva, als die Göttinn der Gesundheit. Sehr schöne Figur, von einem großen Charakter. Vornämlich ist die Bekleidung von sehr gutem Geschmack. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 5 Zoll.

737. B. Diana Lucifera, eine Fackel haltend, nebst einem Hund an ihrer Seite. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 4 Fuß 10 Zoll.

738. B. Ein Flötenspieler. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 5 Fuß 10 Zoll (**).

Die Gallerie oder der Tanz-Saal.

Zur Seite der beyden Camine sind zwo Kinder-Grupen, und zwo sitzende Statüen aufgestellt.

739. Polignac. Grupe von zwey Kindern, welche sich um eine Weintraube schlagen. Die Proportion ist von 3 Fuß. Moderne nach einer Antike gemachte Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; von den Zeiten und aus der Schule des Ritters Lorenz Bernini.

740. P. Zwey mit einander spielende Kinder; von 3 Fuß Proportion. Modern-Antike Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor;

(*) Minerva, Diana und der Flötenspieler, sind Acquisitionen, welche Ihro Königl. Hoheit, die Frau Markgräfinn von Bareuth, auf Ihrer Reise nach Rom und Neapel gemacht haben.

mor; von eben den Zeiten und aus derselben Schule.

741. Aus Rom. Ceres oder der Ueberfluß. Eine sehr schöne, sitzende Figur. Die Bekleidung daran ist ungemein gut gerathen. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; von 3 Fuß 3 Zoll Höhe, und 5 Fuß Proportion.

742. Aus Rom. Diane. Eine ebenfalls sehr schöne, sitzende Figur. Die Bekleidung ist von einem großen Charakter, und nach einer großen Römischen Manier, vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; von 3 Fuß 3 Zoll Höhe, und 5 Fuß Proportion (*).

743. Polignac. Auf dem Camin siehet man eine liegende Figur, welche die Tiber vorstellet. Sie ist eine modern-antike Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; von 2 Fuß Proportion; von den Zeiten und aus der Schule des Ritters Bernini, und es steht das Jahr 1691 darauf. Dieses Stück ist nicht gänzlich ohne Verdienst.

744.

(*) Ceres und Diane sind aus der Sammlung des Ritters Peter Natali zu Rom, und durch Besorgung des Herrn Rath Bianconi nach Potsdam gekommen. Dieser Statuen waren an der Zahl vier, sämmtlich von einerley Größe, und sitzend; Se. Majestät aber haben die dritte, welche die Fortuna mit ihrem Steuerruder vorstellt, und ein überaus schönes antikes Stück ist, an Se. Königl. Hoheit, den Prinz Heinrich von Preußen, geschenkt. Die vierte ist noch nicht aufgestellt, und ich habe derselben in gegenwärtiger Beschreibung bereits Erwähnung gethan. Sie stellt Pytho, oder die Göttinn der Ueberredung vor.

744. Polignac. Auf dem andern Camin ist eben dergleichen Figur befindlich, welche den Nil vorstellet. Römische modern-antike Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor, von 2 Fuß Proportion, von den Zeiten und aus der Schule eben des Ritters, mit dem Jahre 1690.

745. P. Eine sehr schöne, ovale, geriefte Vase, nebst ihrem Deckel. Die Liebhaber des Alterthums haben dieses Stück, welches von grünem ägyptischen Serpentin, und ungemein schön gearbeitet ist, sehr hoch zu schätzen. Sie ist 1 Fuß hoch, und 1 Fuß 4 Zoll lang; denn sie ist wie ein Schiffchen gestalltet.

746. P. Eine sehr schöne antike Urne, von weißem Marmor. Dieses Stück, welches unstreitig zu einem Aschenkrug gedient hat, ist ohne Innschrift, weil man dergleichen Urnen in kleine Nischen zu setzen pflegte, und die Innschrift unten an der Nische angebracht ward.

747—766. P. Zur Seite der beyden Trumeaux sind zwanzig antike Brust- und halbe Brust-Stücke auf ihren Consolen aufgestellt, welche von Marmor, und mit verschiedenen Agathen und ägyptischem Marmor ausgelegt sind. Kenner werden schöne Stücke unter denselben antreffen. Einige sind Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem und Cararischem Marmor. Andere sind Römische Arbeit vom ersten, zweyten und dritten Range, ebenfalls von Parischem und Cararischem Marmor. Sie verdienen, mit Aufmerksamkeit untersucht, und insbesondere gezeichnet zu werden, welches das einzige Mittel ist, der Aehnlichkeit versichert zu werden. Einige der

halben

halben Bruststücke stellen alte Philosophen sowohl, als Römische Kayser und Kayserinnen, vor.

Das Concert-Zimmer.

767. Polignac. Ein großer und schöner von Verd antique ausgezierter Tisch, 6 Fuß lang, und 3 Fuß breit.

Das folgende Zimmer.

768. P. Eine große und prächtige Tischplatte aus Einem Stück, von Verde antiquo; 6 Fuß 2 Zoll lang, und 3 Fuß 6 Zoll breit. Ist ein sehr schätzenswürdiges Stück, indem solches in den Ruinen des Landhauses von Lucullus, welches drey deutsche Meilen von Terracina, an der Gränze des Königreichs Neapel, am Ufer des mittelländischen Meeres, liegt, und Lucullus-Lust genannt wird, gefunden worden. Man hat daselbst gar beträchtliche Alterthümer ausgegraben, und findet deren von Zeit zu Zeit noch mehrere. Der Cardinal von Polignac hat sich alle diese Entdeckungen sowohl, als gewisse günstige Umstände, da nehmlich diese Gegend einer Privatperson gehört, und der ziemlich abgelegene Ort, eine zur Erleichterung des Transports gar bequeme Lage hat, weislich zu Nutzen zu machen gewußt.

In dem von dem berühmten Hofmahler zu Dresden, Dietrich, gemahlten Cabinet.

769. P. Ein sehr schöner und großer antiker Tisch, so mit versteinertem Holze, das dem orientalischen Agath gleichet, ausgelegt ist. Es ist derselbe mit vergoldetem Metall eingefaßt.

Antiquitäten,

welche in der ersten Etage vorräthig aufbehalten werden, und für die man bisher noch keinen gewissen Ort bestimmt hat.

770. Polignac. Eine Isis, in gerader Stellung. Es ist dieses die am besten gezeichnete, und am schönsten proportionirte, welche man kennet. Die Umrisse sind ausnehmend schön, und überhaupt ist das ganze Stück gar vortreflich. Von schwarzem ägyptischem Marmor, Basalt genannt, welcher sehr schwer zu bearbeiten ist. 5 Fuß 6 Zoll. Der gelehrte Abt Winkelmann macht von dieser Statüe in seinen Werken viel Rühmens, und er hielt sie für die einzige in dieser Art (*).

771. P. Ein Terminus, welcher einen Hermaphrodit, ohne Arme, vorstellet. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 5 Fuß 4 Zoll. Ein sehr schönes und gut gearbeitetes Stück.

772. P. Venus; 3 Fuß 4 Zoll. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor.

773.

(*) Diese schöne Isis ist in dem berühmten Landhause des Hadrians gefunden worden. Sie war ohne Kopf, und der Cardinal von Polignac hatte einen neuen verfertigen lassen, welcher recht gut gerathen war. Als man aber, einige Jahre nachher, in einem mit Marmor ausgelegten großen Bassin verschiedene antike Köpfe und verstümmelte Statüen fand, kaufte der Cardinal den ebenfalls darunter befindlichen antiken Isis-Kopf, nebst einigen andern Stücken, an sich, und ließ ihn wieder aufsetzen.

773. Polignac. Ein junger Bacchus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

774. P. Ulysses. Modern-antike Arbeit, von Cararischem Marmor; 3 Fuß 4 Zoll.

775. P. Ein parthischer Soldat; 2 Fuß 11 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor.

776. P. Ein Römischer Klopffechter, der Compagnon zum vorigen. Eben dergleichen Arbeit, und von demselben Marmor; 2 Fuß 11 Zoll.

777. P. Ein Kind mit Knochen in der Hand (*). Römische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor; 3 Fuß hoch.

778. P. Eine römische Matrone; 3 Fuß 3 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor.

779. P. Paris. Eine kleine Figur, welche den goldenen Apfel in der einen Hand hält. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 3 Fuß 2 Zoll hoch.

780. P. Ein junger Bacchus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 2 Fuß 4 Zoll.

781. P. Der Gott der Gesundheit, Aeskulap. Römische Arbeit vom dritten Range, von Salinischem Marmor; 2 Fuß 4 Zoll.

782. P. Figur eines Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 8 Zoll.

783.

(*) Diese Knochen sind sogenannte Tali oder Astragali. Siehe oben No. 91.

783. Polignac. Harpokrates, der Gott des Stillschweigens. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 11 Zoll.

784. P. Eine Grupe. Venus, auf einem Baumstamm sitzend, nebst einem Amor. Modern-antike Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 3 Fuß.

785. P. Hygea, die Göttinn der Gesundheit. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

786. P. Eine kleine Figur eines Weibsbildes, von antikem Gelb; 10 Zoll.

787. P. Aeskulap. Eine kleine Figur ohne Kopf. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 10 Zoll.

788. P. Venus. Römische mittelmäßige Arbeit, von Cararischem Marmor; 2 Fuß.

789. P. Venus; von eben dergleichen Arbeit und Marmor; 2 Fuß.

790. P. Ein Schauspieler. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

791. P. Marcus Aurelius, zu Pferde, nach der auf dem Capitol befindlichen Statüe copirt. Modern-antike Arbeit von Bronze, vom dritten Range; 2 Fuß 8 Zoll; auf einem Piedestal von Holz.

792. P. Vespasian. Der Kopf ist von schwarzem Basalt; 1 Fuß 9 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range.

793. P. Bruststück des Constantin; 1 Fuß 11 Zoll. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor.

794. Polignac. Halbes Bruststück eines Frauenzimmers. Von Bronze. Von ausnehmender Schönheit, und einem edeln Charakter. 1 Fuß 5 Zoll.

795. P. Artaxerxes. Römische Arbeit vom zweyten Range, von schwarzem Basalt; 1 Fuß 6 Zoll. Ein vortrefliches Stück.

796. P. Ein Oracul, oder eine Larve, mit offenem Munde. Von Cararischem Marmor; 2 Fuß 1 Zoll.

797. P. Halbes Bruststück eines Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

798. P. Halbes Bruststück, welches die Helena vorstellen soll. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 11 Zoll. Dieses Stück ist von ausnehmender Schönheit, und vortreflich gearbeitet.

799. P. Cyrus. Ein sehr schöner Kopf. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 9 Zoll.

800. P. Juno. Ein halbes Bruststück, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 8 Zoll.

801. P. Otto. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 8 Zoll.

802. P. Sabina Augusta. Ein überaus schönes halbes Bruststück. Römische Arbeit vom ersten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 8 Zoll.

803. P. Demetrius. Ein halbes Bruststück, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 8 Zoll.

804. Polignac. Halbes Bruststück eines Frauenzimmers. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 7 Zoll.

805. P. Eine Muse. Halbes Bruststück. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 7 Zoll.

806. P. Halbes Bruststück einer von den Töchtern der Niobe. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 7 Zoll. Von ausnehmender Schönheit.

807. P. Halbes Bruststück einer Unbekannten. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 7 Zoll.

808. P. Bacchus. Halbes Bruststück. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 7 Zoll.

809. P. Julia Soämis. Sehr schönes halbes Bruststück, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 7 Zoll.

810. P. Halbes Bruststück eines unbekannten Frauenzimmers. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 7 Zoll.

811. P. Aristäus. Halbes Bruststück, von vorzüglicher Schönheit. Griechische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

812. P. Halbes Bruststück eines Kindes. Römische Arbeit von einer sehr guten Manier, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

813. P. Halbes Bruststück eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

814. Polignac. Kopf eines unbekannten Frauenzimmers. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

815. P. Ein lachender Amor. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll. Diese Antike ist von ausnehmender Schönheit, und voll Annehmlichkeiten.

816. P. Minerva. Halbes Bruststück von ausnehmender Schönheit. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll. Es befinden sich an diesem Stück, Umrisse und Proportionen, welche ein Kenner allemal bewundern muß, und welche vornehmlich ein Bildhauer zum Gegenstande einer aufmerksamen Untersuchung machen wird.

817. P. Halbes Bruststück eines Frauenzimmers. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

818. P. Halbes Bruststück eines Jünglings. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

819. P. Eine Bacchante. Halbes Bruststück, von Cararischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 4 Zoll.

820. P. Ein Kopf, welcher ein Götzenbild vorstellet. Von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

821. P. Halbes Bruststück eines jungen Mädchens. Römische Arbeit vom ersten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

822. Polignac. Halbes Bruststück einer Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

823. P. Seneca. Ein sehr schönes halbes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Salinischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll.

824. P. Ein Druide. Halbes Bruststück, von Salinischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range. Man entdecket an diesem, gut conservirten, Stück einen großen Charakter, Richtigkeit und viel Ausdruck. 1 Fuß 4 Zoll.

825. P. Ein junger Bacchus. Ein sehr schönes halbes Bruststück. Griechische Arbeit vom dritten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

826. P. Agrippina, noch als jung. Sehr schönes halbes Bruststück. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

827. P. Halbes Bruststück eines unbekannten Jünglings. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

828. P. Halbes Bruststück eines unbekannten Greises, von Salinischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 2 Zoll.

829. P. Cleopatra, im Begriff einzuschlafen. Sehr schönes Stück, von Parischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 4 Zoll.

830. Polignac. Kopf eines Unbekannten. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 10 Zoll.

831. P. Ein Kopf, als ein Terminus. Römische Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 5 Zoll.

832. P. Kopf eines Frauenzimmers. Ein schönes Stück, Griechischer Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll.

833. P. Ein Terminus, welcher einen Priester vorstellet. Von Parischem Marmor. Römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 3 Zoll. Ein artiges, und der Aufmerksamkeit würdiges Stück.

834. P. Ein anderer eben dergleicher Terminus. Der Compagnon zum vorigen. Ebenfalls römische Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 3 Zoll.

835. P. Nero, in seiner Kindheit vorgestellt. Ein sehr schönes halbes Bruststück. Römische Arbeit vom ersten Range, von Parischem Marmor; 1 Fuß 6 Zoll.

836. P. Isis, von schwarzem Basalt. Griechische Arbeit vom zweyten Range. Von ganz ausnehmender Schönheit. Vornämlich sind die Umrisse gar vortreflich. Der Charakter daran ist groß. 1 Fuß 11 Zoll.

837. P. Ein ägyptisches Götzenbild. Ein schönes Stück, von Parischem Marmor. Römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 11 Zoll.

838. Polignac. Ein anderes ägyptisches Götzenbild, von der größten Schönheit für einen Kenner. Von Basalt, und griechischer Arbeit vom zweyten Range; 1 Fuß 5 Zoll. Hadrian ließ verschiedene griechische Künstler in schwarzem Basalt, nach ägyptischer Manier, arbeiten, um getreue Nachahmungen des Charakters der ägyptischen Bildhauerey zu haben. Alle diese Stücke aber sind, in Ansehung der Zeichnung sowohl, als auch Größe und Adels des Charakters, schöner und vollkommener.

839. P. Bellone. Ein vortrefliches halbes Bruststück, von schwarzem Basalt. Römische Arbeit vom ersten Range; 1 Fuß 7 Zoll.

840. P. Antinous. Ein halbes Bruststück von Bronze. Sehr mittelmäßige, weder vollendete noch ziselirte Arbeit, um die Schönheit des in einer berühmten Sammlung zu Rom befindlichen Originals auszudrücken.

841. P. Adam der ältere. Ein Kopf, welcher den Frühling vorstellet. Moderne Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor, zu Rom für den Cardinal von Polignac, von dem berühmten Bildhauer Adam dem ältern, verfertigt. 11 Zoll.

842. Adam der ältere. Der Compagnon zum vorigen, den Winter vorstellend. Ebenfalls von Cararischem Marmor, und 11 Zoll.

Basreliefs,

Basreliefs, Medaillons von Vasen, Urnen, Innschriften, welche zu Charlottenburg vorräthig vorhanden, und bisher noch nicht aufgestellet worden sind.

843. Polignac. Pyrrhus, im Profil, in Basrelief. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor; 2 Fuß hoch, und 1 Fuß 6 Zoll breit.

844. P. Ein gut gearbeitetes und vollendetes Basrelief, worauf man einige römische Klopffechter, welche mitten auf dem berühmten Colisäum oder Amphitheater von Rom fechten, und wovon einige bereits überwunden sind, erblicket. Auf den Staffeln des Amphitheaters sitzt eine große Menge Zuschauer. Moderne Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 11 Fuß 11 Zoll hoch, und 2 Fuß 3 Zoll breit. Die Regeln der Architectur und Perspectiv, sind bey diesem Basrelief sehr gut beobachtet.

845. P. Jupiter, auf den Wolken sitzend, nebst dem Adler zur Seiten. Ein sehr schön und sauber gearbeitetes Basrelief, von einer guten Zeichnung und vortreflichen Composition. Moderne Arbeit vom zweyten Range, von Cararischem Marmor; 2 Fuß 4 Zoll hoch, und 1 Fuß 8 Zoll breit.

846. P. Basrelief, von Cararischem Marmor, worauf verschiedene Waffen vorgestellt sind; 1 Fuß 4 Zoll hoch, und 3 Fuß 4 Zoll lang.

847. Polignac. Eben dergleichen, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 4 Zoll hoch, und 2 Fuß lang.

848. P. Basrelief von Cararischem Marmor, mit Zierathen und Grotesken; 1 Fuß 4 Zoll hoch, und 2 Fuß lang.

849. P. Eben dergleichen, von Cararischem Marmor; 10 Fuß hoch, und 6 Fuß 3 Zoll lang.

850. P. Basrelief, welches eine mit Lorbeer gekrönte Mannsperson von der Seite vorstellet. Modern-antike Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll hoch, und 1 Fuß 1 Zoll breit.

851. P. Eben dergleichen Basrelief, welches einen weiblichen Kopf von der Seite vorstellet. Ebenfalls modern-antike Arbeit vom dritten Range, von Cararischem Marmor; 1 Fuß 3 Zoll hoch, und 1 Fuß 1 Zoll breit.

852. P. Der Kayser Titus, in Profil. Runder Medaillon, von Cararischem Marmor. Modern-antike römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 5 Zoll im Durchmesser.

853. P. Eben dergleichen Basrelief. Ebenfalls ein Kopf in Profil, von runder Form, von Cararischem Marmor. Modern-antike römische Arbeit vom dritten Range; 1 Fuß 5 Zoll im Durchmesser.

854. P. Eine sehr schöne Urne, nebst ihrem Deckel, von Cararischem Marmor; 3 Fuß. Vorn befindet sich eine Innschrift (*). Diese Urne ist

(*) Die Innschrifft lautet:

CAMURA. AED. L.
DORIDIS.

ist von einer ungemein schönen Form, und vortreflichen Proportion; auch mit zwo Larven geziert.

855. Polignac. Urne, in Gestalt einer Vase, mit Wein-Ranken und Laub, auch Trauben, geziert. Sehr gute römische Arbeit, von Parischem Marmor; 2 Fuß 9 Zoll. Die Form und Proportion sind ebenfalls sehr schön. Der Deckel ist kraus gefaltet, und das Piedestal gerieft.

856. P. Eine zerbrochene Urne, ohne Deckel, von Cararischem Marmor; 14 Zoll.

857. P. Ein Piedestal, und eine kleine Nische, worinn eine Venus in Hautrelief, von 16 Zoll, befindlich ist. Römische Arbeit vom zweyten Range, von Parischem Marmor.

858. P. Eine Urne, mit einem kleinen Basrelief, von Cararischem Marmor; 11 Zoll hoch, und 3 Fuß 3 Zoll breit.

859. P. Eine viereckige Urne, von Cararischem Marmor; 1 Fuß (*).

860. P. Eine zerbrochene Urne, von Cararischem Marmor. Es ist nichts weiter, als der Vordertheil davon; 1 Fuß hoch, und 1 Fuß 6 Zoll breit; mit einem Basrelief geziert.

861.

(*) Innschrift:

Manibus
L. Abbucci. Po
IIIi. Vernae.
Abucciae. Ariscusae.

861. Polignac. Innschrift auf einem, 1 Fuß 11 Zoll hohen, und 11 Zoll breiten, Stück Cararischen Marmor (*).

(*) Innschrift:

D. M.
OVIET. TORMOCUS
Natus SEGISAMO.
No. IIII. MARTIAS.
C. Bellicio. Torquato.
TI. Claudio Attico Herode Cos.
Defunctus IIII. Nonas Augustas.
Q. Mustio. Prisco. M. Pontio.
Laeliano. Cos.
Phoebion et Primigenia
Filio Karissimo. Filio.
Dulcissimo. Fecerunt.

Diese Innschrift muß zuverläßig in einer entlegenen Provinz der Römer gefunden seyn; denn das darinn befindliche K, wie auch die Art Buchstaben, verrathen es. Indessen überlasse ich dieses einem Forscher der Alterthümer, und gelehrten Kenner der Innschriften.

Erstes

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Erstes Register,

über die in gegenwärtigem Werke beschriebenen Stücke und deren Vorstellungen.

B.	bedeutet	Bruststück. Büste.
B. R.	—	Basrelief.
C. H. B.	—	Colossal Halb-Büste.
C. T.	—	Colossischer Terminus.
G.	—	Grupe.
H. R.	—	Hautrelief.
K.	—	Kopf.
M.	—	Mosaique. Mosaische Arbeit.
Med.	—	Medaillon.
S.	—	Statüe. Figur.
T.	—	Terminus. Gränzgott.

No. beziehet sich auf die Nummern der Beschreibung.

S. — — auf die Blattseiten,

und die bey S. stehenden Buchstaben und Sternchen, auf die Anmerkungen derselben Blattseite.

A.

Achilles, S. No. 468.
Actäon, S. No. 177.
Adonis, S. No. 206. 240.
— — und Venus, nebst einem Kinde, G. No. 261.
Adrian, B. No. 121.
— — H. B. No. 87.
Aegyptisches Götzenbild. Siehe Götzenbild.

Aeskulap, Gott der Gesundheit, Colossal-Figur. No. 689.
— — — — S. No. 319. 363. 490. 781 787.
Agrippine, B. No. 154. 424.
— — H. B. No. 826.
Albinus, (Claudius Septimius) H. B. No. 85.
Alcmene, S. No. 182.
Alcmene, Lieblingshund des Königs, S. 20*
Alexander der Große, dessen Besuch bey der Familie des Darius, B. R. No. 217.
— — — dessen Kopf, B. R. No. 478.
Allegorie, eine auf die Thorheiten der Künstler zielende, No. 63.
— — eine auf die Nachahmung der Natur in den schönen Künsten zielende, No. 64.
— — eine auf die Wahrheit und Richtigkeit in den schönen Künsten zielende, No. 65.
Altar, von grünlichem Serpentinstein, No. 560.
Amazone, S. No. 242. 339.
Amor, lachender, S. No. 815.
— — schlafender, in erhabner Arbeit auf dem Fußgestelle der Büste der Julia Mammäa, No. 2.
— — — — — und die Hand auf seinen Bogen haltender, S. No. 701.
— — an der Seite der Venus, S. No. 731. 733.
— — von Bronze, auf den Rücken eines Centaurus steigend, S. 66**
— — H. B. No. 444. 449.
— — und Psyche, G. No. 487.
— — — — — M. No. 571.
— — und Venus, G. No. 784.
Amphitrite, B. No. 155.
Andromede, (Perseus und) G. No. 168.
— — an einen Felsen angeschlossen, S. No. 208.
Antäus und Hercules, G. No. 248.
Antigonus, König von Macedonien, H. B. No. 84.
Antinous, B. No. 10. 329.
— — H. B. No. 99. 840.
— — S. No. 113. 318.
Antonia Augusta, B. No. 512.
Antonin, B. No. 431.

Antonius,

Antonius, (Marcus) B. No. 98.
Antonius Pius, H. B. No. 86.
Apollo, H. B. No. 134.
— — S. No. 82. 136. 144. 162. 222. 233. 236. 241. 321. 361. 495.
— — in Bley, No. 582.
— — und Daphne, G. S. 3*
— — und ein junger Marsyas, S. No. 312.
Apollonius von Tyana, S. No. 486.
Apulejus, T. No. 511.
Ariadne, deren Entführung, G. No. 203. 250.
Aristäus, H. B. No. 811.
Artaxerxes, S. No. 795.
Artemisia, S. No. 243.
Aschenkrüge. Siehe Urnen.
Astronomie, durch ein Mannsbild vorgestellt, No. 68.
Athlet oder Ringer. Siehe Kämpfer.
August, B. No. 108.
Aurelius, (Marcus) B. No. 115. 135. 328.
— — — zu Pferde, S. No. 706.
— — — — — von Bronze, No. 791.

B.

Bacchant, S. No. 32. 302.
Bacchantinn, C. T. No. 336.
— — H. B. No. 819.
— — S. No. 90. 176. 364. 497.
Bacchus, H. B. No. 808. 825.
— — K. No. 383. 504.
— — S. No. 104. 118. 142. 229. 230. 245. 619. 773. 780.
— — und Silen, No. 509.
Bacchusfest, in Basrelief auf einer Vase vorgestellt, No. 305. 699.
Bad, dessen Annehmlichkeiten in Mosaique vorgestellt, No. 481.
Bareuth, (Ihro Königl. Hoheit, die Frau Markgräfinn von) S. No. 333.
Basreliefs, No. 81. 100. 105. 545—547. 843—853.
Begräbnislampen. Siehe Lampen.

Bellona, C. H. B. No. 432.
— — H. B. No. 839.
Bibiana, (liegende Figur der heil.) S. 3*
Biche, Lieblingshund des Königs, S. 20*
Bildhauerkunst, durch einen Jüngling vorgestellt, S. No. 72.
Büsten, unbekannte; männliche, No. 5. 8. 95. 114. 116. 147. 149. 150. 420. 423. 426. 433. 438. 440. 453. 454. 458. 464. 466. 519. 530. 579. 580. 624. 673.
— — — — weibliche, No. 12. 30. 310 421. 422. 429. 443. 445. 447. 448. 450. 459. 462. 515. 516. 625. 626. 628—630. 804. Siehe auch Mädchen.
— — (Halb-) unbekannte, beiderley Geschlechts, No. 398. 399. 427. 434. 456. 460. 596—600. 794. 797. 807. 810. 813. 817. 822.
— — (Colossal Halb-) No. 417.

C.

Cäsar. Siehe Julius Cäsar.
Caligula, B. No. 110.
Candelaber, No. 561. 562.
Capretta, (la) S. Siehe Schäfer.
Caracalla, B. No. 1.
Carl XII, König von Schweden, B. No. 138.
Caryatiden an der Marmortreppe des Schloßes von Potsdam, S. 97.
— — an den 4 Ecken eines Obelisk von Marmor auf dem Marktplatz von Potsdam. No. 683—686.
Castor und Pollux, No. 535.
Centaurus, S. No. 31.
Ceres, oder der Ueberfluß, S. No. 741.
Chineser, von Kupfer, auf dem Chinesischen Palais, No. 246.
— — sitzender, von vergoldeter Bronze; eine die Stelle des Ofens vertretende Figur, No. 601.
Cicero, B. No. 327. 396.
— — H. B. No. 395.

Claudius,

Claudius, B. No. 111. 425.
Cleopatra, No. 124. 313. 463. 829.
Commodus, (Aelius) B. No. 123.
— — — S. No. 94.
— — (Lucius Aurelius Antoninus) B. No. 96.
Constantin, B. No. 793.
Cultur der schönen Künste, durch einen jungen Menschen vorgestellt, S. No. 57.
Cupido, an seinem Bogen arbeitend, S. No. 692.
Cyrus, K. No. 799.

D.

Daphne, (Apollo und) G. S. 3*.
David, der schöne, G. S. 3*.
Decius, B. No. 669.
Dejanira, deren Raub, G. No. 169.
— — von Bronze, S. No. 705.
Deidamia, Tochter des Lycomedes, S. No. 475.
Delphin und ein Frauenzimmer, No. 294.
— — und eine Mannsperson, No. 297.
Demetrius, H. B. No. 803.
Demosthenes, H. B. No. 501.
Diana Lucifera, eine Fackel haltend, nebst einem Hund an ihrer Seite, S. No. 737.
Diane, B. No. 6.
— — K. No. 531.
— — S. No. 83. 163. 178. 212. 244. 338. 362. 732. 742.
Diane, Lieblingshund des Königs, S. 20*.
Dionysius von Halicarnaß, H. B. No. 709.
Domitian, B. No. 130.
Domitilla, H. B. No. 594.
Druide, H. B. No. 824.
Drusus, B. No. 397.

E.

Epicurus, H. B. No. 498.
Erde, G. No. 159.
Euridice, in der Hölle angefesselt, G. No. 171.
Europa, deren Entführung, G. No. 170.

F.

Faunus, B. No. 306. 308. 428. 436.
— — H. B. No. 513. 540.
— — S. No. 16. 183. 207. 323. 734.
— — von Bley und vergoldet, S. No. 660.
— — und Sylvan. No. 510.
— — und zwo Ziegen, No. 430.
Faustina, B. No. 4. 148. 307. 534.
Fechter. Siehe Klopffechter.
Feuer, G. No. 158.
Flötenspieler, S. No. 199. 738.
Flora, S. No. 106. 205. 218. 220. 223. 340. 616. 617.
Flußgöttin auf einer Vase, S. No. 14.
— — und eine Mannsperson, No. 268.
Fortuna, von Bley und vergoldet, S. No. 658.
— — von Kupfer und vergoldet, S. No. 687.
— — mit dem Steuerruder, S. 117*.
Frauensperson, unbekannte, K. No. 814. 832.
— — das Bildnis einer Mannsperson, mit dem Hut auf dem Kopf, auf dem linken Arm haltend, S. No. 60.
— — in der rechten Hand Pinsel, und in der linken eine Maske haltend, No. 64.
— — auf dem linken Arm ein Buch, und in der rechten Hand eine Feder haltend, No. 73.
— — mit einem Füllhorn, No. 221.
— — mit Früchten gekränzt, No. 227.
— — und eine Mannsperson, G. No. 266.
— — und ein Delphin, No. 294.
— — S. No. 296. 299. 301.
— — ein mit verbundenen Augen laufendes, S. No. 576.
— — mit einer Rose auf der Stirn, B. No. 622.
— — mit einem Lorbeerkranz in der Hand, S. No. 735.
— — mit einer Leyer des Apollo, S. No. 61.
— — mit einem Spiegel in der linken Hand, No. 65.

Frauens-

Frauensperson, mit einem Bauriß in der linken Hand, No. 66.
— — von Bley und vergoldet, S. No. 659.
Siehe auch Matrone.
Friede, durch ein Frauenzimmer mit einem Lorbeerkranz in der Hand vorgestellt, No. 735.
Friedrich, der erste König in Preußen, B. No. 693.
Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, B. No. 23.
— — — König in Preußen, B. R. No. 608.
Fruchtbarkeit, (Göttinn der) S. No. 324.
Frühling, C. T. No. 334.
— — K. No. 841.
— — S. No. 614.

G.

Galba, B. No. 122. 125. 667.
Genie, welches die Fiktionen der Mahlerei hervorbringt, durch eine Frauensperson mit Flügeln am Kopfe vorgestellt, S. No. 71.
Geographie, durch eine bejahrte Mannsperson vorgestellt, S. No. 70.
Geometrie, durch einen Greis vorgestellt, S. No. 59.
Göttinn. (Fluß=) Siehe Flußgöttinn.
— — der Gesundheit. Siehe Hygea.
— — des Reichthums. Siehe Reichthum.
— — der Ueberredung. Siehe Pytho.
Götzenbild, (Aegyptisches) No. 558. 837. 838.
— — K. No. 820.
Gott der Gesundheit. Siehe Aeskulap.
— des Stillschweigens. Siehe Harpokrates.
Gränzgott. Siehe Terminus.
Grazien, sich umarmend, B. R. No. 410.
Greis, H. B. No. 828.
— — mit einem langen Bart, K. No. 559. 569.

H.

Hadrian. Siehe Adrian.
Halbe Büsten. Siehe Büsten.

Harpo=

Harpokrates, der Gott des Stillschweigens, in Bronze, No. 553.
— — von Marmor, No. 783.
Helene, deren Entführung, G. No. 204. 249.
— — H. B. No. 798.
Herbst, C. T. No. 303.
— — durch einen Jüngling vorgestellt, S. No. 611.
Hercules, B. No. 542.
— — S. No. 239 492. 691.
— — von Bley und vergoldet, No. 653. 688.
— — von Bronze, S. No. 704.
— — als ein Kind, S. No. 728.
— — und Antäus, G. No. 248. 354.
Hermaphrodit ohne Arme, T. No. 771.
Hieronymus, B. R. No. 482.
Hippokrates, B. S. 60*.
— — T. No. 523.
Homer, B. R. No. 484.
— — H. B. No. 131.
Horaz, H. B. No. 709.
Horen, S. 46*.
Hund, an der Seite der Diana, No. 737.
Hunde (Lieblings-) des Königs, S. 20*.
Hygea, Göttinn der Gesundheit, Colossal-Figur, No. 690.
— — — — — S. No. 785.

J.

Jännermonath, durch einen Jüngling vorgestellt, No. 621.
Janus, dessen Kopf mit zwey Gesichtern, T. No. 508—510. 535.
Icilius, K. No. 537.
Jole, B No. 331.
Jordans der zweyte, (Paul) Herzog von Bracian, H. B. No. 173.
Iphigenia, deren Opfer, B. R. No. 698.
Isis, S. No. 770. 836.
Jüngling, mit dem rechten Arm auf dem Torso sich lehnend, No. 62.

Jüngling,

Jüngling, mit einem Federhut auf dem Kopf, auf dem rechten Arm einen Blasebalg, und in der linken Hand einen Sporn haltend, No. 63.
— — Früchte in der Hand haltend, No. 224.
— — vom Bildhauer Frauen, No. 231.
— — und eine Nymphe, No. 264.
— — und ein Mädchen, No. 272.
— — ein mit Lorbeer bekränzter, einen Schild haltend, worauf ein Bock in Basrelief vorgestellt ist, No. 620.
— — mit einem Schild, worauf sich in Basrelief ein Kind befindet, welches Wasser aus einem Gefäß gießet, No. 621.
— — ein mit Lorbeer bekränzter, B. No. 623.
— — H. B. No. 818. 827.
Julia, Tochter des Augusts, S. No. 93.
Julia Mammäa, B. No. 2.
— Soämis, B. No. 502.
— — — H. B. No. 88. 809.
Julius Cäsar, B. No. 107. 117. 326. 388. 538.
Juno, H. B. No. 800.
— — S. No. 164. 317.
Jupiter, B. No. 7.
— — H. B. No. 442. 533.
— — S. No. 165.
— — auf den Wolken sitzend, nebst dem Adler zur Seiten, B. R. No. 845.

K.

Kämpfer oder Ringer, Athlet, S. No. 316. 325.
— — (Sechs) G. S. 108*.
Kind, H. B. No. 812.
— ein lachendes, K. No. 543.
— ein auf der Erde liegendes, auf einer umgekehrten Vase ruhend, S. No. 577.
— mit einem Delphin, No. 256.
— mit einem Fisch, No. 260.
— mit Knochen in der Hand, No. 777.
— mit einem See-Monstrum, No. 265.
— mit einem Vogel, No. 258.

Kinder,

Kinder, mit Delphinen und andern Fischen, H. R. No. 345—352.
— — zwey, welche sich um eine Weintraube schlagen, G. No. 739.
— — neun, von Bley und vergoldet, S. No. 674—682. Siehe auch Knabe. Mädchen.
Kinder-Grupen, No. 33. 34. 252. 254. 262. 263. 273—281. 341. 342.
Kinder-Spiele, B. R. No. 656. 657.
Klopf-Fechter, B. No. 120.
— — B. R. No. 844.
— — S. No. 314. 411. S. 108*. No. 776.
Knabe und eine Nymphe, No. 270.
— in ein Stück Tuch eingehüllt, No. 491.
— mit Früchten, S. No. 618.
Köpfe. (Frauenzimmer-) Siehe Frauensperson.
— — (Manns-) Siehe Mannsperson.
Kriegsmann, B. No. 311. 627.
— — S. No. 209. Siehe auch Soldat.
Künste. (Cultur der schönen) Siehe Cultur.
— — (Natur und Wahrheit der schönen) durch ein mit Lorbeerzweigen gekröntes Frauenzimmer vorgestellt, S. No. 58.

L.

Lampen, (Begräbnis-) No. 548—550.
Larve. Siehe Oracul.
Liebe, (die mütterliche) durch ein Frauenzimmer vorgestellt, S. No. 573.
Lieblingshunde des Königs. Siehe Hunde.
Livia Augusta, R. No. 506.
Louise, Churfürstinn von Brandenburg, B. No. 24.
Lucius Verus, B. No. 529.
Luft, S. No. 156.
Lycomedes, dessen Gemahlinn, S. No. 472.
— — dessen Töchter, S. No. 469—471. 473—476.
Lysias, H. B. No. 151.
Lysipp, No. 478.

M.

M.

Mädchen, B. No. 541.
— — H. B. No. 821.
— — mit Knochen, Tali oder Astragali genannt, spielend, S. No. 91. 777.
— — und ein Jüngling, No. 272.
— — ein tanzendes junges, S. No. 315.
— — ein tanzendes und einen Palmzweig in der Hand haltendes, S. No. 322.
Märzmonath, durch einen Jüngling vorgestellt, No. 620.
Mahlereyen, (Oel-) No. 565. 566.
Mannsperson, eine mit Lorbeer gekrönte, B. R. No. 850.
— — R. No. 505. 5 7. 518. 526. 536. 537. 544. 830.
— — in einem aufmerksamen Betrachten, S. No. 74.
— — und ein Delphin, No. 297.
— — und eine Flußgöttinn, No 268.
— — und eine Frauensperson, No. 266.
— — und eine Nymphe, No. 259.
— — eine sitzende, S. No. 295.
— — S. No. 298. 300.
— — einen Weinschlauch von Ziegenfell auf ihren Schultern tragend, S. No. 488. Siehe auch Greis. Jüngling. Knabe.
Maria mit dem Jesus-Kinde, M. No. 570.
Marius, B. No. 309.
— — T. No. 522.
Markgräfinn von Bareuth. Siehe Bareuth.
Mars, S. No. 101. 141. 166 179.
Marsyas, S. No. 145.
— — ein junger, und Apollo, S. No. 312.
Matidia, S. No. 412.
Matrone, Römische, S. No. 778.
Medaillen, S. 78*.
Meleager, S. No. 226.
Mercurius, S. No. 140. 160. 180. 337. 355.
Messaline, S. No. 479.
Milenus, H. B. No. 452.
Milo von Croton, B. No. 330.

Minerva,

Minerva, H. B. No. 441. 816.
— — S. No. 143. 167.
— — als die Göttinn der Gesundheit, S. No. 736.
— — sitzend, von Bronze, No. 555.
Mohr, B. No. 17. 18.
Mohrinn, B. No. 19. 20.
Monath. (Jänner=) Siehe Jänner.
— — (März=) Siehe März.
Mosaische Arbeit, No. 563. 564. 569. 570.
Mucius Scävola, dessen Geschichte, eine Oel=Mahlerey auf Gyps, No. 566.
Mütterliche Liebe. Siehe Liebe.
Muse, H. B. No. 89. 805.
— S. No. 320. 556.
Musen, acht, S. No. 184—191.
Musicus, S. No. 251.

N.

Narcissus, mit einer Nymphe, G. No. 255.
— — S. No. 232. 237.
Neptun, B. No. 146.
— — auf der Grotte, S. No. 13.
— — auf seinem Wagen, von Bley und vergoldet, auf dem großen Bassin, No. 631.
— — von Bronze, No. 554. 707.
Nero, B. No. 112.
— H. B. No. 835.
Nil, durch eine liegende Figur vorgestellt, No. 744.
Niobe, deren Tochter, H. B. No. 806.
— — — S. No. 92.
Numa, dessen Kopf, H. R. No. 520.
Nymphe und ein Jüngling, No. 264.
— — und ein Knabe, No. 270.

O.

Oelmahlerey. Siehe Mahlerey.
Optik in Ansehung der Zeichnung und Mahlerey, durch ein Frauenzimmer vorgestellt, No. 69.

Oracul,

Oracul, oder eine Larve, mit offenem Munde, No. 796.
Oranien, (Prinzen von) B. No. 27—29.
— — — S. No. 663—666.
Oranien, (Prinzeßinnen von) B. No. 25. 26.
Ottacilla, B. No. 435. 503.
Otto, B. No. 125. 528.
— S. No. 801.

P.

Pan und Syrinx, G. No. 253.
Paris, S. No. 489. 779.
— — von Bronze, No. 708.
Parthischer Soldat. Siehe Soldat.
Perseus und Andromede, G. No. 168.
Peter, (der heil.) ein mit demselben viel Aehnlichkeit habender Kopf. No. 569.
Petronia, B. No. 153.
Philosoph, H. B. No. 451. 461. 539.
— — T. No. 521.
— — mit einem langen Bart, B. N. 22.
— — — — — H. B. No. 132.
— — — — — R. No. 365.
Phyllis, Lieblingshund des Königs, S. 20*.
Plato, C. H. B. No. 499.
— — T. No. 525.
Pluto, S. No. 210.
Pollux. Siehe Castor und Pollux.
Pomona, S. No. 219. 615.
Priester, T. No. 833. 834.
Prinzen und Prinzeßinnen von Oranien. Siehe Oranien.
Proserpine, deren Raub, B. R. No. 483.
— — — — G. No. 202. 247.
Psyche. Siehe Amor und Psyche.
Pyrrhus, im Profil, B. No. 843.
Pytho, die Göttin der Ueberredung, S. No. 496.

R.

Rathsherr, Römischer, B. No. 3.
— — — S. No. 119.

K Reichthums,

Reichthums, (Göttinn des) S. No. 103.
Richelieu, (Cardinal von) großes Bruststück in Erz, No. 446.
Ringer oder Athlet. Siehe Kämpfer.
Römische Matrone. Siehe Matrone.
Römischer Klopffechter. Siehe Klopffechter.
— — Rathsherr. Siehe Rathsherr.
— — Soldat. Siehe Soldat.

S.

Sabina Augusta, B. No. 439. 457.
— — — H. B. No. 802.
Sabinisches Frauenzimmer, deren Raub, G. No. 201.
Säulen, No. 567. 568.
Satyr, B. No. 514.
— — S. No. 238. 572. 610.
Schäfer, la Capretta genannt, S. No. 198.
— — S. No. 234.
Schale. (Trink-) Siehe Trinkschale.
Schauspieler, S. No. 790.
Schrank, in Mosaique. No. 407.
Senator. Siehe Rathsherr.
Seneca, H. B. No. 455. 500. 823.
— — der Tragödienschreiber, B. No. 527.
Septimius Severus, B. No. 11. 97. 419. 670.
Silen, S. No. 211.
Sirenen, No. 257.
Socrates, H. B. No. 133.
— — T. No. 524.
Soldat, Parthischer, S. No. 775.
— — Römischer, S. No. 575. Siehe auch Kriegsmann.
Solon, H. B. No. 465.
Sommer, C. T. No. 304.
— — durch ein junges Mädchen vorgestellt, S. No. 612.
Sophia Dorothea, Königinn in Preußen, B. R. No. 609.
Sphinxe, No. 174. 175. 545.
Statüen unbekannter Personen, No. 782. 786.
Sylla, R. No. 671.

Sylvan und Faunus, No. 510.
Syrinx und Pan, G. No. 253.

T.

Terminus oder Gränzgott, No. 493. 494.
Thetis, von Tritonen und Delphinen geführt und umgeben, S. No. 172.
Thür-Auszierungen, B. R. No. 588—590.
Thysbé, Lieblingshund des Königs, S. 20*.
Tiber, durch eine liegende Figur vorgestellt, No. 743.
Tiberius, B. No. 9. 109. 507. 668.
Tische und Tischblätter, von Agath, No. 382. 387. 586. 587. 592. 727.
— — — von schlesischem Amethyst, No. 584. 585.
— — — von einem ägyptischen Stein, Breccia genannt, No. 697.
— — — von Chrysopras, No. 380. 381. 583. 607.
— — — im Geschmack der Florentiner, No. 374.
— — — mit versteinertem Holz ausgelegt, und mit vergoldetem Metall eingefaßt, No. 769.
— — — mit Lapis Lazuli incrustirt, No. 373.
— — — von ägyptischem Marmor, oder orientalischem Granit, No. 591.
— — — von antikem grauem Cararischem Marmor, No. 696.
— — — von rothem Marmor, Rosso Carolino, No. 603. 606.
— — — antike, in Mosaique gearbeitet, No. 356—358. 366. 367. 394. 400—402. 406. 413—416. 593. 604 605.
— — — mit grünem ägyptischem Porphyr belegt, No. 694.
— — — von Verde antico, No. 602. 703. 767. 768.
Titus, B. No. 129.

Titus, Med. No. 852.
Titus Vespasianus. Siehe Vespasianus.
Torso, No. 62.
Trajan, B. No. 532. 672.
— — zu Pferde, H. R. No. 477.
Trinkschale von grünem orientalischem Serpentinstein, No. 700.

U.

Ueberfluß. Siehe Ceres.
Ulysses, S. No. 467. 774.
Unbekannte Personen. Siehe Büste. Kopf. Statüe.
Urnen oder Aschenkrüge, No. 139. 695. 730. 746. 854—856. 858—860.

V.

Varus, K. No. 536.
Vasen, No. 45—56. 75—80. 192. 194—197. 200. 213—217. 282—293. 305. 332. 359. 360. 368—372. 375—379. 384—386. 389—393. 403—405. 408. 409. 551. 552. 632—652. 654—657. 661. 662. 698. 699. 745.
Venus, B. No. 418.
— — H. B. No. 152.
— — H. R. No. 857.
— — S. No. 102. 137. 181. 193. 225. 228. 353. 578. 581. 702. 731. 733. 772. 788. 789.
— — und Adonis, nebst einem Kinde, G. No. 261.
— — und Amor, G. No. 784.
Verus. Siehe Lucius Verus.
Vespasianus, (Titus) B. No. 21. 138.
— — — S. No. 792.
Vestalische Jungfrau, S. No. 235.
Virgil, B. R. No. 485.
Vitellius, B. No. 127. 437.
— — H. B. No. 595.
Vulcan, B. R. No. 480.

W.

Waffen, verschiedene, B. R. No. 846. 847.
Wasser, G. No. 157.
Weibsbild. Siehe Frauensperson.
Winter, C. T. No. 335.
— — R. No. 842.
— — durch einen in ein Tuch verhüllten alten Mann vorgestellt, S. No. 613.

Z.

Zeichnung, durch ein Frauenzimmer vorgestellt, S. No 67.

Zweytes Register,

über die Cabinette und Sammlungen, wovon die in gegenwärtigem Werke beschriebenen Stücke ehemahls einen Theil ausgemacht; über die Künstler, deren Arbeiten hier vorkommen, wie auch andere Personen, deren beiläufig Erwähnung geschiehet.

A.

Adam, (Caspar) Bildhauer, No. 16. 106. 124. 136. 137. 158. 159. 162—167. 467—469.
— — (Lamb. Sigisb.) der ältere, Bildhauer, No. 141. 146. 155—157. 841. 842.
— — (Sigisb. Mich.) Bildhauer. No. 166.
Algardi, (Alex.) Ritter, Bildhauer, No. 484. 485. 728. 729.
Algarotti, Graf, S. 24*.
Apelles, Mahler, S. 76**.

B.

Bareuthische Sammlung, Stücke aus derselben, No. 90. 92. 135. 140. 306—308. 331. 383. 411. 412. 418—420. 427. 428. 433. 438. 443—445. 447. 449. 450. 453. 458. 459. 464—466. 481. 483. 486—495. 504—568. 736—738.
Battoni, (Pompejus) Ritter, Zeichner, No. 395.

Beezolt,

Beezolt, Bildhauer. Siehe Peitscholb.
Beger, (Lorenz) S. 78, f.
Benedict der XIV, Pabst, S. 6**.
Benkert, (Peter) Bildhauer, No. 13. 57—59. 69—72. S. 41**. No. 631. S. 44.
— — Urtheil über dessen Arbeiten, S. 7***.
Bernini, (Jo. Lorenz) Ritter, Baumeister, Mahler und Bildhauer, S. 3*. 30*. No. 492. 739. 740. 743. 744.
— — (P.) Bildhauer, No. 173.
Bianconi, geh. Rath, S. 42*. 46 (c). 52 (e). 55 (n). 85*. 117*.
Bologna, (Jo. von) Bildhauer, No 354. 355.
Both, Baumeister, No. 687.
Bouchardon, (Edm.) Bildhauer, S. 19*. No. 138. 198. 199.
Boucher, Zeichner, No. 368—372. 384—386. 389—393.
Brühl; (Graf von) Stücke aus dessen Sammlung, S. 65*.
Buonaruoti, (Mich. Angelus) Kupferstecher, Mahler und Bildhauer, No. 62. S. 69*. No. 482.
Burkard, aus ihm werden Stellen angeführt, S. 13*. 18*.

C.

Calam, Bildhauer, S. 19**. No. 380. 381. 584. 585. 607.
Cambly, Bildhauer. Siehe Kambly.
Cammerata, (Joseph) Kupferstecher, S. 21*.
Caplunghe, Bildhauer, No. 334. 335.
Cavaceppi, Bildhauer, No. 305. 332. S. 53 (h). No. 578.
Chårein, Bildhauer, No. 302. 336.
Clemens XI, Pabst, S. 21*.
Cleomenes, Bildhauer, No. 578.
Cocchi, (Alex.) Bildhauer, No. 63. 64. 570. 571.
Coradini, Bildhauer, S. 38*.
Coustou, (Wilh.) Bildhauer, No. 101. 102.

D.

Dietrich, Hofmahler, S. 119.
Dürer, (Albr.) S. 8*.

E.

Ebenhecht, (Ge. Franz) Bildhauer, No. 168 — 172. 174 — 183. 201 — 204. 217. 615. 616. 661. 662. 683 — 688.
Eugen, (Prinz) von Savoyen, S. 21*.

F.

Fede, (Joseph) Graf, S. 54 (l). 64*.
Ficoroni (Franc. de') i Tali ad altri strumenti lusori degli antichi Romani, S. 15*.
Frauen, (As.) Bildhauer, No. 231.
Furietti, Prälat, S. 6**.

G.

Gay, (le) Baumeister, No. 683 — 686.
Giese, Bildhauer, No. 31. 32. 218. 219. 246. 581. 582. 588 — 590. 601. 631. 653. 658 — 660. 674 — 682.
Girardon, Bildhauer, No. 446.
Girolla, Bildhauer, No. 65. 66.
Gleim, Canonicus, S. 114*.
Glume, (F. C.) Bildhauer, No. 184 — 191. 213 — 216. 632 — 645. 654. 655.
Gran, (Dan.) Zeichner, S. 21*.
Großherzog von Toscana; Stücke aus dessen Sammlung, No. 406. 407.
Gussu, Bildhauer, No. 336.

H.

H.

Heineken (Carl Heinr. von) Nachricht von Künstlern und Kunstsachen, S. 95*.
Heynmüller, Bildhauer, No. 14. 15. 60—62. 67. 68. 73. 74. S. 41**. No. 656. 657.
Huber, Mahler, S. 41**.

J.

Jenner, Bildhauer, No. 303. 304. 341. 342.
Innocentius X. Pabst, S. 80*.
Julienne; (Herr von) Stücke aus dessen Sammlung, No. 104. 354. 355. 360. 396. 397. 403—405.
Jury, (Fr.) No. 256.

K.

Kalam, Bildhauer, Siehe Calam.
Kambly, (Melch.) Bildhauer, S. 14**. No. 345—352. 373. 374. 384—386. 388. 394.
Krüger, (Ant. Ludw.) Mahler und Kupferstecher, S. 17*. No. 115. S. 24*. 47 (d). No. 330. 388. 395. S. 84*. 88*. No. 709.

L.

Lanfranc, Bildhauer, No. 365.
Lioni, (Octavius) Kupferstecher, S. 34*

M.

Medico, (Ant. Comes è) S. 41***.
Meil, (J. W.) S. 7**.
Mengs, (Raphael) Bildhauer, S. 32*.
Mettra, Chargé des affaires, S. 56 (o). No. 375—379.
Möhsen, (D.) S. 60*. 88*. 110*.
Moritz (Prinz) von Sachsen, Marschal von Frankreich; Stück aus dessen Sammlung, No. 402.

Moyne, (J. B. le) Bildhauer, No. 82.
Müller, (Matthias) Bildhauer und Decorateur. No. 80. 345 — 352.

N.

Nael, Bildhauer und Decorateur. No. 631.
Natali; (Peter) Stücke aus dessen Sammlung, S. 42*. 52 (e). 55 (n). 85*. 117*.
Natter, (L.) Steinschneider, No. 478.

O.

Oesterreich, (Matthias) S. 25*. 62*. 88*. 94*. 98*. 114*.
Oranien, (Stücke aus der Erbschaft des Hauses von) No. 23 — 30. 192. 193. 200. 572. 573. 610 — 614. 617 — 621.

P.

Papenhoven, (Alexander von) Bildhauer, No. 193. 572. 573.
Passionei, Cardinal, Stück aus dessen Sammlung, S. 395.
Peitschold, oder Beezold, Bildhauer, S. 97.
Permoser, (Balthas.) Bildhauer, No. 691. 692.
Peruzzi, (Balthas.) Bildhauer, No. 702.
Pfau, (Casp. von) S. 79*.
Pigalle, (J. B.) Bildhauer, No. 160. 161.
Polignac; (Cardinal von) Stücke aus dessen Sammlung, No. 1 — 12. 17 — 22. 81. 84 — 89. 91. 93 — 100. 103. 105. 114 — 123. 131 — 134. 139. 141 — 155. 330. 388. 398. 399. 414. 415. 417. 421 — 426. 429 — 432. 434 — 437. 439 — 442. 446. 448. 451. 452. 454 — 457. 460 — 463. 467 — 480. 484. 485. 583. 586. 587. 591 — 600. 604. 605. 689. 690. 694 — 735. 739. 740. 743 — 840. 843 — 861.

Pomarede,

Pomarede, (S.) Kupferstecher, S. 15*.
Pyrgoteles, Münzpräger, S. 76**.

Q.

Quellinus, (Artus) Bildhauer, No. 663—666.
— — (Erasm.) Bildhauer, No. 25—30.
Quesnoy, (du) Bildhauer, No. 105. S. 106*.
Quintius, Obrister, S. 22*. 96*.

R.

Radebold, Bildhauer, No. 575—577.
Räntz, Gebrüdere, (Jo. Dav. und Jo. Lorenz Wilh.) Bildhauer, S. 7. No. 333. 345—352.
Raphael, Mahler, S. 69*. No. 565.
Rode, (Bernh.) Mahler, No. 388. S. 110*.

S.

Salzmann, (F. Z.) Königlicher Gärtner, S. 1*.
Schlüter, Bildhauer, No. 23. 24. 693.
Schneck, Bildhauer, S. 7. No. 343. 344.
Stosch, (Baron von) S. 73*. 79*.
— — (Muzel) S. 79*.
— — Hofrath und Bibliothecarius, S. 78*.
Sueur, (le) Director der Mahler-Academie zu Berlin, S. 41**.
Svitzer, Bildhauer und Decorateur, No. 602. 603.

T.

Toscana. (Großherzog von) Siehe Großherzog.

U.

Urban VIII, Pabst, S. 82**.
Urbino, (Raphael d') Bildhauer, S. 32*.

V.

V.

Vassé, (L.) Bildhauer, No. 83.
Vinci, (Leonardo da) S. 8*.

W.

Winkelmann, Abt, S. 3*. 14***. 79*. No. 770.
Wohler, Bildhauer, S. 7.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Ordnung des Cabinets
neben
der großen Königl. Bilder-Gallerie
zu
SANS-SOUCI.

Die Nummern beziehen sich auf die Beschreibung der Gallerie.

Im Monath August 1773.

von

Matthias Oesterreich,
Inspector der großen Königl. Bilder-Gallerie.

No. 171. Peter van der Werff, ein Mädchen.

No. 172. Ritter van der Werff, Maria Magdalena.

Diese beyden Bilder stehen nicht in der Beschreibung; sie sind, nachdem selbige schon gedruckt war, angekommen, und aus der Sammlung des Herrn Wincklers in Leipzig.

Berlin,
bey George Jacob Decker, Königl. Hof-Buchdrucker.

91.
Rubens.
Vier Kinder.

92.
Le Titien
Maria mit dem Kindlein Jesus.

93.
Da Vinci.

94.
Rubens.

95.
Rubens.

96.
Spagniolet.

97.
Dell Sarto.

98.
Rubens.

99.
Carrache.
Adam und Eva.

100.
Pierre Werff.

101.
Rubens.

102.
C. Werff.

103.
P. Werff.

104.
Corregé.

105.
Rothenhammer.

106.
C. Werff.

107.
C. Werff.

108.
Rubens.

109.

van Dyk.

110.

La Fosse.

111.

Teniers,
der Goldmacher.

112.

Albane.
Venus.

113.

C. Werff.

114.

Rubens.

115.

Rubens.

116.

Teniers.
Bauren.

117.

Albane.
Venus und Adonis.

118.

C. Werff.

119.
Chevalier Cellesti.
Hagar.

120.
Chevalier Cellesti.
Loth.

121.
Guercino da Cento.
Die Römische Barmherzigkeit.

122.
Govaart. Flinck.
Hagar.

123.
Raphael.

125.
Rubens.

124.
Le Sueur.

126.
C. Werff.

127.
C. Werff.

128.
C. Werff.

129.
C. Werff.

130.
C. Werff.

131.
C. Werff.

139.
Dov.

137.
Dov.

133.
P. Werff.

171.
P.
Werff.

135.
C.
Werff

136.
Parme-
gianin.

172.
C.
Werff.

138.
C. Werff.

132.
Dov.

134.
Dov.

140.
Charles Maratt.
Mosaïque.

141.
Corregé.

142.
Raphael.
Mosaïque.
Psyche.

143.
Charl. Maratt.

144.
Corregé.
Die Jungfer
und der Wiederhopf.

145.
Jules.
Romain.

146.
Raphael.
Loth.

147.
Jules. Romain.
Orion.

148.
Lim-
bourg.

149.
C. Werff.

150.
P. Werff.

151.
C. Werff.

152.
Domeni-
cain.

153.
C. Werff.

154.
C. Werff.

155.
C. Werff.

156.
Bimter.

157.
Dov.

158.
van Dyck.

159.
van Dyck.

160.
Pierre Bianchi
Venus.

161.
Watteau.

162.
Breugel & van Baalen.
Thetis und Ceres.

163.

Carlo Cigniani.
Eine Schäferin.

164.

Antoine van Dyck.
Venus und Vulcan.

165.

Teniers.
Die Versuchung des H. Antonius.

166.

Rembrandt.

167.

van Dyck.

168.
Rubens.
Euredice.

169.
Watteau.

170.

Breugel & van Baalen.
Venus und Vulcan.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oesterreich, Matthias,

Matthias Oesterreichs, Inspectors der großen Königlichen Bilder-Gallerie zu Sans-Souci, Beschreibung und Erklärung der Grupen, Statüen, ganzen und halben Brust-Stücke, Basreliefs, Urnen und Vasen von Marmor, Bronze und Bley, sowohl von antiker als moderner Arbeit, welche die Sammlung Sr. Majestät, des Königs von Preußen, ausmachen Worinn der Platz, wo jedes dieser Stücke sich anizt befindet, wie auch derjenige, welchen sie

Berlin 1775

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.Top.o.19#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11437033-5